

Märkische Allgemeine

Westhavelländer

Dienstag, 19. Oktober 2021 | RAT - A 09678

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND # RND

Nr. 244 | 42. Woche | 76. Jahrgang | 1,90 €



Weltklasse im Tor

Zwickauer Fußball-Idol Jürgen Croy wird 75.
Seite 19

MAZ

THEMEN DES TAGES

HAVELLAND

Ferienstpaß für Kinder und Jugendliche

André Neidt vom Kreissportbund Havelland hat für die Herbstferien ein Programm für Kinder und Jugendliche ausgearbeitet. Es ist für einige Jungen und Mädchen das erste Mal, dass sie Rattenow für einen Ausflug verlassen. Seite 15

RHINOW

Förderkreis der Stadtkirche feiert 20-jähriges Jubiläum

Zum Festgottesdienst in der Rhinower Stadtkirche am Sonntag ist auch der frühere Pfarrer Helge Kraft gekommen. Er erzählte von den Anfängen des Förderkreises, der sich die Sanierung der Stadtkirche vorgenommen hat. Seite 18

BLICKPUNKT

Wolfgang Schäuble (CDU) rückt in die zweite Reihe

Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) wird demnächst nicht mehr im Amt sein. Damit beendet er seine große Polit-Karriere, wie er sie vor knapp 50 Jahren begonnen hat – als einfacher Parlamentarier. Seiten 2 und 3

POLITIK

Jeder Vierte im neuen Bundestag unter 40

Gemessen an der Größe des Parlaments, das von 709 auf 736 Abgeordnete angewachsen ist, sind 26,2 Prozent der Bundestagspolitiker unter 40 Jahre alt. Was sagt das aus? Seite 4

KULTUR

Streit zwischen Bibliotheken und Autoren

Die einen wollen durch Schreiben Geld verdienen. Die anderen möchten, dass Bücher nicht nur zahlungskräftigen Menschen zur Verfügung stehen. Und vom Staat wird erwartet, dass er beides ermöglicht. Seiten 7 und 10

SPORT

2G oder 3G? Brandenburger und Berliner Vereine uneins

Die Sportvereine der Region haben keine einheitlichen Zuschauerkonzepte für ihre Spiele. Die Fans der einzelnen Teams haben unterschiedliche Meinungen dazu. Seite 19

HAVELLANDWETTER



Redaktion 0331 | 2840-0
Vertrieb 0331 | 2840377
Anzeigen 0331 | 2840366
AboPlus-Service 0331 | 2840355
E-Mail kontakt@MAZ-online.de
www MAZ-online.de

@MAZonline @MAZ_online



Großwudicke trödelt

Karin Dörr aus Buckow hat zum ersten Familientrödelmarkt in Großwudicke mit ihrem Mann einen eigenen Stand aufgebaut. Seite 16



FOTO: JURGEN OHLWEIN

Stübgen gegen Kontrollen an der Grenze zu Polen

Brandenburgs Innenminister warnt vor „Eskalationsspirale“

Von Ulrich Wangemann und Oliver von Riegen



Kontrollen würden das tägliche Leben für zigtausend Deutsche und Polen enorm belasten.

Michael Stübgen (CDU), Innenminister

Potsdam. Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, hat mit seiner Forderung nach Einführung temporärer Kontrollen an der Grenze zu Polen eine Debatte ausgelöst. Teggatz begründete seinen Vorstoß in einem Schreiben an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) mit einem „explosionsartigen“ Anstieg der Zahl der Aufgriffe und mit der Gesundheitsgefährdung für Bundespolizisten – denn viele aufgegriffene Flüchtlinge seien mit Corona infiziert.

Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen (CDU) äußerte gestern „Zweifel, dass temporäre Grenzkontrolle das Problem lösen“ und warnte „vor einer Eskalationsspirale an der deutsch-polnischen Grenze.“ Kontrollen würden – das habe die Pandemie gezeigt – „das tägliche Leben für zigtausend Deutsche und Polen in der Grenzregion enorm belasten“.

Die Bundespolizei hat nach eigenen Angaben in der vergangenen Woche erneut eine dreistellige Zahl von Menschen im deutsch-polnischen Grenzgebiet aufgegriffen, die unerlaubt über Belarus nach Bran-

denburg gekommen sind. Vom 11. bis 17. Oktober seien an der polnischen Grenze 699 unerlaubt eingereiste Menschen in Gewahrsam genommen worden, teilte die Bundespolizeidirektion Berlin gestern mit. Allein am vergangenen Wochenende seien 288 Menschen aufgegriffen worden. Seit August hat das Bundesinnenministerium rund 4500 illegale Einreisen registriert.

Der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko hatte Ende Mai als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde.

Der Landrat von Märkisch-Oderland, Gernot Schmidt (SPD), hält temporäre Grenzkontrollen angesichts des Zustroms für notwendig. „Unser Partner Polen lässt die Bundesrepublik im Regen stehen“, sagt der Sozialdemokrat. Migranten dürften – ohne dass ihre Personalien erfasst würden – in Richtung Deutschland weiterziehen. Laut Schmidt würde es zunächst reichen, an den Grenzübergängen an der Autobahn bei Frankfurt (Oder), der B1 bei Kystrin und an der B157 mit Posten zu besetzen, die registrieren, woher Einreisende kommen. „Wir

haben nur wenige Brückenverbindungen – so könnte man die Grenze mit wenig Aufwand sicher machen“, sagt der Landrat.

Dagegen weist der Präsident des Brandenburgischen Landkreistags, Wolfgang Blasig (SPD), auf unerwünschte Folgen von Grenzkontrollen hin. Es sei mit „kilometerlangen Staus vor der Grenze“ zu rechnen, sagt Blasig. „Davon wären auch die polnischen Mitarbeiterinnen etwa in den Krankenhäusern in Forst oder Cottbus betroffen – sie stellen dort teilweise 70 Prozent des Personals“, so Blasig.

Der Vorsitzende des Innenausschusses im Brandenburger Landtag, Andreas Büttner (Linke), hält Kontrollen an der Grenze für falsch. „Der Wegfall von Grenzkontrollen ist eine der Grundfreiheiten der Europäischen Union“, so Büttner.

Seehofer will das Belarus-Thema im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte sein Sprecher am Montag. In den Augen von Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) ist der Diktator „nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserings“. Leitartikel Seite 2

Fortschritt am Milower Bauprojekt

Milow. Am Freitag haben Arbeiter den zweiten Teilabschnitt an der Havelbrücke in Milow zwischen dem Premnitzer Widerlager und dem Flussspeiler betonierte. Rund 50 Tonnen Beton wurden dabei verarbeitet. Michael Tietz, der für den Landesbetrieb Straßenwesen das Bauvorhaben überwacht, zeigt sich mit dem Fortschritt zufrieden. In zwei, drei Wochen soll die nächste Betonage erfolgen. Die Arbeiten am Kreisverkehr schreiten ebenfalls voran. Seite 13

Spahn für Auslaufen der Notlage

Berlin. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ am 25. November ausgesprochen. Wie ein Ministeriumssprecher bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker entsprechend bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder. Das Robert Koch-Institut stuft „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, wurde Spahn zitiert.

Deutscher Buchpreis für Rávik Strubel

Potsdam. Der Deutsche Buchpreis geht an die Potsdamer Schriftstellerin Antje Rávik Strubel. Sie erhält die mit 25000 Euro dotierte Auszeichnung für ihren Roman „Die blaue Frau“. Der Roman dreht sich um eine junge aus Tschechien stammende Frau, die auf ihre Flucht durch ganz Europa versucht, die Folgen einer Vergewaltigung zu verarbeiten. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury.

Höchststände an den Tankstellen

Diesel kostete am Sonntag im Tagesdurchschnitt 1,555 Euro und brach den Rekord von August 2012

München. Diesel ist an Tankstellen in Deutschland so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mitteilte. Damit übertraf er erstmals den bisherigen Rekord von 1,554 Euro pro Liter vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand. Super der Sorte E10 lag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlten nur 4,2 Cent zum Rekord von 1,709 Euro am 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem

der nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der gestern mehrjährige Höchststände erreichte. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6

bis 8 Cent je Liter. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale ruft auch die Politik auf den

Tankstellen-Zapfhahn für Benzin.



FOTO: FOTOLIA

Plan. Zuletzt forderte der scheidende Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) für den Fall weiter stark steigender Energie- und Kraftstoffpreise kurzfristig wirksame Gegenmaßnahmen vorzubereiten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind das auf dem aktuellen Preisniveau etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die 6 bis 8 Cent aus dem Kohlendioxid-Preis. Seite 2

LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

E twa 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamten auf der Autobahn 12 kurz vor der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 5000 könnten es im Verlauf des Oktobers werden. Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die national-konservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslasse. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten. Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen.



Die Belarussen leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

Schon gibt es erste Forderungen nach Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die dem Populismus oft nicht abgeneigte Deutsche Polizeigewerkschaft vorlegte, zog vornehmlich die AfD nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden verpflegt und untergebracht. Nach Polen abgeschoben wird niemand, der direkt auf der Grenzübrücke angehalten wird. Es fehlt eine konkrete Rücknahmevereinbarung.

Im deutsch-polnischen Grenzraum ist die Erinnerung an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht. Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asylmaschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

Spritpreis steigt weiter

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostete heute gut viermal so viel wie im Mai 2020. Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mehr geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opecs, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer den USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet. Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Ölkönig Russlan sie haben will. Der Aufwärtstrend wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opecs wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen. Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO2-Abgabe für fossile Brennstoffe und Kraftstoffe. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Der ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.



FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politikkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

Von Eva Quadbeck

W ann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen neu gestellt hat, ein Mann hat stets seine Finger im Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein politischer Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls Kronprinz, Fraktions- und Parteichef, Kanzleramtsminister, Innenminister, Parteispenderdealer, Einheitsvertragsverhandler, Attentatopfer, Finanzminister, Bundestagspräsident. Nur eines ist Wolfgang Schäuble nie geworden: Bundeskanzler. Der 79-Jährige tritt nun von der großen politischen Bühne ab. Nicht freiwillig verlässt er das Amt des Bundestagspräsidenten. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestags-

wahl verloren hat, die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat. Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Politikkarriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberhirsches maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die bayerischen Jungen Union, Christian Dielschall, Schäuble solle auch sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekanntenen CSU-Mannes in der CDU-

„Alles andere hat vor dem Schutz von Leben zurückzutreten – das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“

Wolfgang Schäuble über Corona-Politik

groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwidierungen. Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand. Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. So ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekanntenen CSU-Mannes in der rhetori-

sche Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt. Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes Wortedens „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrickt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da. Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist. Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit „es ist kompliziert“ freudlich beschreiben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherrzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorstand aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Er achtet und versteht die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsjahr haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“ Einen Monat später erklärt Schäuble erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgern und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“. Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um die Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weltsicht aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen. Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt, zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt in dieser Rolle mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dplomater gegenüber der AfD-Fraktion erwiesen hat. Wenn Schäuble an einem Samstag

Immer dabei: Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

1972: Wolfgang Schäuble, seit 1965 CDU-Mitglied, wird erstmals mit einem Direktmandat in den Bundestag gewählt. Bundeskanzler ist zu dem Zeitpunkt Willy Brandt. Der 30-jährige promovierte Jurist stammt aus protestantischem, konservativem Elternhaus. Er arbeitete zunächst als Finanzbeamter und ließ sich dann als Rechtsanwalt in Offenburg nieder. Schäuble ist heute der dienstälteste Abgeordnete in der Geschichte nationaler deutscher Parlamente.

1984: Schäuble, inzwischen Vater von vier Kindern, wird als Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes in die von Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) geführte Bundesregierung berufen. Zuvor war er parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Sport.



FOTO: IMAGO/OT-INFO

1989: Als Bundesinnenminister kommt Schäuble eine herausragende Rolle als Verhandlungsführer für die Bundesrepublik in der Ausarbeitung des am 2. Juli 1990 abgeschlossenen Einigungsvertrags mit der DDR zu. Im Wahlkampf 1990 wird er bei einem Auftritt von einem psychisch kranken Mann niedergeschossen. Er ist seither querschnittsgelähmt.



FOTO: IMAGO/SEPP SPIEL

1991: Im November scheidet Schäuble als Minister aus und wird Fraktionsvorsitzender, bis 2000. 1998 wählt ihn die CDU als Nachfolger Helmut Kohls zum Parteivorsitzenden. Seine Frau, die Volkswirtin Ingeborg Schäuble, wird in dieser Zeit (1996 bis 2008) Vorstandsvorsitzende der Welthungerhilfe.

2000: Die Spendenaffäre der CDU bringt Schäuble zu Fall. Am 10. Januar räumt er ein, von dem wegen Steuerhinterziehung verurteilten Waffenhändler Karlheinz Schreiber 1994 eine Barspende von 100.000 Mark für die CDU entgegengenommen zu haben. Der CDU-Schatzmeister habe den Betrag als „sonstige Einnahme“ verbucht. Am 16. Februar erklärt Schäuble seinen Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzender. Er bleibt aber Abgeordneter.

2005: Bundeskanzlerin Merkel beruft Schäuble zum Innenminister. Nach der Wahl 2009 übernimmt er das Finanzministerium von Peer Steinbrück (SPD); in Brüssel wird er mehrfach als EU-Kommissar gehandelt, er bleibt aber in Berlin und dominiert von dort die Finanzpolitik der EU. 2017 wird Schäuble zum Bundestagspräsidenten gewählt. Protokollarisch ist er damit nach dem Bundespräsident zweithöchster Repräsentant des Staates.

tag im November 2016 nicht zu einem Vieraugengespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel wohl nicht mehr im Amt. Er hat ihr zugeredet, noch einmal als Parteichef und als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land infolge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war. Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Auf dem Höhepunkt der Flüchtlingsbewegung im November 2015 hatte er Merkel – ohne ihren Namen zu nennen – mit einer unvorsichtigen Skifahrerin verglichen, die eine Lawine losgetreten habe. Die Lawine waren die Hunderttausenden Menschen, die nach Deutschland kamen. Eine doppelte Provokation, in der er Merkel gefährliche Politik attestierte und Flüchtlinge mit einer Naturkatastrophe gleichsetzte. Die harsche Kritik an der Kanzlerin federte er ab, indem er zugleich von einem „Rendezvous“ der Gesellschaft mit der Globalisierung sprach und die Problemlösung an Europa verwies. Ein Jahr später aber redet er Merkel zu, weiterzumachen. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Populäritätsverluste sieht Schäuble niemand anderen, der oder die den Macht-erhalt garantieren kann. Nur knapp zwei Jahre später wiederum zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende von Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht. Schäuble setzt im Kampf um den Parteivorstand auf Friedrich Merz. Merz ist für ihn – was es in der Politik selten gibt – ein Freund. Er glaubt so sehr an Merkels Erzrivalen, dass er entgegen der Verabredung in der CDU offen für seinen Freund wirbt: „Es wäre das Beste für das Land, wenn Friedrich Merz eine Mehrheit auf dem Parteitag erhielte.“

Gerne Familie, aber nicht immer Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann außerordentlich herzlich, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachten zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag eben nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen. Er liebt und braucht die große Zuhörerschaft. Möglicherweise ist dies ein wichtiger Grund dafür, dass er nie selbstbestimmt den Abgang von der großen Bühne vollzogen hat. Er hat immer weitergemacht. Heute wirkt er vitaler als etwa auf dem Höhepunkt der Euro-Krise, während er sich mehrfach im Krankenhaus behandeln lassen musste. Erst war eine Wunde nach einer Operation schlecht verheilt. Dann kam eine Arzneimittelunverträglichkeit. Schwäche hat er nach außen nie gezeigt. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten, bewegt seinen Rollstuhl alleine und so schnell, dass es immer dynamisch wirkt, wenn er in einen Raum kommt. Hand anlegen an den Rollstuhl darf nur ein sehr kleiner Kreis – EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehört dazu. Wenn Schäuble tatsächlich mal Hilfe bei der Überwindung von Hindernissen braucht, werden Kameras verbannt. Ein harter Hund eben. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich künftig Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitgliedervotum bestimmen zu lassen, hat er schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen, als den Parteitag.“ Schäuble weiß, dass eine Basissentscheidung im Zweifel die Suchtsucht nach der reinen Lehre befriedigt, also von der politischen Mitte abrickt. Für eine Volkspartei, die um ihre Existenz kämpft, ist das gefährlich.

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

SPD-Frauen fordern: Bundestag braucht eine Präsidentin

Von Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte. Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „gehört“, für das Amt gehandelt zu werden. Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbesetzung. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef aber auch seine Durchsetzungsfähigkeit bewiesen. Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es wohl gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler, wird Olaf Scholz Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an. Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefor-



Die Richtige für das hohe Amt? SPD-Abgeordnete Aydan Özoguz. FOTO: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

dert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu. „Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundestagspräsidentin: „Die altbekannte Ausrede, es würde sich keine Frau finden, lassen wir nicht gelten.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist. Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt. SPD-intern trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

Advertisement for the podcast 'Politik, kein Gelaber' by Geyer & Niesmann. The ad features a photo of the two hosts, a QR code, and the text: 'Märkische Allgemeine RND#', 'Politik, kein Gelaber', 'Starke Meinungen und alle Hintergründe zum Koalitionspoker im Podcast', 'Jeden Freitag neu - überall, wo es Podcasts gibt', 'Alle Infos und Folgen finden Sie hier: www.rnd.de/gun'.

IN KÜRZE

Hamas spricht Todesurteil aus

Gaza/Tel Aviv. Ein Militärgericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militanten Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuiertes sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasst-UnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routinetest“. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNEGRET HILS/RTR

Liberaler stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“ – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-

parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“,

Richterbund warnt vor „Gesetzesstakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzesvollzug durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Geset-

ze“, sagte DRB-Bundesgeschäftsführer Sven Rebehn dem RND. „Grade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und

betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“,

sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Tegatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. *feh*

Colin Powell stirbt mit 84 Jahren

Washington. Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit längerem gesundheitliche Probleme.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet. Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irak-Kriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdiensterkenntnisse um Zustimmung für den Irak-Krieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Im neuen Bundestag sind so viele unter 30-Jährige vertreten wie nie, jeder vierte Abgeordnete ist keine 40 – Ein Pro und Contra zur Jugend im Parlament

Von Maximilian Arnhold

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählerinnen und Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme

so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch jahrzehntlang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht?

Sich in so jungem Alter schon auf heißen Wahlplätzen durch-

zusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.



Von Markus Decker

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternativen Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder ge-

Markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.



raten. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie man sich Netzwerke

schaft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofi vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten.

Zudem stellt sich die Frage,

wie Menschen ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenüber treten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100.000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwillen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.



Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOMP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrabasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dotolefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophyti radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholtzstraße 2-9 - 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut lieberhalt-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholtzstraße 2-9 - 10587 Berlin.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme freiverkäufliches Kosmetikum 100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Für die Apotheke

Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

DER BÖRSENTAG

Dax-Erholung beendet

China bremst. Enttäuschende Konjunkturdaten aus China haben den Dax am Montag belastet. Am Nachmittag verlor der deutsche Leitindex 0,80 Prozent und stand bei 15463 Punkten. Noch in der Vorwoche hatte er sich dank einer bisher erfreulich laufenden Berichtssaison in vier Handelstagen von etwas über 15 000 wieder bis auf fast 15 600 Punkte erholt. Etwas besser hielt sich der M-Dax der mittelgroßen deutschen Börsenunternehmen, der um 0,31 Prozent auf 34 253 Punkte nachgab.

Energie- und Bankaktien gefragt. China hatte im dritten Quartal mit einem Wirtschaftswachstum von 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Fahrt verloren. Experten hatten im Schnitt mit einem etwas stärkeren Wachstum gerechnet. Auch an den asiatischen Handelsplätzen drückten die Daten auf die Stimmung. In einem von anziehender Inflation und steigenden Energiepreisen dominierten Marktumfeld legten in Europa Energie- und Bankwerte besonders deutlich zu. Letztere profitierten von höheren Renditen am Anleihemarkt, während die weiter steigenden Preise für Öl und Energie die Inflationssorgen der Investoren zunehmen ließen.

Covestro am Dax-Ende. Im Dax setzte die Deutsche Bank mit einem Kursanstieg von 0,6 Prozent die jüngste Gewinnserie fort, während im M-Dax Commerzbank-Papiere mit fast anderthalb Prozent Kursplus zu den Favoriten zählten. Auch die deutlichen Gewinnsteigerungen, über die die US-Konkurrenz zuletzt berichtet hatte, gaben weiter Rückenwind. Dagegen ging es für den Kurs der Anteilsscheine des Kunststoffkonzerns Covestro am Dax-Ende um mehr als 3,5 Prozent bergab. Dort belastete eine gestrichene Kaufempfehlung. Im M-Dax konnten die gebeutelten Aktien von Teamviewer zwar ihre zeitweise deutlichen Gewinne nicht behaupten, stabilisierten sich mit einem Kursanstieg um knapp ein halbes Prozent aber weiter. Der Spezialist für Fernwartungssoftware sucht einen Nachfolger für Finanzchef Stefan Gaiser, der mit Ablauf des Vertrags 2022 geht.



„Gekauft wird immer“ lautet eine Logik, der Anleger in Krisenzeiten an der Börse besonders gern folgen.

FOTOS: G. MATZKA, K.-J. HILDENBRAND, T. PRUDENCIO, I. GOLOVNIQ/OPA

Inflationsgewinner an der Börse

Anleger sollten gerade jetzt einen Blick auf krisenresistente Unternehmen werfen

Von Christoph Scherbaum

Frankfurt. Auf Tagesgeldkonten und Spargbücher gibt es keine Zinsen mehr, die Anleger und Anlegerinnen veranlassen könnten, dort langfristig Geld anzulegen. Der Weg zur Rendite könnte also über die Börse führen. Doch am Aktienmarkt sorgt derzeit das Thema Inflation für gehörig Unruhe. Was tun?

Die Aktienmärkte haben zwar zuletzt stark nachgegeben, „nach den Höhenflügen der vergangenen Monate ist das aber durchaus gesund und eröffnet danach neue Chancen“, sagt Carsten Gerlinger vom Asset-Manager Momentum AM. Wer ein niedrigeres Kursniveau zum Einstieg nutzen sollte, komme nun zum Zug. Man sollte allerdings immer ein Auge darauf haben, ob sich die Inflation verstetigt oder nur einen kurzen Höhepunkt bezeichnet, mahnt Gerlinger.

Es kann nicht schaden, die Geldanlage auf Unternehmensaktien zu konzentrieren, die sich als Inflationsgewinner erweisen können. Dazu gehören Firmen, die mit starken Marken seit vielen Jahrzehnten

auf dem internationalen Markt erfolgreich sind. Sie haben den Ruf, sich auch in schwierigen Zeiten überdurchschnittlich zu entwickeln.

Zu finden sind solche Unternehmen oft im Bereich des Handels und Konsums, aber auch in anderen Branchen. Apple, Marktführer für hochpreisige Smartphones, ist sicher ein Mitglied dieses Kreises. Der US-Konzern kann seit vielen Jahren auf Nettoumsatzrenditen verweisen, die ihresgleichen in der Branche suchen. Auf Sicht der vergange-

nen zehn Jahre haben Aktionäre viel Freude mit Apple-Wertpapieren gehabt. So wurden aus einem Apple-Investment von 10 000 Euro bis heute knapp 120 000 Euro.

Viele Technologieunternehmen zahlen aus Prinzip keine Dividende und stecken lieber ihr Kapital in Investitionen. Wenn es an den Börsen gut läuft und die Investitionen genügend Wachstum generieren, wirkt sich dies entsprechend positiv auf die Kurse aus. Allerdings fehlt dann ein Risikopuffer, wenn es an den Börsen turbulent zugeht.

Über einen solchen Puffer verfügen hingegen klassische Dividendenwerte. Diese Unternehmen bieten Aktionären auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eine attraktive Ausschüttung an. Die Dividende sorgt dafür, dass mögliche Kursverluste (zum Teil) abgedeckt werden. Nach Ansicht von Andreas Gilgen von der Bank Alpinum ist bei Anlagen die Qualität der entscheidende Faktor: „Unternehmen, die mit einem guten Produktangebot im Markt breit diversifiziert sind und jährlich gute Gewinne einfahren,

bleiben gute Unternehmen, auch wenn der Aktienkurs kurzfristig deutlich fällt oder ein Quartalsresultat nicht ganz den Erwartungen entspricht.“

Einige Konzerne schaffen es, das eigene Kapital so effizient einzusetzen, dass sie den Aktionären seit mehr als 100 Jahren ohne Unterbrechung jährlich eine Dividende ausschütten. Einer aus diesem Kreis ist der US-Konsumgüterkonzern Colgate-Palmolive, der seit 1895 ununterbrochen eine Dividende gezahlt hat.

Wer als Anleger in den kommenden Quartalen an der Börse das Thema Inflation berücksichtigen will, kann sich deshalb einmal näher mit Fonds und börsengehandelten Fonds, sogenannten ETFs, beschäftigen, die ihren Blick beispielsweise auf den amerikanischen Dividend Aristocrats Index oder die Themen defensive Wachstumswerte sowie Dividende als Anlagemittelpunkt haben. In den meisten Fällen ist es sogar möglich, dort schon mit einem monatlichen Sparplan und kleinen Summen als Anleger aktiv zu werden.

Der Adel unter den Aktien

Zu den Firmen, die ihre Ausschüttungen mehr als 50 Jahre in Folge anheben konnten, zählen Colgate-Palmolive, Coca-Cola und der Pharma- und Konsumgüterkonzern Johnson & Johnson. Sie gehören zum Kreis der sogenannten Dividendenaristokraten und haben sogar ihren eigenen In-

dex. Im S&P 500 Dividend Aristocrats Index sind nur US-Unternehmen gelistet, die mindestens 25 Jahre hintereinander die Dividende erhöht haben. Der Konsumgüterkonzern Procter & Gamble mit bekannten Marken wie Pampers und Ariel etwa zahlt seit 130 Jahren ununterbrochen

eine Dividende, und seit mehr als 60 Jahren stiegen die Ausschüttungen zudem jedes Jahr. Auch außerhalb der USA gibt es Kandidaten, die über 25 Jahre hinweg ihre Dividende jedes Jahr erhöht haben. Einer ist der Gesundheitskonzern Fresenius aus dem Dax. Er hat die jährlichen Ausschüt-

tungen an seine Aktionäre 27-mal hintereinander erhöht. Der französische Kosmetikkonzern L'Oréal bringt es auf 34, die 31 Anstiege beim Pharmaunternehmen Roche und die 28 Dividendenerhöhungen beim Telekommunikationskonzern Vodafone sind auch nicht zu verachten.

GÜNSTIGE TELEFONARIFE

ORTSGESPRÄCHE

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter	ct./Min
0-7	01028	Sparcall	0,10	01078	3U	0,59
7-9	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
9-18	01067	LineCall	0,86	01078	3U	1,16
18-21	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86
21-24	01078	3U	0,59	01067	LineCall	0,86

FERNGESPRÄCHE INNERHALB DEUTSCHLANDS

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter	ct./Min
0-6	01028	Sparcall	0,10	01017	Discount T.	0,47
6-7	01028	Sparcall	0,10	01017	Discount T.	0,47
7-9	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
9-12	01017	Discount T.	0,47	010012	010012	0,63
12-18	01017	Discount T.	0,47	010012	010012	0,63
18-21	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59
21-24	01017	Discount T.	0,47	01078	3U	0,59

VOM FESTNETZ ZUM HANDY

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	ct./Min	Vorwahl	Anbieter	ct./Min
8-18	01053	fon4U	0,99	010012	010012	1,29
18-8	01017	Discount T.	0,99	01078	3U	1,74

Alle aufgeführten Anbieter haben eine Tarifansage, verlangen keine Anmeldung und rechnen im Minutentakt oder besser ab. Bei Nutzung von 0900er-Nummern auch bei Ortsgesprächen die Ortsvorwahl wählen. Quelle: www.telarif.de. Stand: 18.10.21 14:30. Angaben ohne Gewähr.

Doppelverdiener müssen rechnen

Wann sich ein Wechsel der Steuerklassen bei verheirateten Paaren lohnt

Berlin. Paare, die bei der Einkommensteuererklärung jedes Jahr viel Geld nachzahlen müssen oder erstattet bekommen, sollten über einen Wechsel der Steuerklassen nachdenken. Die Wahl der am besten geeigneten Steuerklassen stellt dabei manche Ehepaare aber vor Herausforderungen.

Zwar werden nach der Eheschließung zunächst beide Partner automatisch in die Steuerklasse vier eingestuft. Für manche Paare kann es aber sinnvoll sein, zur Kombination drei und fünf zu wechseln. Aber wann?

Die Steuerklassenkombination vier/vier werde häufig bei fast gleichen Einkommen der Partner gewählt, sagt Daniela Karbe-Geßler

vom Bund der Steuerzahler. Die Kombination drei/fünf bei unterschiedlichen Einkommen. Dabei erhält der Partner mit dem höheren Einkommen die Steuerklasse drei. „Als Faustformel gilt: Wenn ein Partner mehr als 60 Prozent des Gesamteinkommens erzielt, bietet es sich an, die Steuerklassenkombination drei/fünf zu wählen“, sagt Karbe-Geßler.

Doch was ist der Vorteil bei der Wahl der geeigneten Steuerklassenkombination? Unterm Strich ließen sich damit tatsächlich gar keine Einkommensteuern sparen, sagt Karbe-Geßler. Aber: Die individuellere Lohnsteuerberechnung sorgt dafür, dass die Summe der monatlich abgeführten Lohn-

steuerzahlungen weitestgehend mit der Jahressteuerschuld des Paares übereinstimmt. Im Idealfall ist damit bei der Einkommenssteuererklärung weder eine Steuererstattung noch eine Nachzahlung nötig.

Wer sich unsicher ist, welche Steuerklassenkombination für sich und seinen Partner sinnvoll ist, kann sich beim Bundesfinanzministerium weitere Informationen holen. Lohnsteuerhilfevereine und Steuerberater können ebenfalls weiterhelfen. Der Wechsel in eine andere Steuerklasse muss beim zuständigen Finanzamt beantragt werden. Das entsprechende Formular gibt es online bei der Finanzverwaltung.



Ist der Gehaltsunterschied groß, kann sich ein Wechsel der Steuerklasse lohnen. FOTO: C. KLOSE/DPA

DIE BÖRSE

DIE BÖRSE: MDAX ▲ 34.282,22 (-0,22%) **TecDAX** ▲ 3708,76 (-0,47%) **Euro Stoxx 50** ▲ 4138,79 (-1,05%) **Nikkei** ▲ 29.025,46 (-0,15%) **Dow Jones** (16:35 Uhr) ▲ 35.194,59 (-0,28%) **Nasdaq** (16:35 Uhr) ▲ 14.897,11 (0,00%)

DAX ▲ 15.433,11 -0,99%



DAX

16:35 Uhr	18.10.	Veränd. Vortag %	52-Wochen Hoch	Tief
Adidas NA*	270,75	-1,58	335,05	252,60
Airbus*	113,36	-1,17	120,70	59,50
Allianz vNA*	197,88	-0,37	223,30	148,02
BASF NA*	63,97	-1,61	72,87	45,80
Bayer NA*	46,57	-3,08	57,49	39,97
BMW St.*	86,03	-1,60	96,27	57,50
Brenntag NA	82,14	+0,71	88,34	54,50
Continental	98,45	-1,53	118,52	79,19
Covestro	56,46	-3,26	63,10	39,89
Daimler NA*	81,63	-2,17	83,93	43,35
Deliv. Hero	113,75	+1,16	147,00	90,28
Dt. Bank NA	11,46	-0,16	12,57	7,52
Dt. Börse NA*	146,90	+1,52	151,50	125,00
Dt. Post NA*	52,85	-0,25	61,28	37,70
Dt. Telekom*	16,43	-1,21	18,95	12,60

Dt. Wohnen	52,96	+0,00	53,06	38,10
E.ON NA	10,50	-1,13	11,40	8,28
Fres. M.C.St.	60,14	-1,83	74,88	55,32
Fresenius	40,56	-0,99	47,37	31,05
Heidelb.Cem.	62,38	-0,95	81,00	47,55
HellioFresh	81,92	+0,47	97,06	38,36
Henkel Vz.	77,42	-1,10	99,36	76,40
Infineon NA*	37,27	+0,78	38,50	23,39
Linde PLC*	264,60	-0,40	271,40	183,80
Merck	192,15	+0,60	208,00	121,75
MTU Aero	186,90	-1,61	224,50	142,65
Münc. R. vNA*	242,40	-0,64	268,60	194,35
Porsche Vz.	86,66	-3,86	102,00	44,50
Puma	99,82	-1,51	109,50	74,38
Qiagen	44,73	+0,00	48,20	35,50
RWE St.	31,88	-0,34	38,61	28,40
SAP*	124,96	-0,53	131,00	90,05

Sartorius Vz.	526,40	+0,08	597,40	333,40
Siem.Health.	56,80	-0,77	61,48	36,40
Siemens Energy	23,74	-0,38	34,49	18,38
Siemens NA*	138,98	-1,59	151,62	98,50
Symrise	113,80	-0,57	127,00	96,14
Vonovia NA*	53,62	+0,37	60,78	48,95
VW Vz.*	191,18	-3,74	250,00	123,00
Zalando	79,38	-0,38	105,45	73,82

WÄHRUNGEN / LEITZINSEN

Ein Euro entspricht	Ankauf	Verkauf
Australien (AUD)	1,4917	1,6652
Dänemark (DKK)	7,0996	7,8661
Großbritannien (GBP)	0,8066	0,8967
Norwegen (NOK)	9,2879	10,3570
Polen (PLN)	4,2903	4,9492
Schweden (SEK)	9,5654	10,6238
Schweiz (CHF)	1,0251	1,1351
Tschechien (CZK)	24,0387	27,5716
Türkei (TRY)	10,0338	11,6958
Ungarn (HUF)	338,4722	399,9092
USA (USD)	1,1083	1,2241

€ IN US-\$ ▲ 1,1604 +0,02%



Ständig aktualisierte Kurse unter m@z-ww.maz-online.de/boerse

Stand 16:35 Uhr ME(SZ) bei DAX: Werte, die auch im Euro Stoxx 50 enthalten sind; Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc.; * Preis vom Vortag oder letzt verfügbar. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle: Infront

LAND & LEUTE

BRANDENBURG, WIRTSCHAFT, KULTUR, MEDIEN, WETTER UND TV



„The French Dispatch“

Wes Andersons neuer Film ist eine Liebeserklärung an die Presse. **Seite 10**

KOMMENTAR



Von Karim Saab

Tantiemenpoker

Bisher schien alles so schön einfach. Öffentliche Bibliotheken kauften druckfrische Bücher oder abonnierten Zeitschriften, um sie ihren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung zu stellen. Auch Geringverdiener sollen schließlich den neuen Hardcover-Roman von Juli Zeh lesen können oder in der Lage sein, eine wissenschaftliche Arbeit über die Durchsetzung des Internets zu verfassen. Im digitalen Zeitalter lassen sich mit wenigen Klicks unendlich viele Kopien herstellen. Es wurde aber eine Technologie erfunden, um einzelne digitale Exemplare dem Bibliotheksnutzer nur für begrenzte Zeit zur Verfügung zu stellen. Trotzdem blieb es nicht bei der bewährten Praxis, denn ein Großteil der Verlage weigert sich, den Bibliotheken ihre E-Books zur Verfügung zu stellen. Sie verhalten sich wie Filmproduzenten, die einen Spielfilm erst dann im freien Fernsehen laufen lassen, wenn sie an der Kinokasse oder bei Streamingdiensten keine Einnahmen mehr erzielen. Der freie Zugang zu Wissen sollte auch in der digitalen Welt gewährleistet bleiben. Dass gegen dieses demokratische Grundrecht viele deutsche Autoren auf die Barrikaden gehen, ist traurig, lässt sich aber damit erklären, dass sie um ihr Auskommen fürchten. Sie und die Verlage hoffen, dem Staat höhere Bibliothekstantiemen abzurufen.

IN KÜRZE

DDR-Bauwerk am Park Sanssouci wird saniert

Potsdam. Die aus DDR-Zeiten stammende Gaststätte „Charlottenhof“ am Rand des Potsdamer Parks Sanssouci soll für knapp drei Millionen Euro saniert werden. Zwei Millionen Euro kämen aus Bundesmitteln, knapp eine Million Euro von der Stadt Potsdam, teilte die Stadtverwaltung gestern mit. Der Förderzeitraum laufe von 2021 bis 2025. Ziel sei, „ein bedeutendes Gebäude der Ostmoderne“ als Treffpunkt zu erhalten.

Feuerwehrlaute lernen jetzt auch digital

Potsdam. Mit einem hybriden Lehrgang für Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr reagiert die Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz Brandenburg (LSTE) auf den gestiegenen Ausbildungsbedarf. Das Lernkonzept kombiniere Online- und Präsenzanteile so miteinander, dass die Teilnehmer erst eine digitale Lernphase absolvieren, an die sich dann eine Präsenzveranstaltung anschließt, teilte das Innenministerium mit.

Ermittlungen nach Absturz eines Segelflugs

Trebbin. Nach dem Absturz eines Segelflugs beim Flugplatz Schönhagen in Trebbin (Teltow-Fläming) sind Ermittlungen eingeleitet worden. Aufgrund von technischen Problemen sei das Leichtflugzeug während des Landeanflugs am Sonntag abgestürzt, teilte die Polizeidirektion West gestern mit. Der 65 Jahre alte Pilot und die 20 Jahre alte Begleiterin wurden leicht verletzt.

BTU präsentiert Forschung in Ausstellung

Cottbus. Auf rund 150 Quadratmetern präsentiert die Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg im Foyer des Medienzentrums in Cottbus ab sofort Beispiele ihrer aktuellen Forschung. Die sieben ersten Exponate zeigen unter anderem einen neuen Bioreaktor und ein früheres BTU-Experiment auf der ISS über Strömung in der Schwerelosigkeit. Besucher können die Exponate auch bei geführten Rundgängen kennenlernen.

Lastwagen rollt in Tegeler See

Berlin. Dutzende Feuerwehrlaute und auch Taucher waren gestern damit beschäftigt, einen verunglückten Lastwagen aus dem Tegeler See in Berlin zu bergen. Der unbeladene Zwölftonner war am Nachmittag aus zunächst unbekannter Ursache von einer Fähre zwischen der Insel Scharfenberg und dem Festland gerollt, wie ein Sprecher der Feuerwehr sagte. Es wurde niemand verletzt.



Der Präsident der Universität Potsdam Prof. Oliver Günther.

FOTO: FRIEDRICH BUNBERT

„Wir werden die Spielräume ausreizen“

Oliver Günther, Präsident der Uni Potsdam, über die Rückkehr in die Hörsäle, gefälschte Impfnachweise und Einsparungen ausgerechnet in den Gesundheitswissenschaften

Potsdam. Nach drei Semestern Zwangspause fängt jetzt wieder der Präsenzbetrieb an den Hochschulen an. Der Präsident der Universität Potsdam, Oliver Günther, erklärt, wie das organisiert werden soll.

Herr Professor Günther, nach drei Semestern Corona-Pause geht jetzt bald ein fast normaler Hochschulbetrieb los. Wie geht es Ihnen damit?
Oliver Günther: Mir geht es gut, nicht nur persönlich, sondern auch, was die Aussichten auf das akademische Leben im Wintersemester angeht. Wir hatten jetzt drei bleierne Corona-Semester, man kann es nicht anders sagen. Ein Hochschulleben, wie wir es kennen und schätzen, war nicht möglich. Jetzt gehen wir davon aus, dass wir die große Mehrzahl der Lehrveranstaltungen in Präsenz abhalten können – unter den Prämissen 3G, ein Meter Abstand und Stichprobenkontrollen.

Wie sehen diese Kontrollen aus?
Es gibt da bundesweit verschiedene Modelle. Manche arbeiten mit Bändchen, was in Hannover aber ein bisschen Stress verursachte, andere kontrollieren durchweg, was jedoch sehr aufwendig ist. Bei uns werden jeden Tag einige Veranstaltungen zufällig ausgewählt werden. Dann wird Personal geschickt, das am Eingang kontrolliert. Diese Kontrollen gelten übrigens auch für die Dozierenden. Wer die 3G-Regel nicht erfüllt, kann an der Veranstaltung nicht teilnehmen. Wir müssen aber auch davon ausgehen, dass es gefälschte Impfnachweise geben wird.

Warum glauben Sie, dass solche Fälschungen vorkommen?

Einstieg in die Normalität

Der Wirtschaftsinformator Oliver Günther (59) ist seit 2012 Präsident der Universität Potsdam. Als solcher kämpfte er für eine ausreichende Grundfinanzierung der brandenburgischen Hochschulen.

Wie die anderen sieben staatlichen Hochschulen Brandenburgs musste die Universität Potsdam ab März 2020 den Campusbetrieb weitgehend einstellen und die Lehre ins Netz verlegen. Ab dem 25. Oktober soll erstmals wieder weitgehend normaler Vorlesungsbetrieb herrschen.

Es gibt bereits andere Fälle in Deutschland – und die Tests sind ja jetzt kostenpflichtig. Das ist Betrug und sehr bedauerlich, aber wir müssen mit den Realitäten arbeiten.

Halten es Ihre Kollegen an den anderen Hochschulen in Brandenburg mit der 3G-Regel genauso?

Wir sind da in guter Gesellschaft, was die großen Universitäten angeht. In anderen Bundesländern ist man da sogar ein bisschen enghemischer. Ich habe heute von einer Fachhochschule gelesen, die Studierende exmatrikuliert, wenn sie drei Mal hintereinander gegen die 3G-Regeln verstoßen. Wir hier rechnen aber mit der Vernunft der Menschen.

Ist das Kollegium selbst durchgeimpft?

Wir dürfen aus arbeitsrechtlichen Gründen unser Personal dazu nicht befragen. Informelle Umfragen und Gespräche deuten aber darauf hin, dass wir einen sehr hohen Impfgrad haben.

Skeptiker argumentieren immer, über die Langzeitfolgen von mRNA-Impfstoffen sei nichts bekannt. Was erwidern Sie solchen Äußerungen?

Ich habe mich selbst mit mRNA-Wirkstoffen impfen lassen. Deswegen haben mich diese Argumente nie überzeugt, weder persönlich, noch aus wissenschaftlicher Sicht. Ich respektiere zwar anderslautende Meinungen, auch wenn dies wehtut, denn ich halte diese für falsch.

Es gibt junge Studierende, die bisher kaum einen Campus erlebt haben. Wie werden die eingebunden?

Wir haben ja mit unserer Warm-up-Woche vom 25. bis zum 29. Oktober Initiativen entwickelt, um das mit dem An-Bord-Holen zu erleichtern. Ideal ist es wegen der geringeren Raumkapazitäten nicht, aber wir hoffen, dass über das große Präsenzangebot das soziale Miteinander auch entstehen wird. Was fehlt, sind einige große Vorlesungen. Zum Beispiel mussten wir die Einführung in die Betriebswirtschaftslehre gegen das Votum des Professors in den digitalen Raum verlegen. Das ist ein Klassiker, aber dafür fehlen uns bei 500 Teilnehmern leider die Räume. Manche Kollegen sind aber inzwischen sowieso der Meinung, dass Großvorlesungen passé sind.

Sind Sie auch dieser Meinung?

Nicht so pauschal. Ich denke schon, dass in manchen Fächern die Großvorlesung eine sinn- und gemeinschaftsstiftende Wirkung hat. Aber das Format wird nicht mehr in der vollen Breite erforderlich sein.

Noch einmal zum Präsenzbetrieb: Werden Praktika und Sport laufen wie früher?

Da sind wir zuversichtlich, dass wir den früheren Betrieb wieder aufnehmen können. Vielleicht gibt es hier und da doch Einschränkungen. Kontaktsport ist zum Beispiel eine kritische Sache oder auch Chorgesang, aber wir werden die Spielräume, die uns die Corona-Verordnung lässt, voll ausreizen.

In den letzten Jahren wurde der Hochschulhaushalt immer aufgestockt, jetzt aber leidet der Staat unter den Corona-Ausgaben. Fürchten Sie, dass Einschränkungen auch die Hochschulen treffen könnten?

Wir haben ja schon zwei Bereiche, in denen sehr schmerzhafte Einschränkungen zu verzeichnen sind: die Fakultät für Gesundheitswissenschaften und der Hochschulbau. Die operative Haushaltsplanung hat jedoch Bestand. Dass aber gerade bei den Gesundheitswissenschaften gekürzt wird, entbehrt nicht einer gewissen Ironie, denn es wird ja wegen der Krankheit Corona gekürzt. Es sollen jetzt Professuren wie die für seelische Gesundheit verschwinden. Die wäre eigentlich sehr wichtig gewesen. Letztlich wirft das sogar die Frage auf, ob diese Fakultät auf Dauer Bestand hat.

Das war doch ein Prestigeobjekt.

Ja, das steht auf der Kippe und das ist sehr bedauerlich, weil wir jetzt gerade zusammen mit der Medizinischen Hochschule Brandenburg und der Brandenburgischen Technischen Hochschule Cottbus-Senftenberg diese schlagkräftige Struktur gebaut haben. Da gibt es sicher noch Redebedarf. Das andere ist der Hochschulbau. Der erste Bauabschnitt wurde zunächst wegen Corona verschoben, aber jetzt wird mit den Arbeiten nicht begonnen. Eigentlich sollten dort über die Jahre neue Gebäude für Lehre, Forschung und Verwaltung entstehen. Das soll sich nun noch länger hinziehen. Aber hoffen wir mal das Beste.

Wann denken Sie, ist die Pandemie völlig überwunden?

Ich denke, dass wir schon in diesem Wintersemester sehr nahe an einem normalen Semester sind. Das neue Verhältnis von Präsenz, hybrid und digital wird sich sowieso in den nächsten Jahren neu austarieren.

Interview: Rüdiger Braun

Noch kein Anstieg der Impfbereitschaft erkennbar

Zuletzt ging das Interesse an Corona-Impfungen weiter nach unten – trotz des Endes kostenloser Corona-Schnelltests

Von Torsten Gellner

Potsdam. Die Impfkampagne gegen das Corona-Virus hat in Brandenburg bisher rund 60 Millionen Euro gekostet. Das geht aus einer Antwort des Gesundheitsministeriums auf eine parlamentarische Anfrage der AfD-Fraktion im Landtag hervor. Zum Stichtag 31. August hätten sich die Gesamtkosten auf 56850444 Euro belaufen, hieß es. Wie sich

die Kosten auf die einzelnen Landkreise und kreisfreien Städte verteilen, könne vor Abschluss des Abrechnungsverfahrens nicht realistisch dargestellt werden, teilte das Ministerium mit.

Die Werbekampagne zur Erhöhung der Impfbereitschaft hat demnach bisher rund 212000 Euro gekostet. Die Landesregierung hatte im Sommer eine Werbekampagne geschaltet, um die Impfbereitschaft zu erhöhen.

Die Plakate mit Freizeitszenen tragen Slogans wie „Grillfest statt Schnelltest – mit Impfen kein Problem“ oder „Lagerfeuer statt Infektionsherd“.

In Brandenburg sind bisher 1577475 Menschen mindestens einmal gegen das Corona-Virus geimpft worden. 1510092 Menschen sind vollständig geimpft. Das entspricht einer Impfquote von 59,7 Prozent, wie das Gesundheitsministerium mitteilte.

Ein Anstieg der Impfbereitschaft nach dem Wegfall kostenloser Corona-Bürgertests lässt sich in Brandenburg bisher nicht beobachten. Innerhalb einer Woche stieg die Zahl der Corona-Impfungen in Brandenburg um rund 17800. Das ist etwa halb so viel wie in der Woche davor, als in Brandenburg 33600 Impfungen registriert wurden. Von 27. September bis zum 4. Oktober hatten sich rund 29000 Men-

schen impfen lassen, und in der Woche davor waren es 37166.

Die kostenlosen Bürger-schnelltests waren abgeschafft worden mit dem Ziel, den Druck auf Ungeimpfte zu erhöhen. Allerdings sind die jüngsten Zahlen nicht besonders aussagekräftig, da sie aus der ersten Woche der Herbstferien stammen.

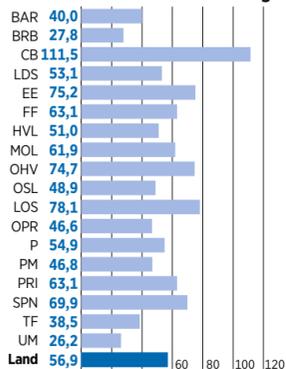
Rund 22800 Personen in Brandenburg haben bislang eine Auffrischungsimpfung erhalten.

DIE TÄGLICHEN
CORONA-ZAHLEN

Land Brandenburg

Stand der Infektionen

Aktiv infizierte Personen ca.: **3 100**
Neuinfizierte am Vortag: **68 (+9**)**
Gestorben: **3 873 (+3*)**
Genesene ca.: **112 500 (+200*)**

Sieben-Tage Inzidenz der
Städte und Kreise in Brandenburg

Impfungen

vollständig geimpft: **59,7%**
nur erstgeimpft: **2,6%**
nicht geimpft: **37,7%**
Impfungen seit Donnerstag: **3 469**

angestrebt wird eine Quote von mindestens **80%** vollständig Geimpfter

Quellen: Landesregierung, RKI MAZ-Grafik

Stand: 18. Oktober 2021
* Veränderungen gegenüber Vortag/** Vorwoche

Die Daten für diese Grafik basieren auf dem täglichen Report der Landesregierung. Die Landkreise, das Robert-Koch-Institut und andere Quellen kommunizieren teils abweichende Zahlen.



Lava läuft aus dem Vulkan Cumbre Vieja auf der kanarischen Insel La Palma.

FOTO: ARTURO JIMENEZ/DPA

Die Lava türmte sich 30 Meter hoch

Alina Shevchenko vom Geoforschungszentrum erforschte zusammen mit ihren Kolleginnen Nicole Richter und Carla Valenzuela Malebran als Taskforce den Vulkanausbruch auf La Palma vor Ort

Von Rüdiger Braun

Potsdam. Angst hatte die junge Vulkanologin Alina Shevchenko während ihrer zwölf Tage auf La Palma. Dabei kam sie der glühenden Lava aus dem Cumbre Vieja sehr nahe. Aber von ihrer Heimat Kamtschatka in der Russischen Föderation ist die promovierte Nachwuchswissenschaftlerin geologische Aktivität gewohnt. Auf der riesigen Halbinsel gibt es ebenfalls Vulkane und es kommt auch schon mal vor, dass nachts das eigene Schlafzimmer von einem Erdbeben durchgerüttelt wird. Dennoch bringt die junge Forscherin zusammen mit ihren zwei Kolleginnen vom Deutschen Geoforschungszentrum Potsdam (GFZ) nicht nur wissenschaftliche Erkenntnisse sondern auch bewegende Erlebnisse von der Insel mit.

„Das Erlebnis, das ich persönlich am heftigsten fand, war, dass ich durch meine Drohnen erfuhr, dass einige Tiere von den Lavaflüssen eingeschlossen waren“, erzählt die am 11. Oktober von ihrer Exkursion zurückgekehrte Wissenschaftlerin. „Das war eine sehr dramatische Erfahrung für mich, weil ich Tiere liebe.“ Es stellte sich heraus, dass es sich um vier Hunde handelte. Deren Schicksal ging anschließend online sogar viral.

Dramatisch waren aber auch die Zerstörungen, die Shevchenko mit eigenen Augen und durch die Aufnahmen ihrer Drohnen sah. „Wir sahen zerstörte Gebäude und Straßen. Ich konnte auch alle Zerstörungen in großer Auflösung von oben sehen.“ Es war nicht das erste Mal in ihrer noch jungen wissenschaftlichen Karriere, dass sie bei einem Vulkanausbruch live dabei sein und



Das Trio Nicole Richter, Alina Shevchenko und Carla Valenzuela Malebran (v.l.) am Vulkan Cumbre Vieja auf La Palma.

FOTO: GFZ TASKFORCE

„Gegen Naturkatastrophen dieses Ausmaßes können wir nichts tun.“

Alina Shevchenko
Vulkanologin aus Potsdam

in einer solchen Extremsituation vor Ort Daten erheben konnte. Aber nach Island das erste Mal in so dicht besiedeltem Gebiet.

Die Exkursion von Wissenschaftlerinnen des Geoforschungszentrums Potsdam musste schnell aber präzise im Rahmen eines Taskforce

Ein Gebiet mit vulkanischer Aktivität.“
Trotzdem wagten sich die Forscherinnen auch nahe an die fließenden Lavamassen heran, das aber in gebühlichem Abstand von etwa 20 Metern. „Es sieht aus wie rote Steine, die sich bewegen.“ Angst hatten Shevchenko und ihre beiden Begleiterinnen selbst in dieser Situation nicht. „Der Fluss ist langsam genug, dass man Möglichkeiten hat, zu entkommen.“ Den glühenden Massen nähern konnten die drei sich gleichwohl nur mit Gasmasken.

Die Drohnenflüge waren von den Behörden streng limitiert, trotzdem fand Shevchenko viel heraus. „Für mich wird es sehr interessant sein zu verstehen, warum diese Lavaflüsse hier so mächtig sind.“ Bisher hatte sie solch dicke basaltische Lavaflüsse nie kennengelernt. Jetzt ist sie gespannt auf die Auswertung aller Daten.

Vorerst kann die junge Wissenschaftlerin für die Bewohner von La Palma keine Entwarnung geben. „Kollegen, die auch auf der Insel arbeiten, sagten mir, der Ausbruch könne sich noch Monate hinziehen“, sagt sie. Auch das Auskühlen der enormen Lavamassen könnte noch Monate dauern. Bewohner der anderen Inseln können sich prinzipiell nicht sicher fühlen. „Ich kann natürlich keine Vorhersage geben, aber es handelt sich insgesamt um

ein Gebiet mit vulkanischer Aktivität.“

Der jungen Wissenschaftlerin ist trotz ihrer Faszination für die Vulkane und ihrer aufregenden Erlebnisse auf der Insel, vollkommen klar, wie schrecklich die Ereignisse für die Menschen dort sein müssen. „Ich kann nur sagen, dass es mir für diese Menschen sehr leid tut“, sagt sie. „Gegen Naturkatastrophen dieses Ausmaßes können wir nichts tun.“

Allerdings gibt es auch ein paar gute Nachrichten aus der Forschung. „Den Lavafluss können wir zwar nicht beeinflussen, aber es können Gebiete evakuiert werden. Und ich glaube, auf La Palma wurde die Evakuierung auf einem fast perfekten Niveau erreicht.“ Das Warnsystem auf den Kanaren sei sowieso schon sehr ausgebaut und Shevchenko glaubt, dass das vom GFZ-Team mit installierter verbesserter Netzwerk auf La Palma die Vorhersage sogar noch ein bisschen verlässlicher wird. Insgesamt werde die Beobachtung von Vulkanen auch über Satelliten immer genauer. „Um Eruptionen besser voraussagen zu können, brauchen wir noch ein besseres Zusammenspiel von Boden-, Luft und Satellitenbeobachtung.“ Damit könne man auch Warnungen präzisieren. Das sei auch ein Zweck der Exkursion gewesen.

Und noch eine gute Nachricht gebe es. Die eingeschlossenen Hunde hätten bisher überlebt und würden über Drohnen versorgt. Laut Shevchenko gibt es die Hoffnung, dass die Tiere doch noch gerettet werden können. Für die Forscherin eine Gelegenheit an die Betroffenen zu appellieren, bei einer Evakuierung auch an die Tiere zu denken.

Wird U-Bahn an den BER angebunden?

Berlin. Die Vorstandsvorsitzende der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Eva Kreienkamp, hält eine U-Bahn-Anbindung des Flughafens Berlin-Brandenburg für sinnvoll. „Am Flughafen wird der Verkehr künftig auch nicht weniger werden“, sagte Kreienkamp der „Berliner Morgenpost“ vom Montag. „Es ist für das Gebiet damit zu rechnen, dass da substanzvoll mehr Menschen hinziehen oder dort arbeiten. Die müssen ein Mobilitätsangebot bekommen, wenn wir nicht wollen, dass alle Auto fahren. Deshalb ist die U-Bahn dort eine gute Antwort.“ Bisher ist der Flughafen mit öffentlichen Verkehrsmitteln über Busse, S-Bahn und Regionalbahn zu erreichen. Auch die Lücke an der U3 zwischen Lanke und Mexikoplatz soll geschlossen werden.

GEWINNQUOTEN

41. Spielwoche 2021

Lotto am Samstag 6 aus 49:

Klasse 1:	unbesetzt
Jackpot:	5 195 264,80 €
Klasse 2: unbesetzt	2 495 024,90 €
Klasse 3: 39x	22 177,90 €
Klasse 4: 404x	6 381,60 €
Klasse 5: 2980x	240,00 €
Klasse 6: 26 442x	64,10 €
Klasse 7: 62 917x	23,00 €
Klasse 8: 545 971x	12,50 €
Klasse 9: 512 823x	6,00 €

Spiel 77:

Klasse 1: 1x	1 877 777,00 €
Klasse 2: 6x	77 777,00 €
Klasse 3: 44x	7 777,00 €
Klasse 4: 425x	777,00 €
Klasse 5: 4099x	77,00 €
Klasse 6: 41 524x	17,00 €
Klasse 7: 400 241x	5,00 €

Auswahlwette 6 aus 45:

Klasse 1:	unbesetzt
Jackpot:	295 656,00 €
Klasse 2: unbesetzt	24 348,80 €
Klasse 3: 35x	238,80 €
Klasse 4: 1567x	10,60 €
Klasse 5: 1294x	6,40 €
Klasse 6: 13 122x	2,10 €

13er-Wette:

Klasse 1:	unbesetzt
Jackpot:	102 822,90 €
Klasse 2: 3x	19 585,30 €
Klasse 3: 25x	2 350,20 €
Klasse 4: 274 x	268,00 €

GEWINNZAHLEN

Auswahlwette 6 aus 45:

5 7 8 9 12 29	
Zusatzspiel: 16	
13er-Wette:	
2 1 2 1 0 2 0 0 0 1 2 0 1	

(ANGABEN OHNE GEWÄHR)

Stromnetzgebühren steigen auf Rekordhoch

Überdurchschnittlicher Anstieg in Brandenburg – trotzdem dürften die Strompreise insgesamt stabil bleiben

Potsdam. Die Energiepreise steigen weiter – und mit ihnen auch die Gebühren: Die Netznutzungsentgelte im Strombereich steigen im kommenden Jahr im bundesweiten Durchschnitt um 3,7 Prozent an und erreichen damit ein neues Rekordniveau. In Brandenburg werden die Leitungsentgelte überdurchschnittlich ansteigen, nämlich um 4,6 Prozent, wie Lundquist Neubauer, Sprecher des Vergleichsportals Verivox, der MAZ sagte.

Bei einem Verbrauch von 4000 Kilowattstunden pro Jahr liegen die Stromnetzgebühren im Jahr 2021 in Brandenburg bei 349 Euro. Komendes Jahr werden der Prognose zufolge dafür dann 365 Euro fällig. Im Bundesschnitt liegen die Netzentgelte bei 304 Euro. Am teuersten

ist die Gebühr in Schleswig-Holstein mit 415 Euro.

Die Netzentgelte waren lange Zeit in den ostdeutschen Bundesländern, besonders in Brandenburg, deutlich höher als im Süden oder Westen der Republik, weil hier stärker in neue Leitungen investiert wurde und die Kosten auf vergleichsweise weniger Einwohner umgelegt wurden. Auf Druck von Ländern wie Brandenburg wurde jedoch eine Reform der Netzkosten beschlossen. Dies macht sich inzwischen bemerkbar. Allerdings sind die Leitungskosten in Brandenburg weiter überdurchschnittlich hoch.

Den stärksten Gebühren-Anstieg wird es laut Verivox im kommenden Jahr in Bremen geben mit einem Plus von rund 13 Prozent. Das

entspricht einer jährlichen Mehrbelastung von 27 Euro. Im Hamburg steigen die Stromnetzgebühren um 7,7 Prozent, im Saarland um 7,5 Prozent.

Entlastungen gibt es in keinem Bundesland, lediglich in Sachsen-Anhalt bleiben die Netzentgelte 2022 stabil. Leichte Steigerungen von unter 2 Prozent seien in Thüringen, Niedersachsen und Berlin zu erwarten.

In den alten Bundesländern steigen die Netzentgelte mit rund 4 Prozent etwas stärker als in den neuen Ländern (plus 3 Prozent). Damit dürften die Strompreisunterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland weiter abnehmen. Dennoch zahlen Verbraucher in Ostdeutschland mit durchschnittlich 320 Euro



Die Leitungskosten sind in Brandenburg überdurchschnittlich hoch.

FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

noch 7 Prozent höhere Netzkosten als im Westen (299 Euro).

Durch die jüngst bekanntgegebene Senkung der EEG-Umlage von 6,5 Cent auf 3,723 Cent je Kilowattstunde dürfte der Strompreis im kommenden Jahr stabil bleiben. „Da die Netzentgelte im Bundeschnitt ansteigen, werden die Strompreise 2022 trotz EEG-Umlagen-Deckelung voraussichtlich auf hohem Niveau stagnieren“, erklärte Thorsten Storck, Energieexperte von Verivox.

Bis Mitte November haben Stromanbieter noch Zeit, um zu entscheiden, ob sie Preiserhöhungen oder -senkungen an ihre Kunden weitergeben. Wenn sich die Preise ändern, haben Verbraucher ein Sonderkündigungsrecht. gel

Schwarzheide soll Markt in Europa bedienen

BASF-Chef bekräftigt Pläne für Produktion von Batterien

Schwarzheide. BASF-Chef Martin Brudermüller sieht die Kathodenfertigung für Batteriezellen in der Lausitz als einen Schritt, auf dem Batteriematerialienmarkt mitführend zu werden. „Mit unserem Standort in Schwarzheide werden wir den europäischen Markt bedienen“, sagte Brudermüller dem „Tagespiegel“. Für 2030 plane das Unternehmen mit einem Weltmarktanteil von rund zehn Prozent. Dafür habe BASF Produktionsstätten in den USA und in Japan und 51 Prozent eines etablierten Herstellers von Batteriematerialien in China erworben. „Wir wollen ein großer Spieler werden auf dem Markt für Batteriematerialien“, betonte der BASF-Chef.

BASF wird in der neuen Anlage Kathodenmaterialien für 400.000 Elektrofahrzeuge pro Jahr herstellen. Zudem baut der Chemieriese eine Prototypanlage für Batterierecycling. Ziel ist es, den Kreislauf zu schließen, um führend im Recycling von Lithium-Ionen-Batterien für die Autoindustrie zu werden. Das Projekt ist ein strategisches Förderprojekt der EU-Kommission und wird von Bund sowie Land finanziell gefördert. Auch deshalb werde in Schwarzheide (Oberspreewald-Lausitz) eine erste Pilotanlage für das Recycling von Batterien bis 2023 gebaut. „In der zweiten Hälfte des Jahrzehnts steht dann die Entscheidung an über ein großindustrielles Recycling, um vor allem Nickel als Sekundärrohstoff wiederverwerten zu können.“ Wo dieses Projekt verwirklicht wird, ist noch ungeklärt.

Versicherer erwarten Preisanstieg

Hannover. Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in Deutschland und mehreren Nachbarländern verheerende Schäden angerichtet hat. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung beider Unternehmen der Anstieg der Inflationsrate. Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterial dürften auch den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern.

Facebook will Meta-Universum programmieren

10 000 neue Jobs für Europa – ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Oder will Facebook uneigennützig Talentförderung betreiben?

Von Frank-Thomas Wenzel

Frankfurt/Main. Facebook hat angekündigt, in den nächsten fünf Jahren 10.000 hochqualifizierte Jobs in der EU zu schaffen. Die Spezialisten sollen die Kreation von „Metaverse“ stemmen. Das nächste große Ding für den Konzern. Auffällig dabei ist, dass die Ankündigung in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat.

Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängen, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden Hightech-Projekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander verknüpft. Ein gigantischer digitaler Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können. Die Plattform „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt, wie eine solche Welt funktionieren kann.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näherzukommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben.

Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedene Plattformen und Kommunikations-Werkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herschicken. Das erfordere die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10.000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hochqualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt.

Der Internetkonzern hat indes derzeit massive Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfgegner, die viele Nutzer anlocken, indirekt unterstützt haben soll. Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange



Diese von Facebook zur Verfügung gestellte Illustration soll einen virtuellen Raum zeigen.

FOTO: FACEBOOK/DPA

1992

schrieb Neal Stephenson den Science-Fiction-Roman „Snow Crash“. Diesem Buch liegt das neue Konzept von Facebook zugrunde.

Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch Whatsapp und Instagram gehören.

Kartellbehörden in mehreren Ländern untersuchen die Marktmacht von Facebook. Vorige Woche wurde bekannt, dass das Unternehmen massiv gegen einen britischen

Programmierer und die Uni Neuchâtel (Schweiz) vorgegangen ist. Die Wissenschaftler wollten erforschen, inwiefern der Facebook-Newsfeed (die Auflistung der neuen Einträge der Freunde) Nutzer süchtig macht. Der Programmierer hatte einen Algorithmus geschrieben, mit dem der Newsfeed gelöscht werden kann. Sollte sich so etwas durchsetzen, könnte es dazu führen, dass die Verweildauer der Nutzer sinkt, was wiederum die Werbeeinnahmen, von denen das Unternehmen vor allem lebt, drücken könnte.

Und in der EU wird derzeit über einen Digital Markets Act diskutiert, der Hightech-Riesen an die Leine legen soll. Dabei fällt auch immer wieder das von Clegg benutzte Zauberwort Interoperabilität. Diese

und spezielle Auflagen für große Plattformen könnten helfen, zukünftige Monopole zu verhindern, betont etwa Rasmus Andresen, Digital-Experte der Grünen im Europaparlament.

Für ihn ist aber auch klar, dass es Maßnahmen brauche, „um Kommunikationsmonopole wie bei Facebook zu brechen. Eine Aufspaltung von Facebook, Whatsapp und Instagram darf kein Tabu sein“. Markus Beckedahl von Netzpolitik.org hatte kürzlich gegenüber dem RedaktionsNetzwerk Deutschland Facebook als ein Unternehmen bezeichnet, das durch seine monopolartige Position Wettbewerb und Innovationen behindere und eine Gefahr für die Meinungsbildung und damit für die Demokratie sei.

IN KÜRZE

Siemens gliedert Motorengeschäft aus

München. Siemens gliedert sein Geschäft mit großen Motoren aus und stellt es rechtlich auf eigene Füße. Ob Siemens Large Drives Applications (LDA) damit für einen Verkauf oder eine Partnerschaft vorbereitet wird, wie das „Handelsblatt“ gestern berichtete, wollte ein Konzernsprecher in München nicht kommentieren. Die Sparte hat ihren Hauptsitz in Nürnberg, beschäftigt dort und in Berlin rund 2.200 Mitarbeiter sowie in Tschechien, den USA und China weitere 4.800. Hauptprodukt sind große Motoren für den Bergbau, die Chemie-, Öl- und Gasindustrie.

Erste Röhre mit Gas befüllt

Lubmin. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“.

Philips senkt Prognose

Amsterdam. Probleme in der Lieferkette und die Folgen eines Produktrückrufs machen dem Medizintechnikkonzern Philips schwer zu schaffen. Im dritten Quartal gingen Umsatz und der operative Gewinn deutlich zurück, wie das Unternehmen gestern mitteilte. Zudem senkte der Konzern seine Erwartungen für dieses Jahr. Im dritten Quartal sank der Umsatz auf vergleichbarer Basis um 7,6 Prozent auf 4,2 Milliarden Euro.

Finanzvorstand von Teamviewer geht

Göppingen. Der an der Börse unter Druck stehende Softwareanbieter Teamviewer sucht einen neuen Finanzvorstand. Der bisherige Finanzchef Stefan Gaiser verlässt das Unternehmen im gegenseitigen Einvernehmen mit Ablauf seines Vertrags im Jahr 2022, teilte das im MDax notierte Unternehmen am Sonntagabend mit. Vorstandschef Oliver Steil darf dagegen bleiben. Sein Vertrag werde bis Oktober 2024 verlängert.

Gastgewerbe hinkt weiter hinterher

Wiesbaden. Das Gastgewerbe in Deutschland ist trotz besserer Geschäfte im Ferienmonat August weiterhin deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. Gastronomen und Hoteliers verbuchten preisbereinigt einen Umsatzzuwachs gegenüber Juli von 5,9 Prozent, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Im Vergleich zum Vorjahresmonat August 2020 stiegen die Erlöse preisbereinigt um 5,9 Prozent. Damit lag der Umsatz real aber noch 16,2 Prozent unter dem Niveau von Februar 2020, dem Monat vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

MS VistaSerenity – Moselromantik 2022

Köln – Rüdesheim – Alken – Zell – Bernkastel-Kues – Trier (Anleger Schweich) – Cochem – Koblenz – Köln



8 Tage Flusskreuzfahrt inklusive Haustürtransfer und ALL INCLUSIVE-Verpflegung* Nur mit gültigem Corona-Impf- oder Genesungsnachweis!



Wir reisen auf Rhein und Mosel zwischen den beiden alten römischen Städten Köln und Trier und erleben ein Stück Deutschland voller Sagen und Mythen. Beschauliche Winzerdörfer laden zu Spaziergängen ein. Auf Ausflügen erleben wir das Großherzogtum Luxemburg und die Ruinen der römischen Kaiser in Trier. Ein weiterer Höhepunkt ist das als Welterbe geschützte Obere Mittelrheintal.

Inklusive

Flusskreuzfahrt mit 7 Übernachtungen an Bord in der gebuchten Kategorie, Busan-/Jahreise mit Haustürabholung, 1AVista ALL INCLUSIVE-Verpflegung*, Festliches Galadinner, Freie Benutzung der Bordeinrichtungen, Mobiles Audiosystem für zahlreiche fakultative Ausflüge, Gepäckservice bei Ein-/Aussschiffung, Erfahrene 1AVista Reiseleitung an Bord

Reisetermine

26.04.2022 – 03.05.2022 (8 Tage)
07.06.2022 – 14.06.2022 (8 Tage)
30.08.2022 – 06.09.2022 (8 Tage)
11.10.2022 – 18.10.2022 (8 Tage)
Weitere Termine auf Anfrage

Preise pro Person in Euro

2-Bett Hauptdeck HD2 ab 1.179,-
2-Bett Mitteldeck superior MD2 ab 1.379,-
2-Bett Oberdeck deluxe OD2 ab 1.559,-
mit französischem Balkon
Weitere Kabinen-Kategorien auf Anfrage

Zusätzlich buchbar:

Ausflugspaket für 82,- €: Winzerexpress in Rüdesheim, Stadtbesichtigung in Trier, Ausflug Koblenz & Ehrenbreitstein

*ALL INCLUSIVE: Reichhaltiges Frühstück, mehrgängiges Mittag- und Abendessen. Tee, Kaffee mit Gebäck und Kuchen am Nachmittag sowie Late-Night-Snack. Offene Bar- und Tischgetränke wie Hauswein, Fassbier, Softdrinks wie Cola, Limonade, Säfte, Mineralwasser, Kaffee und Tee (von 8.00 bis 24.00 Uhr)

1AVista Reisen, Siegburger Str. 231, 50679 Köln
Vorbehaltlich Druckfehler, Irrtümer und Zwischenverkauf

MAZ Leserreisen mit Gütesiegel.

Ja, ich interessiere mich für die Reise!
Bitte senden Sie mir unverbindlich Infos.

MS VistaSerenity – Moselromantik 2022

Bitte rufen Sie uns an, schreiben uns eine E-Mail oder senden den Coupon an:

✉ Märkische Allgemeine – Leserreisen
Postfach 601153, 14411 Potsdam
☎ 0331 2840-184 (Mo-Fr 10-18 Uhr)
✉ leserreisen@maz-online.de

Meine Anschrift

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum Telefon

E-Mail-Adresse

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie unter folgendem Link: www.madsack.de/dsgvo-info

Märkische Allgemeine

Dreierteam für Cottbuser Staatstheater

Cottbus. Am Staatstheater Cottbus wird die Schauspielsparte ab der Spielzeit 2022/23 erstmals von einem Dreierteam geleitet. Der neuen Schauspielerektion gehören als künstlerische Leitung Franziska Benack, Armin Petras und Philipp Rosendahl an, teilte das Staatstheater am Montag in Cottbus mit. Die bisherige Schauspielerektion Ruth Heynen habe das Haus Ende Juli verlassen. Das künftige Team, das gleichberechtigt arbeite, verstehe die neue Leitungsform als politisch-künstlerische Utopie.

Franziska Benack wird geschäftsführende Dramaturgin, Armin Petras Hausautor und Hausregisseur, Philipp Rosendahl wird ebenfalls Hausregisseur. Alle drei verbinde in unterschiedlichen Konstellationen eine langjährige Zusammenarbeit, hieß es. Das Schauspiel solle gemeinsam mit den anderen Sparten Tanz, Konzert und Musiktheater das Haus zu einem Energiepool der Stadt machen, so Intendant Stephan Märki.

Franziska Benack wurde den Angaben zufolge 1986 in Frankfurt an der Oder geboren, war unter anderem am Staatstheater Stuttgart tätig. Armin Petras, Jahrgang 1964, wurde in Meschede im Sauerland geboren, wuchs in der DDR auf, war von 2006 bis 2013 Intendant des Berliner Gorki-Theaters. Philipp Rosendahl, 1990 in Düsseldorf geboren, ist freier Regisseur und hat am Nationaltheater Mannheim gearbeitet.

IN KÜRZE

Zwölf Pianisten im Chopin-Finale

Warschau. Die internationale Jury des Frédéric-Chopin-Klavierwettbewerb in Warschau hat mit zwölf Pianisten zwei Finalisten mehr als im Reglement vorgesehen für die Endrunde zugelassen. Wie die Jury des 18. Finales mitteilte, ist dies ein Zeichen der Anerkennung der künstlerischen Leistung der Nominierten. Der Wettbewerb ist dafür bekannt, dass den Finalisten eine Weltkarriere offensteht. Sie spielen seit gestern bis morgen jeweils eines der beiden Klavierkonzerte von Chopin mit Orchester in der Warschauer Nationalphilharmonie, die traditionell voll besetzt ist. Der Sieger erhält 40 000 Euro Preisgeld sowie prestigeträchtige Aufnahme- und Konzertverträge.

Stiftergeld für Haus in Quedlinburg

Quedlinburg. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) unterstützt die Sanierung des Fachwerkhäuses am Markt 5 in Quedlinburg (Sachsen-Anhalt) mit 30 000 Euro. Dank Spenden und Lotterierträgen könnten so Zimmerarbeiten an dem Gebäude aus dem 16. Jahrhundert finanziert werden, teilte die Stiftung am Montag in Bonn mit. Das Haus gehöre damit zu den mehr als 610 Objekten, die die Stiftung bisher allein in Sachsen-Anhalt gefördert habe. Das dreistöckige Fachwerkhäuser wurde laut Stiftung 1545 als Gildehaus der Tuchmacher neu errichtet. Davon kündete eine Inschrift am Gebäude.

300 Nackte posieren für das Tote Meer

Arad. Mit viel nackter Haut haben rund 300 Freiwillige auf das schwindende Tote Meer aufmerksam gemacht. Die Männer und Frauen posierten am Sonntag in Israel bemalt mit weißer Farbe für den amerikanischen Aktfotografen Spencer Tunick, der in der Vergangenheit bereits mit ähnlichen Installationen weltweit für Furore sorgte. Die Aktion wurde unterstützt vom israelischen Tourismusministerium. Das salzhaltige Gewässer am tiefsten Punkt der Erde ist in den letzten Jahrzehnten stetig geschrumpft, weil Israel und seine Nachbarn flussaufwärts gelegene Wasserquellen für die Landwirtschaft nutzen.



Die Musiker von Revolverheld haben mit „Neu erzählen“ ein Album in Pandemiezeiten produziert.

FOTO: OLAF HEINE

„Ein paar Songs haben den gewissen 80er-Vibe“

Revolverheld-Gitarrist Niels Kristian Hansen über die elektronischen Klänge auf dem neuen Album „Neu erzählen“ und das Produzieren in Coronazeiten

Potsdam. „Neu erzählen“ heißt programmatisch das aktuelle Album der Deutschpoprocker Revolverheld. Im Interview spricht Gitarrist Niels Kristian Hansen (41) über das Arbeiten in der Pandemie und den Wunsch, als Band immer neue Wege zu gehen.

Wie ist die Stimmung?

Niels Kristian Hansen: Ganz gut. Wir hatten ja ein paar Wochen, in denen wir ein paar Konzerte gespielt haben. Das hat sehr viel Spaß gemacht. Das war gut für die Seele, auch wenn es alles kleiner war und man vieles beachten musste. Man muss auch dankbar sein, wenn man überhaupt die Chance bekommt. Viele von den kleineren Künstlern, die nicht so viel Publikum ziehen, haben eigentlich keine Chance: Diese coronakonformen Konzerte werden fast nur mit Künstlern gestartet, die ein bisschen bekannter sind. Und auch für uns ist so etwas eher fürs Herz als ein Geschäftsmodell für die Ewigkeit.

Sie hatten also nicht den Corona-Effekt: Zuhause ist es doch auch ganz schön; bleiben wir doch da ...?

Man kann sich ja mit vielem arrangieren. Wir sind ins Studio gegangen, haben weiter an der Platte gearbeitet, die etwas später rauskommt als ursprünglich geplant. Es war halt wie bei allen: eine unplanbare Situation. Auch im Studiobetrieb war nichts mehr normal. Wir mussten andere Wege finden, ha-

ben zum Teil den Aufnahmeprozess umgestellt.

Wie war der Aufnahmeprozess denn vorher? Und wie war er jetzt?

Wir sind ja schon etwas länger dabei, nämlich 20 Jahre. Früher haben wir die Songs in kleinem Kreis geschrieben, dann geprobt. Man hat ein Demo aufgenommen, dann noch eines und ist schließlich mit den gesammelten Demos ins Aufnahmestudio gegangen. Jetzt haben wir mit der Platte angefangen, auch mit Aufnahmesessions im Studio. Darum hatten ein paar Songs auch schon ihr Grundgerüst. Und dann mussten wir umstellen. Wir konnten

Revolverheld wird bald 20 Jahre alt

Revolverheld wurde unter dem Namen Manga im Winter 2002 in Hamburg gegründet. Seit Ende 2004 nennt sich die Band Revolverheld.

Sie begannen ihre Karriere als Vorgruppe von Silbermond und Die Happy. 2005 unterschrieb Revolverheld einen Plattenvertrag bei Columbia Deutschland. Bisher hat die Band sechs Studioalben vorgelegt.

Bandmitglieder: Johannes Strate (Vocal), Kristoffer Hünecke, Niels Christian Hansen (beide Gitarre), Jakobs Sinn (Drums), Arne Straube (Keyboard).

uns nicht mehr zusammen treffen. Zum Glück haben wir eine gewisse Erfahrung. So konnte jeder in seinem kleinen Projektstudio Sachen aufnehmen. Ein Produzent saß in Nashville; mit dem haben wir uns über Facetime ausgetauscht.

Besagter Song mit dem Produzenten aus Nashville ist „Na ihr wisst schon“, mit dem Feature-Gast aus den USA?

Ja, das ist er selber: Martin Johnson von The Night Game. Martin war früher Leadsänger einer Band namens Boys like Girls, und die sollten uns vor so zehn, zwölf Jahren mal supporten. Darauf hatten wir uns sehr gefreut. Es hat aber nicht geklappt, und dann haben wir nie wieder etwas davon gehört. Dann aber hat Johannes auf einer Taxifahrt einen Song gehört, fand den gut und hat per Shazam geguckt, wer das ist: The Night Game. Er hat ihn dann über Instagram angeschrieben.

Die Songs entstehen kollektiv?

Naja, grundsätzlich schreiben Kris und Johannes die Songs. Und die werden gemeinschaftlich ausgearbeitet. Diesmal haben wir den Prozess ein wenig abgekürzt und sind gleich mit den Skizzen ins Studio gegangen.

Gab es einen Arbeitsauftrag? Ich hatte den Eindruck: noch mehr Elektronik, als es sie auf dem „Zimmer mit Blick“-Album sowieso schon gab. Kann sein. Aber es ist bei uns nicht so, dass wir uns hinsetzen und sa-

gen: Jetzt schreiben wir erst einmal ein Konzept. Ich glaube, beim Songschreiben kommen die Einflüsse all dessen rein, womit man sich gerade beschäftigt. So'n Album zeigt halt, was bei uns gerade so los ist. Darum haben vielleicht jetzt ein paar Songs einen gewissen 80er-Vibe bekommen, was einfach daran liegt, dass diese Sounds gerade wieder herausgekratzt werden.

„Das Größte“ mag ein klassischer Revolverheld-Song sein. Aber vor 15 Jahren hätten Sie noch kein Liebeslied für Ihre Kinder geschrieben, oder?

Klar. Wir beschäftigen uns mit Themen, die wir erleben, die Freunde erleben. Und das ist natürlich auch teilweise dem Lebensabschnitt geschuldet, in dem man sich befindet.

Wie wird die Geschichte von Revolverheld denn weiter erzählt?

Wir haben auf jeden Fall immer noch Lust, uns weiterzuentwickeln. Es ist ein großes Privileg, was wir da machen können. Wir sind immer noch nicht angekommen – in gewisser Weise schon, wir haben uns so weit gefunden, dass wir uns immer wieder aus der Komfortzone wagen können. Wir können immer wieder dorthin zurück. Darum sind Experimente völlig okay, weil wir nicht Gefahr laufen, uns komplett zu verrennen. Die Geschichte ist jedenfalls noch nicht auserzählt, und wir haben große Lust weiterzumachen.

Interview: Stefan Gohlisch

Liebevolle Hommage an die Zeitung

Wes Andersons neuer Episodenfilm „The French Dispatch“

Berlin. Der amerikanische Filmmacher Wes Anderson ist Schöpfer cineastischer Geniestreiche wie „Grand Budapest Hotel“ und „Der fantastische Mr. Fox“. Mit seinen bunten, detailreichen Bildern und seinem schrägen Humor hat er einen ganz eigenen Kinostil entwickelt. Nun bringt er mit seinem neuen Film eine Zeitschrift auf die große Leinwand: „The French Dispatch“ ist inhaltlich aufgebaut wie das titelgebende Heft. Der prominent besetzte Episodenfilm, der zum Teil im Studio Babelsberg gedreht wurde, ist eine liebevolle Hommage an den klassischen Printjournalismus.

In der fiktiven französischen Stadt Ennui-sur-Blasé (auf Deutsch: Langeweile über Gleichgültigkeit) hat der aus Kansas stammende Arthur Howitzer Jr. (Bill Murray) ein Auslandsbüro der Zeitung „Liberty, Kansas Evening Sun“ gegründet. Dort wird die Beilage produziert und gedruckt, in der die Autorinnen und Autoren ihre Sicht auf Kunst, Kultur, Politik und Gesellschaft in Frankreich teilen. Doch nun ist Howitzer tot. Und in seinem Testament hat er verfügt, dass die Zeitung eingestellt werden soll. Seine trauernden Angestellten, die laut Howitzers Anordnung nicht im Büro weinen dürfen, erinnern sich in Rückblicken.

Freigeist mit eigener Sprache

Es beginnt mit einem kurzen, amüsanten Reisebericht des radelnden Reporters Herbsaint Sazerac (Owen Wilson), herrlich in Szene gesetzt im typischen Anderson-Stil mit symmetrischen, teils fast statischen Bildern in altmodischen Farben. „Wes ist ein echter Poet“, schwärmt Léa Seydoux. „Er ist ein Freigeist, der seine eigene Sprache erschaffen hat.“ Seydoux, die im James-Bond-Thriller „Keine Zeit zu sterben“ die weibliche Hauptrolle spielt, ist in einer von drei längeren Stories zu sehen, die im Frankreich der 60er Jahre spielen. Tilda Swinton brilliert als affektierte Kunstexperte, die über einen Maler (Benicio Del Toro) im Gefängnis berichtet. Hinter Gittern posiert dessen Wärterin (Seydoux) als Aktmodell für ihn.

Facettenreich ist die dritte Geschichte um einen Journalisten (genial: Jeffrey Wright), der in eine wilde Kriminalgeschichte verwickelt wurde. Den Abschluss bildet der Nachruf auf Howitzer. „The French Dispatch“ wurde vom berühmten US-Magazin „The New Yorker“ inspiriert. Dessen Herausgeber Harold Moss war die Blaupause für Murrays Figur. Wes Andersons Film ist voller Details und Anspielungen, die Augen und Geist erfreuen.

Brandenburger Autorenprotest gegen E-Book-Praxis

Bibliotheken verteidigen den freien Zugang zu Wissen und Information durch Ausleihe neuester Publikationen

Von Karim Saab

Potsdam. Mit Juli Zeh und Lutz Seiler haben sich auch zwei Brandenburger Autoren dem Protest von 185 Schriftstellern gegen die Bereitstellung ihrer Neuerscheinung für den E-Book-Verleih der Öffentlichen Bibliotheken angeschlossen. Bisher stellen die Verlage den Bibliotheken nur 30 Prozent der neu erscheinenden E-Books für die Ausleihe zur Verfügung. Nicht selten wird den Bibliotheken die Lizenz für die Ausleihe auch nach monatelangen Wartezeiten noch verweigert.

„Uns Öffentlichen Bibliotheken wird hier unterstellt, dass wir die Autoren in die Armut schicken wollen“, wundert sich Cornelia Stabrodt, Direktorin der Fouqué-Bibliothek in Brandenburg/Havel.

„Dabei ist es unsere ureigene Aufgabe, Literatur auch Menschen zur Verfügung zu stellen, die sich ein Buch nicht leisten können.“ Und sie erklärt die bisherige analoge Praxis. Die Bibliotheken kaufen die druckfrischen Print-Exemplare zum Ladenpreis, wovon am Ende auch Verlage und Autoren profitieren. Obendrein erhalten die Autoren dann auch noch Tantiemen dafür, dass ihre Bücher mehrfach gelesen werden.

Der freie Zugang zu Wissen und Information unabhängig von Bezahlschranken bleibt auch im digitalen Zeitalter ein Grundrecht, meint der Deutsche Bibliotheksverband (dbv). Das fehlende Verleihrecht für E-Books im Urheberrecht höhle die Kultur- und Bildungsinfrastruktur der Öffentlichen Bibliothe-

ken aus. Der freie Zugang zu Wissen und Information unabhängig von Bezahlschranken sei ein Grundrecht, so die Bibliotheken. Sie möchten die Einzelkopien der neu erscheinenden E-Books auch in den Bibliotheken verleihen können. Deshalb soll den Verlagen die Freiheit genommen werden, zu verhandeln, ob und zu welchen Bedingungen das möglich ist. Der Bundesrat teilte diese Auffassung und regte im April dieses Jahres eine Änderung des Urheberrechtes an.

Dagegen haben im Vorfeld der Frankfur-

ter Buchmesse (20. bis 24. Oktober) die Verlage, Buchhandlungen und Autoren ihre Kampagne „Fair Lesen“ gestartet. In der Petition, die als ganzseitige Zeitungsanzeigen erschienen ist, heißt es: „Sollte die Entscheidungshoheit von Autoren, Autorinnen und Verlagen, welche Titel wann zu welchen Bedingungen in die digitale Leihhe überführt werden, gesetzlich eingeschränkt werden, wird dadurch die wirtschaftliche Grundlage nicht nur der Urheber-

berinnen, Urheber und Verlage, sondern auch der Buchhandlungen zerstört.“

Kulturstaatsministerin Monika Grütters warnte indes vor übereilten Regelungen. „Autorinnen, Autoren und Verlage geben Impulse für unsere Gesellschaft und unsere Demokratie, die von unschätzbarem Wert sind“, sagte die CDU-Politikerin in Berlin. „Um ihre wirtschaftlichen Risiken zu tragen, müssen sie an den Erfolgen ihrer Arbeit teilhaben können.“ Zwangslizenzen oder gesetzliche Schranken im Urheberrecht seien der falsche Weg. „Verlage und Bibliotheken stehen bereits im konstruktiven Dialog“, den Gesprächen solle nicht „durch vorläufige gesetzliche Regelungen“ die Grundlage entzogen werden.



Schriftstellerin Juli Zeh.

FOTO: SOEREN STACHE/DPA

Vorwürfe gegen Springer

Ippen verhindert Berichterstattung

Berlin. Eine Recherche zu den Compliance-Vorwürfen gegen „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt ist kurzfristig gestoppt worden. Die Geschäftsführung der Ippen-Gruppe soll nach Aussagen von Mitarbeitern die Veröffentlichung eines Beitrags zum Umgang mit Mitarbeiterinnen insbesondere durch Reichelt und weiteren Missständen beim Verlag Axel Springer untersagt haben.



Das Rechercheteam „Ippen Investigativ“ schreibt in einem Protestbrief, man sei „schockiert von dieser Entscheidung“. Kritik übte auch der Deutsche Journalistenverband (DJV). Sollten die Vorwürfe zutreffen, sei das „ein massiver Eingriff in die redaktionelle Unabhängigkeit und die innere Pressefreiheit der Redaktion bei der Ippen-Gruppe“, so der Bundesvorsitzende Frank Überall.

Die Mediengruppe Ippen hat sich zu den Berichten geäußert und teilt der Deutschen Presse-Agentur mit: „Als Mediengruppe, die im direkten Wettbewerb mit „Bild“ steht, müssen wir sehr genau darauf achten, dass nicht der Eindruck entsteht, wir wollten einem Wettbewerber wirtschaftlich schaden.“

Die Vorwürfe des Machtmissbrauchs gegen den „Bild“-Chefredakteur Reichelt stehen seit Anfang März im Raum. Damals berichtete der „Spiegel“, dass rund ein halbes Dutzend Mitarbeiterinnen Vorfälle aus den vergangenen Jahren angezeigt hätten. Nach einer Compliance-Untersuchung einer vom Verlag beauftragten Kanzlei hieß es, der Springer-Vorstand sehe es trotz bei der Untersuchung festgestellter Fehler in der Amts- und Personalführung als nicht gerechtfertigt an, Reichelt von dem Posten abzurufen.

RND/epd/dpa

Faszination von Tod und Spielen

Alle Welt redet nur noch über die rabenschwarze, brutale Gladiatorenserie „Squid Game“ – von dem Erfolg war sogar Netflix überrascht

Von Geraldine Oetken und Matthias Schwarzer

Los Gatos. Wenn man am 18. September, dem Tag nach dem Serienstart bei Netflix, jemanden auf die südkoreanische Serie „Squid Game“ ansprach, erntete man noch fragende Blicke. „Squid... was?“ Der Schocker war unbemerkt angelaufen. Schnell aber nahm er Fahrt auf, und heute ist „Squid Game“ in aller Munde und ganz offiziell die bislang erfolgreichste Netflix-Serie. Auf Schulhöfen und in Kaffeehöfen, auf Partys und in den sozialen Netzwerken wird sie weidlich diskutiert. Der Serientitel ist inzwischen so geläufig wie „Game of Thrones“ oder „Star Trek“. Was steckt hinter diesem Hype?

„Squid Game“ erzählt die Geschichte eines grausamen mehrteiligen Spiels, zu dem 456 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf eine einsame Insel geladen werden. Die Protagonistinnen und Protagonisten kommen aus unterschiedlichen Schichten und Altersgruppen, haben wenig gemeinsam – bis auf eine Sache: Sie alle haben Schulden. Ihre letzte Chance ist das Spiel, um am Ende 45,6 Milliarden Won (etwa 33 Millionen Euro) zu gewinnen.

Bei den Wettbewerben handelt es sich eigentlich um harmlose Kinderspiele, doch es gibt einen Knackpunkt: Wer ein Spiel verliert, stirbt auf der Stelle und ohne Ausnahme. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst erfahren das erst, als sie selbst auf dem Spielfeld stehen – und zwar auf grausamste Art und Weise. Nebenher erzählt die Serie die Einzelschicksale der Protagonistinnen und Protagonisten, ihren dramatischen Kampf ums Überleben und ihr ständiges Scheitern, was als Gesellschaftskritik verstanden werden kann.

Neu ist das nicht: Schon 1970 gab es in der ARD Tom Toelles „Milionenspiel“, 1987 war Arnold Schwarzenegger als „Running Man“ in einem tödlichen Wettkampf (nach Stephen King) im Kino unterwegs, und natürlich kennt jeder die „Tribute von Panem“-Verfilmungen mit Jennifer Lawrence. Mitspielen und siegen – oder sterben. Auch deshalb hat der Erfolg alle



Mitspielen ist mörderisch: Dreht sich das Robotmädchen zu den auf sie zueilenden Mitspielern um, müssen die stillstehen. Wer sich noch rührt, ist des Todes. Szene aus dem Netflix-Hit „Squid Game“. FOTO: NETFLIX/DPA

überrascht – selbst Netflix-Chef Ted Sarandos. „Diese globale Beliebtheit haben wir nicht kommen sehen“, sagte er im Interview mit dem US-Branchenblatt „Variety“. Autor und Regisseur Hwang Donghyuk hat indes eine Erklärung für den Hype: Als Überlebensspiel bietet „Squid Game“ dem Publikum „Unterhaltung und menschliches Drama. Die Spiele sind extrem einfach und leicht zu verstehen. Das erlaubt den Zuschauern, sich auf die Figuren zu konzentrieren.“

Spannend ist „Squid Game“ schon – und der Hype führt auch zu Nachahmungen in der Offlinewelt. Beim sogenannten „KCC Squid Game Event“ in Abu Dhabi traten kürzlich 30 Kandidatinnen und Kandidaten gegeneinander an und spielten die Kinderspiele aus der Serie nach – in originalgetreuen Trainingsanzügen. Zu Schaden kam bei der Veranstaltung glücklicherweise niemand. In Europa machten in den vergangenen Wochen immer wieder Medienmeldungen die Runde, wonach Schülerinnen und Schüler die gezeigten

brutalen Spiele nachspielten und sich dabei verletzten. An einer Schule im belgischen Erquelinnes etwa sollen die Verlierer der Spiele regelrecht verprügelt worden sein. Die Schulleitung musste sich

schließlich per Facebook an die Eltern der Schülerinnen und Schüler wenden.

In Deutschland gibt es solche Probleme noch nicht. „Aus den einzelnen Verbänden haben Lehrerinnen und Lehrer noch von keinen Vorfällen berichtet“, sagt Heinz-Peter Meidinger, Präsident des Deutschen Lehrerverbands, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Meidinger geht aber davon aus, dass die Serie auch bei Schülerinnen und Schülern ein Hype sein könnte – auch weil sie erst ab 16 Jahren freigegeben ist.

„Jugendschutz gibt es faktisch nicht mehr – egal, welche Einstellungen die Streamingplattformen vorgenommen haben. Die Kinder und Jugendlichen kommen trotzdem an die Produkte“, so der Pädagoge. Der sich keinen Illusionen hingibt: „Sehr viele sind solche Formate leider gewohnt.“

Jugendschutz gibt es faktisch nicht mehr.

Heinz-Peter Meidinger, Präsident des Deutschen Lehrerverbands

IN KÜRZE

Bushnells Kritik an „Sex and the City“



New York. „Sex and the City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt.

„Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolumne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf der die HBO-Serie lose basiert.

Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“



Mainz. Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-

Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

Berlin. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresdner Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eichenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.

Für Sie geöffnet: Der MAZ E-Shop

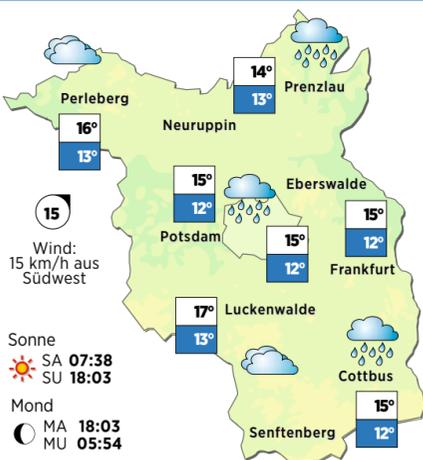
In unserem Online-Shop bieten wir Ihnen Bücher zu heimischen Themen, Tablet-Zubehör und vieles mehr. Schauen Sie doch mal vorbei!

► maz-online.de/shop

Märkische Allgemeine

DAS WETTER IN DEUTSCHLAND UND EUROPA

Brandenburg heute Mittag



Aussichten

Mittwoch	20°	14°
Donnerstag	16°	6°
Freitag	11°	5°
Sonnabend	11°	4°
Sonntag	12°	5°

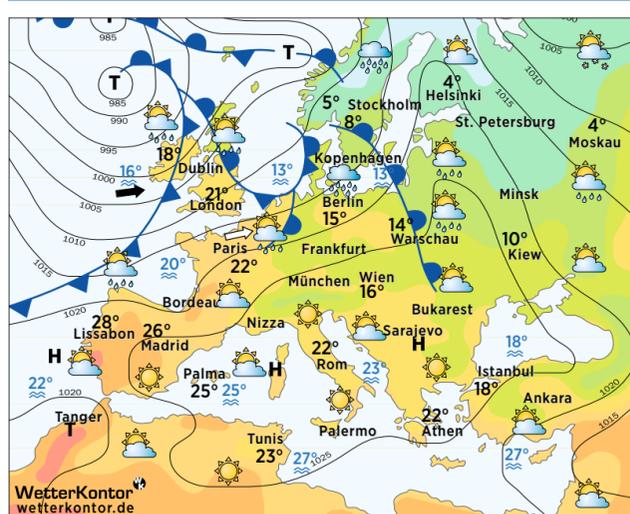
Deutschland



Vorhersage für Deutschland

Im äußersten Südosten Bayerns zeigt sich anfangs noch die Sonne, sonst überwiegen jedoch dichte Wolken. Sie bringen gebietsweise Regengüsse. Später wird es ganz im Südwesten mit etwas Sonnenschein freundlicher.

Europawetter



Die Wetterlage

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel. Dort werden sommerliche Höchstwerte von 23 bis 29 Grad erreicht. Warm ist es auch noch an der türkischen Riviera sowie auf Zypern.

Weltwetter

Bangkok	wolkig	30°	Las Palmas	wolkig	27°	Peking	wolkig	14°
Caracas	Schauer	33°	Los Angeles	sonnig	19°	Reykjavik	wolkig	8°
Casablanca	sonnig	30°	Miami	bedeckt	29°	São Paulo	Regen	16°
Havanna	wolkig	31°	Nairobi	wolkig	24°	Sydney	Schauer	21°
Kairo	heiter	29°	New Delhi	sonnig	31°	Tel Aviv	wolkig	26°
Kapstadt	sonnig	23°	New York	wolkig	18°	Tokio	Schauer	15°

Nord- und Ostseeküste

Erst graue Wolken und vereinzelt, dann gebietsweise mehr Regen. 13 bis 17 Grad. Frischer bis starker, in Bøen starker bis stürmischer Südwestwind.

Harz

Oft dichte Wolkenfelder und zeitweise Regen oder Sprühregen. 11 bis 17 Grad. Frischer bis starker, in Bøen starker bis stürmischer Südwestwind.

Alpenraum

In der Früh örtlich Nebel oder Hochnebel. Sonst ein Mix aus Sonnenschein und Wolken. Bis zum Abend vereinzelt Regengüsse. 12 bis 18 Grad.

Mittelmeergebiet

Ein Hochdruckgebiet über dem westlichen Mittelmeergebiet und dem Adriaraum bringt viel Sonnenschein. Über einige Gebiete ziehen im Tagesverlauf mal mehr, mal weniger lockere Wolken. Es bleibt dabei aber weitgehend trocken. Allerdings treten zwischen Sizilien, dem Peloponnes und der Küste Libyens noch ganz vereinzelt Schauer auf. Im östlichen Mittelmeerraum bilden sich jedoch kaum noch Schauer, und es scheint oft die Sonne. 17 bis 28 Grad werden erreicht.

Kanarische Inseln

Sonnenschein und dünne Wolken, dabei überall trocken. Am Nachmittag Temperaturen von 25 bis 31 Grad.

Biowetter

Bei niedrigem Blutdruck kommt es vermehrt zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Entsprechend vorbelastete Menschen müssen auch mit Migräneattacken rechnen. Neben einer erhöhten Reizbarkeit und Nervosität ist die Leistungsfähigkeit eingeschränkt.

Straßenwetter

Auf den Straßen und Wegen gibt es zurzeit meist keine wetterbedingten Behinderungen.

Rekorde am 19.10. für Potsdam
Wärmster Tag: 22,4° (1921)
Kälteste Nacht: -2,6° (1920)



ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 Mittagmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer. Dokureihe

17.00 Tagesschau 17.15 Brisant

19.45 Wer weiß denn sowas? 18.50 WaPo Bodensee Holde Isolde. Krimiserie

19.45 Wissen vor acht – Natur 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau

20.15 Die Kanzlei Ohne Spuren. Anwaltsserie. Mit Sabine Postel, Herbert Knapf

21.00 In aller Freundschaft Offene Rechnung. Arztserie

21.45 FAKT Magazin. 10 Jahre nach der Selbstenttarnung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute?

22.15 Tagesthemen 22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstätter. Zu Gast: Caren Miosga (Tagesthemen-Moderatorin und Grimme-Preisträgerin), André Rieu (Stargeiger und Orchesterleiter), Maria Höfl-Riesch (ehemalige Skirennläuferin und Olympiasiegerin), Ingolf Lück (Schauspieler und Comedian). Im Showteel: Rocko Schamoni

0.20 Nachtmagazin 0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie 1.25 In aller Freundschaft

KABEL 1

5.45 The Mentalist 6.30 Navy CIS: L.A. 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods 12.05 Castle 13.00 The Mentalist 13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A. Geschichte ohne Happy End. Krimiserie. Mit Chris O'Donnell, LL Cool J, Daniela Ruah 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Jada. Krimiserie 16.55 Abenteuer Leben täglich Nationenkampf – Frikadelle vs. Köfte

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum

20.15 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasin Bey, David Morse. Regie: R. Donner

22.25 Hostage – Entführt Actionfilm, USA/D 2005. Mit Bruce Willis, Kevin Pollak, Jimmy Bennett. Regie: Florent Siri

0.45 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasin Bey, David Morse. Regie: R. Donner

RTL 2

6.50 Der Trödeltrupp 8.50 Frauentausch 12.50 Die Wolynys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 Die Geissens. Dokusoap 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Dokusoap 16.55 RTLZWEI News

17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln 50667 Dokusoap 19.05 Berlin – Tag & Nacht Dokusoap. Revierkämpfe

20.15 Hartz und herzlich Dokureihe. Rückkehr nach Niedergörsdorf (2)

22.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? Reihe. Aufstocker, Zweitjobber und Abzocker

0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle Im Würgegriff des Vaters / Verliebt in einen Mörder. Reihe

SUPER RTL

15.00 ALVINNN!!! 15.30 Tom und Jerry 16.00 Die Tom und Jerry Show 16.30 100% Wolf – Die Legende des Mondsteins

17.00 Woozle Goozle 17.30 Bugs Bunny und Looney Tunes Zeichentrickserie 17.55 Paw Patrol 18.25 Grizzly & die Lemminge Animationsserie

18.55 Die Tom und Jerry Show 19.15 ALVINNN!!! 19.45 Angelo! 20.15 On the Case Das Pizzamädchen / Ein ungebetener Gast. Sherry liefert gerade Pizza aus, als sie verschwindet. Ihr Auto wird mit laufendem Motor in einer Straße entdeckt.

22.20 Snapped – Wenn Frauen töten Dokusoap 0.25 Infomercials

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 Mittagmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops. Krimiserie

17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Köln Alphiatiere Serie. Mit Sonja Baum, P. Besson, Lukas Piloty

19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonymer Anruf. Serie

20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation. Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. Prominente erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste.

21.00 frontal Magazin Moderation: Ilka Brecht 21.45 heute-journal 22.15 Begnadet anders Dokumentation. Mit Handicap erfolgreich im Beruf

22.45 Markus Lanz Talkshow 0.00 heute-journal update 0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/CHN 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons. Regie: Brian Kirk

1.45 Inspector Banks Jeder Tropfen meines Blutes. Krimiserie. Mit Stephen Tompkinson

3.15 The Mallorca Files Mord an einem Junggesellen

VOX

5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie 9.10 CSI: Miami. Blutsbrüder / Festgenagelt / Die Todesbar 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen. Dokusoap 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? Dokusoap 15.00 Shopping Queen. Dokusoap 16.00 Zwischen Tüll und Tränen

18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap. Moderation: Roland Trettl

19.00 Das perfekte Dinner Dokusoap

20.15 Besonders verliebt 18 Singles gehen auf die Suche nach dem passenden Partner fürs Leben. Das Besondere daran: Sie alle haben ein Handicap.

22.15 Pia – Aus nächster Nähe Reportagerihe 0.15 vox nachrichten 0.35 Medical Detectives Dokumentationsreihe Zerstörerische Gewalt / Eigen Fleisch und Blut

SIXX

10.30 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta. Dokusoap. Die Zerreißprobe / Was lange währt? / Wiedersehen vor dem Altar 12.05 Gilmore Girls 13.55 Ghost Whisperer. Tödlicher Kettenbrief / Für immer / Die Herzoperation / Panikraum

17.20 Num3rs – Die Logik des Verbrenners Krimiserie

18.20 Grey's Anatomy Fünftlinge / Einsamkeit. Serie Mit Ellen Pompeo

20.15 Elementare Fragen und Antworten / Irene. Krimiserie. Mit Jonny Lee Miller, Aidan Quinn

22.10 Profiling Paris Zwei halbe Leben / Todesseng. Krimiserie. Mit Shy'm

0.20 Elementare Fragen und Antworten / Irene 1.55 Profiling Paris Zwei halbe Leben. Krimiserie

DISNEY CHANNEL

7.25 PJ Masks – Pyjamahelden 7.55 Big City Greens 12.30 Taffy 12.55 Phineas und Ferb 13.55 Schlimmer geht's immer mit Milo Murphy 14.25 Miraculous 15.25 GhostForce 15.55 Amphibia 16.25 Bären wie wir 16.55 Phineas und Ferb

17.55 Big City Greens Strand-Streiche / Traumspinnler 18.15 Taffy 18.50 Miraculous 19.45 Die Beni-Challenge 20.15 Desperate Housewives Gewinner und Verlierer / Schuldig / Das Geständnis. Comedyserie. Mit Brenda Strong, F. Huffman

23.00 New Girl Es werde Licht / Party im Bus / Jess und Julia / Der Vermieter Mit Zoëy Deschanel 1.00 Teleshopping

RBB

5.00 Brandenburg aktuell 5.30 Abendschau 6.00 Guten Morgen Brandenburg 8.00 Brandenburg aktuell 8.30 Abendschau 9.00 In aller Freundschaft 9.45 In aller Freundschaft 10.30 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 11.20 Rentnercops 12.10 Gefragt – Gejagt 13.00 rbb24 13.10 Giraffe & Co. 13.40 Rentnercops 14.30 Eine Chance für die Liebe. Drama, D 2006 16.00 rbb24 16.10 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte

17.00 rbb24 17.05 Gefragt – Gejagt Show 17.53 Unser Sandmännchen 18.00 rbb UM6 18.27 zibb 19.30 Brandenburg aktuell 20.00 Tagesschau 20.15 Bilderbuch Reportagerihe. Rund um den Schwielowsee. Die Landschaft rund um den Schwielowsee gehört zum Schönsten, was das südliche Brandenburg zu bieten hat. Südsee-Strände, ein Bonsai-Garten und das Himmelreich – ein kleines Paradies gleich hinter Potsdam.

21.00 Leben am Ostsee Dokumentation. Brandenburgs größter See entsteht 21.45 rbb24 Mit Sport 22.15 WIEPRECHT Diskussion 22.45 extra 3 Spezial Magazin 23.15 Jürgen Becker Solo: Volksbegehren Kabarett + Satire. Eine Kulturge-schichte der Fortpflanzung

0.00 Berlin – Schicksalsjahre einer Stadt Dokumentationsreihe. Das Jahr 1966

1.30 Bilderbuch Reihe. Rund um den Schwielowsee

2.15 Leben am Ostsee Dokumentation. Brandenburgs größter See entsteht

MDR

8.50 In aller Freundschaft 9.40 Quizduell – Der Olymp 10.30 Elefant, Tiger & Co. 10.55 MDR aktuell 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Freundschaft 12.30 Judith Kemp. Drama, D 2004 14.00 MDR um zwei 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR um vier 16.30 MDR um vier

17.00 MDR um vier 17.45 MDR aktuell 18.10 Brisant 18.54 Unser Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Zeigt uns eure Welt 20.15 Umschau Magazin 21.00 Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg Doku

21.45 MDR aktuell 22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht Doku

22.55 Polizeiruf 110 Eine unruhige Nacht. TV-Kriminalfilm, DDR 1988. Mit Peter Borgelt

0.05 Morden im Norden

SWR

12.45 Meister des Alltags 13.15 Gefragt – Gejagt 14.00 SWR Aktuell BW 14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 Morden im Norden 16.05 Kaffee oder Tee

17.00 SWR Aktuell BW Magazin 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 SWR Aktuell BW 18.15 natürlich! 18.45 SWR Landesschau BW 19.30 SWR Aktuell BW 20.00 Tagesschau 20.15 Marktcheck Magazin 21.00 Was kostet... Reihe. Wellness im Schwarzwald?

21.45 SWR Aktuell BW 22.00 Hannes und der Bürgermeister Show 22.30 Freunde in der Mäulesmühle Show 23.00 SWR3 Comedy Festival 23.30 Colonia Dignidad: Eine deutsche Sekte in Chile

KIKA

11.40 Belle und Sebastian 12.00 Robin Hood 12.25 The Garfield Show 12.50 Sherlock Yack – Der Zoodektektiv 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Dance Academy 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo

17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Unser Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 pur+ 19.50 logo! 20.00 KIKa Live 20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria 20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstückfernsehen. Magazin Charlotte Karlinger, Tim Hendrik Walter 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring. Dokusoap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap 16.00 Klinik am Südring

17.00 Lenßen übernimmt Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke

17.30 K11 – Die neuen Fälle 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngör-müs, Mario Basler

19.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schreyll u.a.

19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagerihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahrradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt.

22.15 akte. Magazin 23.15 Spiegel TV – Reportage Reportagerihe. Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby

0.15 SAT.1 Reportage Reihe Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah

1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González

3.00 So gesehen 3.05 Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap

WDR

8.55 Land und lecker 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagerihe 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch! 14.30 In aller Freundschaft 15.15 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort Narben TV-Kriminalfilm, D 2016 Mit Klaus J. Behrendt

21.45 WDR aktuell 22.15 Tatort Satisfaktion TV-Kriminalfilm, D 2007 Mit Axel Prahl

23.40 Tatort Tote Taube in der Beethovenstraße TV-Kriminalfilm, D 1973 Mit Glenn Corbett

1.20 Unterwegs im Westen Dokureihe

NDR

12.00 Brisant 12.25 In aller Freundschaft 13.10 In aller Freundschaft – Die Kranken-schwester 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt – Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nachmittag

17.00 NDR Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! Magazin 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau 20.15 Visite Magazin 21.15 Panorama 3 Magazin 21.45 NDR Info 22.00 Polizeiruf 110 Sabine. TV-Kriminalfilm, D 2021

23.30 Weltbilder Magazin. Im Fjord der Lachse – Norwegens Geschäft mit unserem Lieblingsfisch 0.00 Neben den Gleisen

N-TV

6.05 Telebörse 10.40 Telebörse 12.30 News Spezial 13.10 Telebörse 13.30 News Spezial 14.10 Telebörse 14.30 Ratgeber – Hightech 15.25 Telebörse 15.40 News Spezial 16.15 Telebörse 16.30 News Spezial

17.10 #beisenherz 18.20 Telebörse 18.35 News Spezial 19.15 Telebörse 19.30 Ratgeber – Steuern & Recht Magazin 20.15 Röntgenbild Tiefsee Verlorene Giganten / Japans Übermacht

22.05 Telebörse 22.10 Röntgenbild Tiefsee Dokureihe 23.15 Telebörse 23.30 Röntgenbild Tiefsee 0.25 Schiffs-Recycling – Zerstörung im Großformat

RTL

5.15 Anwälte der Toten 6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! Soap 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen. Dokureihe 16.45 RTL Aktuell

17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin Moderation: Jana Azizi

18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap

20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaa-re So viel „Sommerhaus“ gab es noch nie! Die Fans des kultigen Beziehungs-Härtetests dürfen sich freuen. Endlich geht der unterhalt-same Wettbewerb mit 12 neuen Folgen und neuen Paaren in Bocholt wieder los! Wer wird „DAS Promipaar 2021“?

22.15 RTL Direkt 22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaa-re Show 23.00 Take Me Out Show 0.10 RTL Nachtjournal 0.40 CSI: Miami Der letzte Zeuge. Krimiserie

1.30 CSI: Miami Verstärkung. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez

2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie

3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie

3SAT

6.20 Kulturzeit 7.00 nano 7.30 Alpenpanorama 8.00 ZIB 8.05 Alpenpanorama. Reihe 9.00 ZIB 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Bauernherbst im Salzburger Land 11.00 Die Sennerin 11.45 Hessen à la carte 12.15 Servicezeit 12.45 Natur im Garten 13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen 13.25 In-seln der Schweiz 15.05 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz

18.30 nano Magazin 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Der 7. Tag Thriller, D '17. Mit S. Stappenbeck, Marcus Mittermeier

21.45 kinokino „The French Dis-patch“ – Neues aus Wes Andersons Wunderwelt

22.00 ZIB 2 22.25 makro Magazin Das CO2-Endlager 22.55 Feindbild Polizei Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokufilm, D 2020

0.15 Reporter Reportagerihe

EUROSPORT 1

9.30 Olympische Spiele 10.30 Ski alpin: WM 11.30 Lombardei-Rundfahrt 12.30 Radsport: Grand Prix Morbihan 13.30 Paris-Marathon 14.30 Amsterdam-Marathon 15.30 Ski alpin: Weltmeisterschaften 16.30 Radsport: Paris-Roubaix der Damen

18.00 Eurosport News Aktuelle Meldungen, Resultate und Interviews

18.05 Radsport: Paris-Roubaix 20.30 Radsport: Cycling Show Aktuelles und Hintergründe aus der Radsport-Welt

21.00 Tourenwagen: Weltcup Höhepunkte aus Pau (F)

21.30 Tourenwagen: ETCR Das Rennen

22.00 Motorsport: Extreme E 22.30 Eurosport News 22.35 Ski alpin: WM 23.30 Lombardei-Rundfahrt

PHOENIX

8.15 ZDF-History 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Dokumentation

17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 HERstory Reportagerihe. Lebensgefahr

19.15 ZDF-History Dokureihe 20.00 Tagesschau 20.15 Die wilde Bergwelt Kantabriens Dokumentation. Winter und Frühling / Sommer und Herbst

21.45 heute-journal Moderation: Marietta Slomka

22.15 phoenix runde Diskussion 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde

PRO 7

5.05 Galileo 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine. Ein voll fetter Tatort / Die Honigfalle. Comedyserie 10.30 Scrubs – Die Anfänger 12.20 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory. Probewohnen bei Müttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikonur!

17.00 taff Wie tickt Deutschlands Jugend? (2) / Promis und ihre Mütter

18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Fantasien einer durchgeknallten Hausfrau / Geschichts-stunde mit Marge. Serie

19.05 Galileo Magazin 20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlammassel Show. Familien sind ja bekanntermaßen nicht immer ein Quell der Freude, aber was in dieser Sendung gezeigt wird, hat man so bisher wohl selten gesehen: Schräge, aber auch urkomische Momente, die Menschen im Kreis ihrer Liebsten erleben. mussten.

22.40 Late Night Berlin Zu Gast: Matthias Schweighöfer, Milky Chance

23.50 The Masked Singer Show. Rateteam: Ruth Moschner, Rea Garvey, Alvaro Soler. Moderation: Matthias Opendhövel

2.40 The Masked Singer – red. Spezial Moderation: Annemarie Carpendale, Viviane Geppert

3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger Show 3.15 Songs für die Ewigkeit Dokureihe. Celine Dion

ARTE

8.35 Stadt Land Kunst 9.45 X:enius 10.15 Libanon – Gefangen im Chaos. Dokumentarfilm, D 2020 11.45 Die wunderbare Welt der Weine 12.15 Re: 12.50 Arte Journal 13.00 Stadt Land Kunst 13.50 Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017 16.00 Auf den Dächern der Stadt

17.50 Italien, meine Liebe Dokureihe

19.20 Arte Journal 19.40 Re: Reportagerihe. Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung

20.15 Dürre in Europa Dokumentation. Die Katastrophe ist hausgemacht

21.10 Auf dem Trockenen Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuten

22.05 Die Erdzerstörer Dokumentarfilm, F 2019

23.45 Das Stadt-Experiment Dokumentation

0.40 Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg Dokumentation

SPORT 1

5.00 Sport-Clips 6.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche Fernsehkanal 8.00 Teleshopping 15.00 Teleshopping 15.30 Normal 16.00 Storage Hunters. Dokureihe. Am Haken 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Pickelhauben / Hoher Einsatz / Piratenschatz / Mein Name ist Hase

18.30 Street Outlaws Dokureihe. Vocal Local Yokels

19.30 Sport1 News 20.15 Fantalk 3. Spieltag. Gruppenphase

23.15 Best of Fantalk – Fußballstars nachts im Museum Moderation: Thomas Helmer, Hartwig Thöne, Jana Wosnitza

0.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott Dokusoap. Claudias Neuer / Der Traum vom Porsche

TIPPS AM DIENSTAG



THRILLER 20.15 Uhr, 3sat

Der 7. Tag

Der Tag beginnt wie ein Alptraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abgetauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengeldern nach Südamerika abgesetzt. Regie: R. Suso Richter 90 Min.



ACTIONFILM 20.15 Uhr, Kabel 1

16 Blocks

Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Kleinkriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. Regie: R. Donner 130 Min.



ACTIONFILM 22.25 Uhr, Kabel 1

Hostage – Entführt

Der einstige Geiselunterhändler Jeff Talley (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Talleys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die verlangt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. Regie: Florent Siri 140 Min.

DRAMA 13.50 Uhr, Arte

Der seidene Faden

Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. Regie: Paul T. Anderson 130 Min.



KRIMISERIE 1.45 Uhr, ZDF

Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...

Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damon. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdruck in Damons Wohnung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. Regie: Robert Quinn 90 Min.

RATHENOW

MIT PREMNIITZ, MILOWER LAND, RHINOW UND NENNHAUSEN



Geehrt und getanzt

Die Feuerwehr Premnitz hatte zum Ball geladen. **Seite 14**

GUTEN TAG!



Von Joachim Wilisch

Begrüßungschaos

Geht es Ihnen auch so? Mit fortschreitender Corona-Impfquote, hat man nicht mehr im Blick, wen man wie begrüßen kann. Da sind Menschen, die ich früher umarmt habe und dann einhalb Jahre nur mit einem asketischen Schlag gegen die Faust begrüßte. Da sind Menschen, denen ich gerne die Hand geben würde, aber man lässt es bei einer Art Verbeugung. Da sind die – gewollt oder ungewollt – Ungeimpften, die einem aber entgegen aller Vorsichtsregeln am liebsten um den Hals fallen. Immer öfter zu erleben: Mischformen der Begrüßung. Einem Boxer gegen die Faust folgt die sich öffnende Hand zum Gruße. Oder der Verbeugung vor dem guten Freunde ein Täschelein der Schulter, das in einer kurzen und nicht zu innigen Umarmung endet. Das ist es, was Corona mit uns gemacht hat. Und darum freue ich mich auf den Tag, an dem wir sämtliche Gedanken daran über Bord werfen dürfen. Der kommt – versprochen.

INZIDENZ DES TAGES

51,0

betrug die Sieben-Tage-Corona-Inzidenz im Havelland am Montag laut Brandenburger Gesundheitsministerium. Zwölf neue Positivfälle wurden zudem gestern im Kreis registriert, landesweit waren es 68. **Seite 15**

POLIZEIBERICHT

Wildunfall am Sonntag in Rathenow

Rathenow. Am Sonntagmorgen befuhr der Fahrer eines Mitsubishi in Rathenow die Rathenower Landstraße, als plötzlich ein Reh die Fahrbahn querte. Der Autofahrer konnte einen Zusammenstoß mit diesem nicht mehr verhindern. Der Fahrer blieb bei dem Unfall unverletzt. An dem Fahrzeug entstand ein Schaden in bislang unbekannter Höhe, es blieb aber weiterhin fahrbereit. Das Reh wild verendete vor Ort. Mit Herbstbeginn ist das Wild aktiver und die Unfälle steigen. Die Polizei rät, das Tempo den Sichtverhältnissen anzupassen, Straßenränder im Auge zu behalten, bei Wild zu bremsen, zu hupen und mit weiteren Tieren zu rechnen und nicht auszuweichen.

Zweiter Unfall mit Reh auf Rathenower Landstraße

Rathenow. Nach einem Wildunfall am Sonntag ist es in der Rathenower Landstraße keine 24 Stunden später erneut zu einem Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Reh gekommen. Die Fahrerin eines Skodas befuhr die Landstraße am Montagmorgen um 6.36 Uhr, als ihre ein Reh vor den Wagen lief. Es kam zum Zusammenstoß. Die Fahrerin blieb bei dem Unfall unverletzt. An dem Fahrzeug entstand ein Schaden in Höhe von rund 500 Euro, es blieb aber weiterhin fahrbereit. Das Tier lief davon.

Einbruch in mehrere Container in Ketzin

Ketzin/Havel. Am Sonntag meldete sich ein Firmeninhaber und teilte mit, dass es am Abend zuvor in Ketzin auf seinem Gelände der Alarm losging. Polizisten entdeckten mehrere aufgeborene Container. Unbekannte Täter hatten zehn Container gewaltsam geöffnet und diverse Gegenstände entwendet. Die Beamten konnten Spuren vor Ort sichern und nahmen eine Anzeige wegen des besonders schweren Diebstahls gegen Unbekannt auf. Insgesamt entstand ein Schaden über 5200 Euro.

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 85/52 98 14
Leserservice: 0 33 81/52 56 90
Anzeigen: 0 33 81/52 56 80
E-Mail: rathenow@MAZ-online.de



Am Freitag haben Arbeiter den zweiten Teilabschnitt zwischen dem Premnitzer Widerlager und dem Flusspfeiler betoniert und 40 bis 50 Tonnen Beton verarbeitet. FOTOS: WINFRID GANZER



Brückenbauer hoffen auf Sonne

Die Arbeiten an der neuen Havelbrücke laufen nach Plan – gerade konnte das nächste Teilstück betoniert werden – Bauüberwacher hält an geplanter Fertigstellung im April fest

Von Christin Schmidt

Milow. Wenn alles gut läuft und das Wetter mitspielt, können die Milower in drei bis vier Monaten über ihre neue Havelbrücke fahren. Den nächsten Schritt für die Fertigstellung des Bauwerks haben Mitarbeiter des Landesbetriebs Straßenwesen und des bauausführenden Unternehmens Rask aus Werder/Havel jedenfalls erfolgreich umgesetzt und am Freitag den zweiten Teilabschnitt betoniert

Damit liege man nach Auskunft von Michael Tietz gut im Zeitplan. Tietz überwacht den Bau für den Landesbetrieb Straßenwesen und war selbst vor Ort, als am Freitag rund 40 bis 50 Tonnen Beton für das zweite Randfeld zwischen dem Premnitzer Widerlager und dem Flusspfeiler angefahren und verarbeitet wurden. Vor drei Wochen konnte bereits der erste Teil betoniert werden. Nun fehlt nur noch das Mittelstück.

„Die sogenannten Brückenbaukappen an den Rändern, sind Verschleißteile und halten im Gegensatz zur Brücke, die etwa 100 Jahre überdauert, nur 20 bis 30 Jahre. Deshalb betonieren wir diese extra, so dass man sie später separat er-

neuern kann“, erklärt Tietz. Die Betonage sei nach Plan und ohne böse Überraschung abgelaufen. Ein Betonlabor war vor Ort, um die Konsistenz vorab zu prüfen. Auch Probewürfe wurden gezogen, bevor der Beton in die Konstruktion gegossen wurde.

Das Ganze muss nun aushärten. Bis die Arbeiter mit dem nächsten technologischen Prozess beginnen können, müssen mindestens sieben Tage vergehen. Deshalb sei es möglich, dass auch mal weniger Mitarbeiter vor Ort zu sehen sind. „Was nicht bedeutet, dass es an der Baustelle nicht vorangeht“, betont Michael Tietz. Bis der Beton seine sogenannte rechnerische Festigkeit erreicht hat, vergehen sogar 28 Tage. „Das Ganze ist eben ein Prozess, das Material wird im Laufe der Zeit immer härter“, weiß Tietz.

In einem nächsten Arbeitsschritt tragen die Arbeiter eine Dichtung aus Epoxidharz auf, die es weder zu kalt, noch zu feucht mag. „Es sollte dafür nicht kälter als 5 Grad Celsius sein und trocken. Drei bis vier Tage Sonne und milde Temperaturen in den nächsten Tagen würden uns also sehr in die Karten spielen. Dann könnten wir die Dichtung wie geplant aufbringen und im Anschluss

Michael Tietz
Bauüberwachung

neuern kann“, erklärt Tietz. Die Betonage sei nach Plan und ohne böse Überraschung abgelaufen. Ein Betonlabor war vor Ort, um die Konsistenz vorab zu prüfen. Auch Probewürfe wurden gezogen, bevor der Beton in die Konstruktion gegossen wurde.

Das Ganze muss nun aushärten. Bis die Arbeiter mit dem nächsten technologischen Prozess beginnen können, müssen mindestens sieben Tage vergehen. Deshalb sei es möglich, dass auch mal weniger Mitarbeiter vor Ort zu sehen sind. „Was nicht bedeutet, dass es an der Baustelle nicht vorangeht“, betont Michael Tietz. Bis der Beton seine sogenannte rechnerische Festigkeit erreicht hat, vergehen sogar 28 Tage. „Das Ganze ist eben ein Prozess, das Material wird im Laufe der Zeit immer härter“, weiß Tietz.

In einem nächsten Arbeitsschritt tragen die Arbeiter eine Dichtung aus Epoxidharz auf, die es weder zu kalt, noch zu feucht mag. „Es sollte dafür nicht kälter als 5 Grad Celsius sein und trocken. Drei bis vier Tage Sonne und milde Temperaturen in den nächsten Tagen würden uns also sehr in die Karten spielen. Dann könnten wir die Dichtung wie geplant aufbringen und im Anschluss

die Kappenschalung konstruieren. Sollte es aber regnen und eine zu hohe Restfeuchte im Beton vorhanden sein, würde das Ganze Blasen werfen“, erklärt der Bauüberwacher.

Er geht schon jetzt davon aus, dass er sich für das Mittelfeld eine Alternative überlegen muss. Hier soll die Betonage in zwei bis drei Wochen erfolgen. Die Wahrscheinlichkeit sei recht hoch, dass es dann für die Dichtung mit Epoxidharz zu kalt ist. Sollte eine Alternative zum Einsatz kommen müssen, sei das allerdings auch mit Mehrkosten verbunden. Tietz hofft auf das Beste.

Parallel dazu werde nun an den Randfeldern gearbeitet. Insgesamt sind etwa 30 Mitarbeiter an dem Bau der neuen Havelbrücke beteiligt. Das Bauwerk ist eine Stahlverbundkonstruktion. Den Stahlteil der Brücke hatten die Arbeiter bereits vor gut einem Monat fertig montiert. Jetzt sind sie dabei, den Überbau herzustellen. Auch die Arbeiten am Kreisverkehr laufen bereits. Der Regenwasserkanal sei hier so gut wie fertig.

„Eigentlich war der Baubeginn für den Kreis im Dezember geplant, weil es dann aber für Straßenbauarbeiten zu kalt sein könnte, ha-

ben wir diesen Teil vorgezogen“, erklärt der Bauüberwacher. Er weist auch daraufhin, dass vorerst nur eine Hälfte des Kreisverkehrs fertiggestellt werden kann. Ein Teil der Fläche werde als Stellfläche für die beiden 500 Tonnen schweren Kräne benötigt, mit der die Behelfsbrücke wieder demontiert wird.

Im Januar oder Februar, so schätzt Tietz, können die ersten Autos über die neue Brücke rollen. „Wir haben jetzt einige Bauphasen zusammengefasst. Auch, um den geplanten Fertigstellungstermin für April 2022 halten zu können. Der schwierigste Teil für den Neubau der Brücke ist nun geschafft. Wenn das Wetter keine große Kapriolen schlägt, gehe ich davon aus, dass wir den Endtermin einhalten werden“, sagt Tietz und fügt hinzu, dass eine solche Brücke kein Selbstläufer sei. Mann müsse immer wieder neue Entscheidungen treffen und stets die Kosten im Auge behalten.

Die belaufen sich für das gesamte Vorhaben auf 9,5 Millionen Euro. Damit ist die neue Havelbrücke das größte Infrastrukturprojekt im Westhavelland seit vielen Jahren. Kein Wunder also, dass hier auch immer mal wieder Schaulustige den Baufortschritt beobachten.

Es gilt wieder Testpflicht im Havelland

Die Landesverordnung sieht nach Überschreiten des Corona-Inzidenzwertes eine Verschärfung vor

Havelland. Da die Sieben-Tage-Inzidenz im Havelland seit fünf Tagen ununterbrochen über dem Wert von 35 liegt, gilt ab Dienstag, 19. Oktober, in vielen gesellschaftlichen Bereichen wieder die Pflicht zur Vorlage eines negativen Corona-Testnachweises. Das teilte am Montag Landkreissprecher Norman Giese mit und verwies auf die Brandenburger Landesregierung, die dies in der aktuellen Corona-Umgangsverordnung so geregelt hat. Mit Stand Montag, 18. Oktober, liegt die Inzidenzzahl bei 51,0.

Der Landkreis ist demnach verpflichtet, die Überschreitung des Corona-Grenzwertes bekanntzugeben, was er am Montag mit seinem Amtsblatt 33/2021 getan hat. Damit gilt ab dem Tag

danach die vom Land Brandenburg getroffene Regelung.

Für folgende Bereiche ist die Testpflicht vorgesehen:

- bei Veranstaltungen im Allgemeinen (ausgenommen Veranstaltungen unter freiem Himmel mit bis zu 1000 Teilnehmenden und Veranstaltungen ohne Unterhaltungscharakter in geschlossenen Räumen mit bis zu 100 gleichzeitig Teilnehmenden);
- bei körpernahen Dienstleistungen, wenn die besondere Eigenart der Dienstleistung das Tragen einer medizinischen Maske nicht zulässt;
- in Beherbergungsstätten vor Beginn des Aufenthalts;
- bei Busreisen, Stadtrundfahrten, Schiffsausflügen und ver-

gleichbaren touristischen Angeboten vor Beginn der Tour;

- in Indoor-Sportanlagen und -Spielplätzen;
- in Innenräumen von Theatern, Konzert- und Opernhäusern, Kinos, Messen, Ausstellungen, Spezialmärkten, Jahrmärkten, Volksfesten, Spielhallen und Wettannahmestellen;
- in Schwimmbädern, Spaß- und Freizeitbädern, Saunen, Thermen und Wellnesszentren, es sei denn der Besuch steht im Zusammenhang mit Übernachtungsangeboten oder des Besuchs von Freibädern;
- bei Zusammenkünften künstlerischen Ensembles zum Zwecke des Probens in geschlossenen Räumen bei denen gesungen wird oder Blasinstrumente ge-

spielt werden;

- in Bildungs-, Ausbildungs-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen, bei Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung sowie in Hochschulen, Musikschulen, Kunstschulen, Volkshochschulen, Fahr-, Flug- und Segelschulen in geschlossenen Räumen. Ausgenommen sind Veranstaltungen unter freiem Himmel und Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr im Falle des Einzelunterrichts.
- Darüber hinaus gilt die Testpflicht auch weiterhin:
- bei der Inanspruchnahme sexueller Dienstleistungen;
 - beim Besuch von Diskotheken, Clubs, Festivals sowie Tanzveranstaltungen;

- in Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens;
- in Schulen, Kindertagesstätten und Kindertagespflegestellen.

Ausgenommen von der Testpflicht sind folgende Havelländer:

- nachweislich genesene und vollständig gegen das Coronavirus geimpfte Personen sowie Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr.
- Auch für Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen eines verbindlichen Schutzkonzeptes der von ihnen besuchten Schule regelmäßig mindestens an zwei verschiedenen Tagen pro Woche, auf das Vorliegen einer Infektion mit dem SARSCoV-2-Virus getestet werden, gilt die Testpflicht nicht.

GESEHEN IN VIERITZ: Halloween Im Winkel



Freundliche Geister, Kürbisse mit finsternem Blick und Hexen mit grünen Gesichtern, die in einem großen Topf ein orangefarbenes Getränk brauen. Ist es eine Kürbissuppe oder doch ein Zaubersaft? Die Anwohner der Straße Im Winkel in Vieritz dürften es wissen, denn sie haben die schaurig-schönen Figuren als Einstimmung auf Halloween aufgestellt. Am Abend wird das Ganze sogar beleuchtet. FOTOS: CHRISTIN SCHMIDT

Rathenow: Mann mit Stichwaffe verletzt

Zwei Angreifer gehen auf 40-Jährigen in der Goethestraße los

Rathenow. Zu einem Kampf ist es am Sonnabend in der Goethestraße in Rathenow gekommen. Dabei erlitt ein 40 Jahre alter Mann Stichverletzungen. Zwei bislang unbekannte Männer griffen ihn um 0.45 Uhr nach Polizeiangaben auf offener Straße an. Ob es sich bei der Tatwaffe um ein Messer handelte, ist offen. Die Polizei spricht lediglich von einem „spitzen Gegenstand“.

Die Ermittler wandten sich am Montag mit einem Zeugenaufruf an die Öffentlichkeit, um den Tätern auf die Spur zu kommen.

Die beiden Täter sollen zunächst mit ihrem späteren Opfer in einen Streit geraten sein. „Während des Streits soll plötzlich einer der Angreifer einen spitzen Gegenstand gezogen und damit in Richtung des Oberkörpers des Geschädigten gestochen haben.“

Das Opfer erlitt oberflächliche Schnittverletzungen an beiden Armen und am Kopf.

Polizei und Rettungsdienst erhielten eine Alarmierung und eilten herbei. Rettungssanitäter konnten die Stich- und Schnittverletzungen des 40-Jährigen ambulant behandeln. Eine Einlieferung ins Krankenhaus war offenbar nicht nötig.

Polizisten suchten sofort den Nahbereich rund um die Goethestraße nach den mutmaßlichen Tätern ab. Sie nahmen später Anzeige wegen gefährlicher Körperverletzung auf.

Die Angreifer werden wie folgt beschrieben: Der Haupttäter soll zwischen 1,60 und 1,70 Meter groß sein und zum Tatzeitpunkt einen Oberlippen- und Kinnbart getragen haben. Der Mann trug eine schwarz-weiß gestreifte Jacke.

Der zweite Täter ist schon von seiner Größe von 1,95 Metern relativ auffällig.

Die Kriminalpolizei bittet um Zeugenhinweise. Wer etwas gesehen hat oder Hinweise zu den Tätern geben kann, solle sich an die Polizeispektion Havelland in Falkensee wenden unter der Telefonnummer 03322/27 50. Möglich ist auch die Kontaktaufnahme über das Internet unter polbb.eu/hinweis.



Notfalleinsatz, Genrefoto. FOTO: DPA

Heißer Tanz bei der Feuerwehr

Die Premnitzer Wehrführung hatte zum traditionellen Ball geladen – Lebensfreude nach Corona

Von Joachim Wilisch

Premnitz. Endlich! Im Zuge der Corona-Krise fiel so manche schöne Veranstaltung aus. Traurig waren darüber auch die Feuerwehrleute aus Premnitz. Zu ihrem Feuerwehrball kamen nicht nur die eigenen Wehrleute gerne. Gäste waren immer willkommen und sie fühlten sich stets wohl.

Die Zwangspause ist vorbei, die Feuerwehr hatte zum Ball eingeladen. „Dabei war uns die Einhaltung geltender Hygienemaßnahmen wichtig“, teilte die Feuerwehr jetzt mit. Der Ball war auch ein erster öffentlicher Auftritt im geselligen Leben für den neuen amtierenden Ortswehrführer Tobias Bärmann. „Ich bedanke mich bei allen Unterstützern unserer Wehr“, sagte Bärmann. Besonders stolz ist er auf „die Kameradinnen und Kameraden, welche Tag und Nacht mit einem hohen Aufwand für das Gemeinwohl der Stadt ihren Dienst verrichten“. Auch den Familien, die hinter den Einsatzkräften stehen, sprach

100

Einsätze standen bei der Premnitzer Feuerwehr im Buch, als sich die Wehrleute am Wochenende zum Feuerwehrball trafen. Zuletzt mussten sie zu einer Türnotöffnung ausrücken..

Tobias Bärmann Dank und Anerkennung aus. „Sie halten unseren Wehrleuten den Rücken frei.“

Die Feuerwehr Premnitz ist stets einsatzbereit, sagte auch Stadtbrandmeister Olaf Thiem. Auf der Internetseite der Premnitzer Feuerwehr ist dieser Tage der 100. Einsatz in diesem Jahr vermeldet worden. Es war eine Türnotöffnung. Nicht immer geht es für die Wehrleute so einfach ab. Oft müssen sie Menschen aus Flammen retten und schwierige Bedingungen meistern.

Glückauf für die Zukunft wünschten der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Havelland und der stellvertretende Kreisbrandmeister. Zu Gast waren außerdem einige Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Rathenow und der Reservistenkameradschaft Brandenburg an der Havel.

Patrice Trenchard aus der Partnerwehr Lillebonne in Frankreich war gerne nach Premnitz gekommen. Die Feuerwehren pflegen eine enge Beziehung.

Die Mitglieder tauschen sich aus und man besucht sich auch gegenseitig. Patrice Trenchard war Stadtwehrführer in Lillebonne. Ihm liegt insbesondere die Zukunft der Feuerwehr am Herzen. Darum richtete er sich in seiner Ansprache direkt an den Nachwuchs: „Die Jugend ist ein wichtiger Bestandteil unseres Ehrenamtes und das dürfen wir nicht vergessen.“ Unvergessen bleiben aber auch die Premnitzer



Zum Feuerwehrball wurden zahlreiche Auszeichnungen vergeben. Links Olaf Thiem, rechts Tobias Bärmann. FOTOS: FF PREMNI, MARKUS KNIEBELER, NORBERT STEIN.



Im Boulespiel vereint: Premnitzer und Lillebonner Feuerwehrleute an der Havelpromenade.



Bei großen Anlässen haben die Freunde aus Lillebonne in Premnitz schon einmal ihre Trikolore dabei. Wie hier zum 90-jährigen Bestehen der Premnitzer Wehr vor einigen Jahren.



Einsatzbereit: bis zum Wochenende musste die Premnitzer Feuerwehr 2021 schon 100 Mal ausrücken.

Feuerwehrmitglieder, die inzwischen nicht mehr leben. An sie wurde mit einer Gedenkminute erinnert.

Tradition ist beim Feuerwehrball, Ernennungen und Beförderungen auszusprechen. Zudem wurden Auszeichnungen vergeben:

Zum Feuerwehrmann wurden Justin Frei, Chris Krümming, David Schlieve und Calvin Wittstock ernannt.

Aufgrund ihrer Leistungen, nach Erfüllung der geforderten Mindestdienstzeit und nach erfolgreicher Teilnahme an den vorgeschriebenen Lehrgängen wurden folgende Premnitzer Wehrleute befördert: Jeffrey Dames, Lena Ebert, Matthias Richter und Dimitrij Schneider zum Oberfeuerwehrmann / zur

Oberfeuerwehrfrau. Jeremy Holburg und Dirk Behlke zum Hauptfeuerwehrmann. Christopher Flick, Kristin Grade und Justin Hellmich zum Löschmeister / zur Löschmeisterin. Michael Kortz zum Oberlöschmeister. Sebastian Pries und Gieselher Schulz zum Brandmeister. Tobias Bärmann zum Hauptbrandmeister.

Die Leistungsspanne der Technischen Hilfeleistung in Bronze erhielten Tobias Bärmann, Kristin Grade und Kay-Uwe Wittstock. Das waren noch nicht alle Auszeichnungen. Die Medaille für treue Dienste in Bronze (20 Jahre) Uwe Behlke, Christopher Flick, Sebastian Pries und Gieselher Schulz. In Silber (30 Jahre) wurden ausgezeichnet Danny Krümming und Kay-Uwe Witt-

stock. In der Sonderstufe Gold (über 50 Jahre) erhielten Ehrenfried Preusker (60 Jahre) und Hartmut Voß (50 Jahre) die Auszeichnung.

Im Auftrag der Landesjugendfeuerwehr verlieh der Kreisjugendwart Andre Slaby den Kameraden Danny Krümming und Gieselher Schulz für ihre geleistete Arbeit bei der Jugendfeuerwehr das Ehrenzeichen der LJF BB in Bronze.

Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes, Michael Reuter, zeichnete Justin Hellmich aus und würdigte damit seine „hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens und der Förderung der Verbandsarbeit“. Justin Hellmich bekam die Havelländische Feuerwehr-Ehrenmedaille in Bronze. Commandant Patrice Tren-

chard zeichnete außerdem Stadtwehrführer Olaf Thiem mit der Medaille mit Rosette des Departments Seine Maritime aus.

Nach so vielen Auszeichnungen und Ehrungen sowie Ernennungen und Beförderungen wurde gefeiert. Es war auch ein Stück Befreiung aus der Corona-Zwangspause und das genossen die Gäste beim Feuerwehrball.

Übrigens: die Feuerwehr hilft nicht nur anderen, man hilft sich auch untereinander. Die Einsatzbereitschaft innerhalb der Stadt wurde während des Balles von den Ortswehren Mögeln und Döberitz sowie von der Feuerwehr Rathenow sichergestellt. Gute Freunde halten zusammen. Nicht nur, wenn es brennt.

Buntes Ferienprogramm: Bergsteigen, Skaten und Badespaß

Der Kreissportbund Havelland bietet in den Herbstferien vielseitige Ausflüge für Kinder und Jugendliche an – es gibt noch freie Plätze für spontan Entschlossene

Von Franziska von Werder

Rathenow. Es sind Herbstferien! Keine Schule, das klingt erstmal super – Aber was fängt man mit der vielen freien Zeit am besten an? „Erfahrungsgemäß kommt bei Kindern und Jugendlichen extrem viel Langeweile in der schulfreien Zeit auf“, weiß André Neidt, der für den Kreissportbund Havelland ein Ferienprogramm auf die Beine gestellt hat. Die erste Woche lief gut an. In der zweiten Ferienwoche sind weitere spannende Tage geplant, für die es teilweise noch freie Plätze gibt.

„Wir haben uns bemüht einen bunten Mix zusammenzustellen“, so Neidt, „es soll für jeden etwas dabei sein.“ Das Programm bietet eintägige und mehrtägige Ausflüge an, etwa in eine Skatehalle nach Chemnitz, einen Wanderausflug in den Harz bis hin zum Badespaß in der Erlebniswelt Turm in Oranienburg. Da ist wirklich für jeden etwas da-



Uns ist eine offene Atmosphäre wichtig. Ganz nach dem Motto: You only live once.

André Neidt
Kreissportbund Havelland

bei. Manche mögen es lieber actionreich, andere etwas ruhiger. Auch die Kosten sind überschaubar, so dass wirklich jeder teilnehmen kann. Es sei außerdem für viele Kids eine gute Gelegenheit, aus Rathenow rauszukommen. Für einige der Kinder war es das erste Mal.

André Neidt ist positiv gestimmt. Das Programm werde bisher gut angenommen: Auftakt des Ferienprogramms war ein Ausflug nach Chemnitz in die Skatehalle „Druckbude“. „Die Kids waren alle hochmotiviert und konnten sich so richtig auspowern“, sagt André Neidt. Die „Druckbude“ hatten die Kids ganz für sich allein, übernachtet hat die 22-köpfige Gruppe im alternativen Jugendzentrum Chemnitz direkt neben der Skatehalle. Den ganzen Tag konnten die Kids mit BMX-Rädern üben. Das große Highlight: Ein Schaumstoffkissenbad, das eigentlich dazu dient, dass sich niemand verletzt.

Jeden Mittwoch gibt es von 19 bis 22 Uhr einen Jugendclub in der großen Havellandhalle in Rathenow. Ein Termin, der auch außerhalb der Ferien Tradition hat: „Vor drei Wochen konnten wir das erste Mal



Die Kinder toben sich im Schaumstoffbad in der Skatehalle in Chemnitz aus. André Neidt arbeitete das Programm aus, das auch in die Erlebniswelt in Oranienburg führt

FOTOS: PRIVAT, ROBERT ROESKE, MARKUS KNIEBELER

wieder in die Halle“, so Neidt. Davor wurde sie als Impfzentrum genutzt.

Drei Stunden haben die Jugendlichen die Halle für sich und können Volleyball, Basketball und Tischtennis zocken. Der Abend sei ganz unverbindlich. Jung und Alt können einfach dazukommen. Ohne Anmeldung, ohne Verpflichtung: „Uns ist wichtig, dass die Atmosphäre locker und offen ist. Die meisten wollen sich eben nicht festlegen – ganz

nach dem Motto Yolo: You only live once.“

Die Halle ist immer gut besucht. Bis zu 70 Leute waren an einem Abend schon da. Das Alter ist stark gemischt: Als Abendveranstaltung werden auch ältere angezogen, von Zwölfjährigen bis Mitte 20-Jährigen sei fast jedes Alter bei dem Sportabend vertreten.

Beendet wurde die erste Ferienwoche am Freitag im Rideplatzbüro bei Pizza und der Live-Übertragung



0152/09 90 03 41 – per Anruf oder Whatsapp.

einer Show, bei der man die krassensten Mountainbiker bestaunen konnte.

In der zweiten Ferienwoche ist ein Besuch des Spaßbades Turm in Oranienburg geplant. Zwei freie Plätze sind noch zu vergeben. Anmelden kann man sich unter

Beendet wird das Ferienprogramm am Freitag mit einem Fest: Um 13 Uhr beginnt die Einweihung des Rideplatzbüros. Das gibt es zwar schon eine Weile, aber richtig gefeiert wurde das Büro noch nicht. Anschließend gibt es ein Quartierfest mit Flammkuchen und Getränken am Körgraben 1a.

Sanierung des Bürgersteigs ab Montag

Rathenow: Arbeiten an Gehwegen

Rathenow. Ab dem 25. Oktober saniert die Stadt Rathenow den Gehweg in der Karl-Liebknecht-Straße und im Anschluss in der Rosa-Luxemburg-Straße. Wie Anne Kießling, persönliche Referentin des Bürgermeisters, am Montag mitteilte, gelte im Baustellenbereich ein absolutes Halteverbot. „Alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer werden gebeten, die Beschilderung zu beachten.“ Der Straßenverkehr werde darüber hinaus nicht eingeschränkt. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Mitte Dezember abgeschlossen. Die Gehwege rund um das Kreishaus und den Platz der Freiheit sind von den Arbeiten nicht betroffen. Fußgänger können diese als Umleitung nutzen.

Turnier in Großwudicke mit Flutlicht

Großwudicke. Am Sonnabend, 23. Oktober, findet auf dem Sportplatz in Großwudicke ein Flutlichtturnier mit den E-Junioren verschiedener Vereine aus der Region statt. Organisiert wird das Flutlichtturnier vom SV Großwudicke. Zu den teilnehmenden Mannschaften gehören folgende: Optik Rathenow, Mögeline SV, Chemie Premnitz, SV Rhinow/Großderschau, Eintracht Friesack, Borussia Brandenburg, Stahl Brandenburg, SpG Schönhausen/Klitz, FSV Havelberg, Kreveser SV, SpG Protzen/Wildberg und SpG BSC Rathenow/SV Großwudicke. Gespielt wird auf zwei Spielfeldern. Los geht es um 16 Uhr. Besucher sind herzlich eingeladen. Für die Verpflegung sorgen Helfer an der Gulaschkanne und am Grill. Auch warme und kalte Getränke wird es an dem Abend geben.

IN KÜRZE

Inzidenzwert im Havelland bei 51,0

Havelland. Der Inzidenzwert im Havelland lag am Montag bei 51,0 und damit nur noch leicht unter dem landesweiten Wert von 56,9. Dienstag voriger Woche lag der Wert im Havelland noch bei 27,9. 84 Neuerkrankungen wurden im Havelland in den vergangenen sieben Tagen gezählt, zwölf kamen am Montag dazu.

Zwei Umfragen in Premnitz

Ralf Tebling informiert zu Zensus und IHK-Erhebung im kommenden Jahr

Von Joachim Wilisch

Premnitz. Zehn Jahre nach dem letzten Zensus, früher Volkszählung genannt, steht nunmehr für das kommende Jahr die nächste Erfassung von Bevölkerungsergebnissen an. Darüber informierte Bürgermeister Ralf Tebling jüngst die Premnitzer Stadtverordneten. Der Zensus soll verlässliche Bevölkerungszahlen liefern. Er ermittelt auch weitere Daten, wie zum Beispiel Alter, Geschlecht oder Staatsbürgerschaft sowie Daten zur Wohn- und Wohnraumsituation in Deutschland.

Solche Informationen sind wichtig, da sie helfen, Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu treffen. Daten zur Einwohneranzahl, zur Erwerbstätigkeit und zum Gebäude- und Immobilienbestand sollen ebenfalls erhoben werden.

Landkreisweit werden 190 verantwortungsvolle ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte gesucht. Ansprechpartner in der Stadt Premnitz ist Tobias Müller. Die Befragungen sollen im Zeit-

raum vom 16. Mai 2022 bis Ende Juli 2022 erfolgen.

Ralf Tebling schilderte den Stadtverordneten die Vorgehensweise: „Dazu wird den Ehrenamtlichen ein Arbeitsbezirk mit rund 150 zu befragenden Personen im Landkreis Havelland nach Absprache zugeteilt. Für die Befragten be-



So sahen die Zensus 2011-Unterlagen aus. FOTO: PRIVAT

steht dabei Auskunftspflicht. In der Zeiteinteilung ist man frei.“

Als Entschädigung erhält man eine steuerfreie Aufwandsentschädigung. Diese setzt sich zusammen aus einer Pauschale in Höhe von 300 Euro und einem Festbetrag in Höhe von fünf Euro je befragte Person. Im besten Fall wären das bei 150 Personen noch einmal 750 Euro.

Von einer anderen Erhebung berichtete Tebling ebenso. „Die Industrie- und Handelskammer teilte schriftlich mit, dass bis in den Sommer des kommenden Jahres im Kammerbezirk Potsdam ähnlich wie beim Zensus Befragungen zum Einzelhandel durchgeführt werden.“ Im Kern gehe es um eine Vollerhebung aller Einzelhandelsbetriebe durch unmittelbare Begehung vor Ort.

Unter anderem sollen Lösungsansätze formuliert werden, die Leerstände von Ladenlokalen verhindert oder überwunden werden können. Die landesweite Befragung erfolgt durch ein Marktforschungsinstitut. Die letzte Erhebung war im Jahr 2015.

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

PLAMECO **BRANDENBURG** **morgen schöner wohnen**

Geeignet für jeden Raum

Plameco Spanndecken
Wilhelmsdorfer Landstrasse 43
14776 Brandenburg an der Havel
☎ 03381 - 63 64 11 | plameco.de

#WirLiebendiePlatte

WBG **WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT BRANDENBURG eG**

Kompetent für Print und Online.

Ihr MAZ-Mediaberater: Heiko Main
Berliner Straße 59, 14712 Rathenow
Tel. 03385 529830, Mobil 0170 7011730, Fax 03385 529831
heiko.main@MAZ-online.de

Von Kinderkleidung bis Kunsthandwerk

Der erste Familienflohmarkt in der Waldstatt in Großwudicke war ein schöner Erfolg – Veranstalter waren über das große Interesse überrascht – Sportverein hatte Bewegungsparcours für Kinder aufgebaut

Von Jürgen Ohlwein

Großwudicke. In Großwudicke veranstaltete das Waldstatt-Team unterstützt von der Partnerschaft für Demokratie Westhavelland und Nauen sowie dem Sportverein Großwudicke einen Familienflohmarkt. Schon bevor die 16 Teilnehmer ihre Stände aufgebaut hatten, zeichnete sich reges Interesse ab.

An einem Stand verkaufte Karin Dörr aus Buckow ihre Trödelwaren. Karin Dörr kaufte vor 30 Jahren die Gaststätte in Buckow. Heute kann man im Saal der Gaststätte jede Menge Trödel besichtigen. „Hier beim Familienflohmarkt haben wir hauptsächlich Kindersachen und Spielzeug mitgebracht. In unserem Trödel-Saal gibt es aber vieles mehr

„

Ich bin seit dem 17. Lebensjahr kreativ tätig. Viele kreative Ideen habe ich schon umgesetzt.

Mareike Becker
Kunsthandwerkerin

zu entdecken“, erklärt Karin Dörr.

Der erste Flohmarkt ist es für die vierjährige Luzie. Sie hat mit ihrer Mutter Nadine Ryll einen Stand mit ausgerichteten Kleidungsstücken und Spielzeug. „Ich brauche das nicht mehr und freue mich, wenn andere Kinder damit jetzt Freude haben“, erklärt Luzie. Nadine Ryll muss aufpassen: „Das wird heute noch schwierig. Luzie findet immer wieder etwas, das sie denn doch lieber behalten möchte. Da haben wir einen Kompromiss gemacht. Luzie hat eine Börse mit fünf Euro erhalten und darf sich davon auf dem Flohmarkt etwas kaufen“, so Nadine Ryll. Ebenfalls Aussortiertes aus der eigenen Kinderstube bot die zehn-



Kunsthandwerkerin Mareike Becker mit ihren kreativen Geschenkeideen.

FOTO: JÜRGEN OHLWEIN



Rosemarie Matzke und Ursula Zimmermann präsentierten Mützen an ihrem Strickwaren-Stand.

FOTO: JÜRGEN OHLWEIN



Der erste Familienflohmarkt in der Waldstatt Großwudicke gut besucht, die Veranstalter waren zufrieden.

FOTO: JÜRGEN OHLWEIN

jährige Tamara Albrecht auf dem Flohmarkt an. Gemeinsam mit Mutter und Stiefvater betrieb sie einen Stand. „Ich habe für die Sachen keine Verwendung mehr. So kann ich

mein Taschengeld aufbessern. Ich hoffe, dass noch viele Besucher kommen“, erklärt Tamara.

Kreative Weihnachtsgeschenke konnten sich die Besucher am Stand

von Mareike Becker aus Parey an der Elbe sichern. Die 33-Jährige ist im Havelland in Kriele aufgewachsen. Ihre Mutter lebt in Buckow. „Meine Mutter hat mich auf diesen

Familienflohmarkt aufmerksam gemacht. Ich bin seit dem 17. Lebensjahr kreativ tätig. Ich setze viele kreative Ideen wie Wandbilder, Lampen und verschiedene schöne

Gestecke um. Mit meiner Kreativität werde ich demnächst nach Rathenow ziehen. Heute habe ich mein Angebot etwas auf Weihnachten ausgerichtet“, so Mareike Becker.

Auch kreativ tätig sind Rosemarie Matzke aus Kleßen und Ursula Zimmermann aus Rathenow. Die beiden älteren Damen boten an ihrem Stand eigene Strickwaren an. „Wir beide stricken gern. Wir gehören einer Strickgruppe in Rathenow an. Dort treffen wir uns alle vier Wochen. Heute haben wir uns auf den Winter eingestellt und Mützen, Schals und dicke Socken im Angebot. Die haben wir natürlich beide selbst gestrickt“, so Ursula Zimmermann. Für das leibliche Wohl an diesem Nachmittag waren die Bu-

„

Heute haben wir uns auf den Winter eingestellt und Mützen, Schals und dicke Socken im Angebot.

Ursula Zimmermann
Rentnerin

ckower Landfrauen zuständig. Sie sorgten mit Kaffee und selbst gebackenen Kuchen dafür, dass sich die Besucher des Flohmarktes auch zwischendurch mal etwas stärken und entspannen konnten. Für die Kinder hatte der Sportverein Großwudicke einen Bewegungsparcours aufgebaut.

Zufrieden mit dem Familienflohmarkt zeigten sich auch die Veranstalter. „Wir sind froh, dass so viele Menschen das Angebot angenommen haben. Wir haben mit Dorfbehörden gerechnet, die bei ihrem Nachmittagsspaziergang bei uns vorbeischauchen. Es kamen aber auch viele Menschen aus der ganzen Region zu uns“, so Ulrike Lierse.

TIPPS & TERMINE

JUBILARE

Die MAZ-Lokalredaktion gratuliert heute recht herzlich im ASB-Seniorenwohnpark Falkensee Frau Lieselotte Behrendt zum 81. sowie in Nauen Frau Annemarie Herrmann zum 85. Geburtstag.

KINO & FILM

Rathenow

HAVELTORKINO
Tel. 033 85/51 57 58,
Vor dem Haveltor 1:
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 10, 14, 17.30 Uhr
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D 12.15, 16.15 Uhr
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee 12, 15.30 Uhr
Die Schule der magischen Tiere 10, 12, 14, 16 Uhr
Dune 20 Uhr
Es ist nur eine Phase, Hase 18, 20.30 Uhr
Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel 10, 14 Uhr
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft 10 Uhr
Keine Zeit zu sterben 14.30, 18.30, 20 Uhr
Keine Zeit zu sterben 3D 17.30 Uhr
Paw Patrol: Der Kinofilm 12 Uhr

Wust

MOVIE TOWN WUST
Tel. 033 81/211 12 40,
An der B1:
Bigfoot Junior - Ein tierisch verrückter Familientrip 10 Uhr
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 10, 13.45, 16 Uhr
Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten 3D 10.30, 18.15 Uhr
Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee 15.45 Uhr
Die Schule der magischen Tiere 10.30, 14.15, 16.15, 18.15 Uhr
Es ist nur eine Phase, Hase

18.15, 20.15 Uhr
Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft 13.45 Uhr
Keine Zeit zu sterben
16, 17.30, 19, 20 Uhr
Ostwind - Der große Orkan 14 Uhr
The Ice Road 20.30 Uhr
The Last Duel 16.45, 19.45 Uhr
Tom & Jerry 14.30 Uhr

APOTHEKEN

Rathenow

Curland-Apotheke
Tel. 033 85/50 38 32,
Curlandstraße 70: 8-8 Uhr

NOTDIENSTE

Kassenärztliche Bereitschaft:
heute von 19 Uhr bis Mittwoch, 7 Uhr:
Tel. 11 61 17

Augenärztliche Bereitschaft:
heute von 19 Uhr bis Mittwoch, 7 Uhr:
Tel. 03 31/98 22 98 98

Zahnärztliche Bereitschaft, Bereich Rathenow:
Rufbereitschaft heute ab 19 Uhr bis Mittwoch, 7 Uhr:
Tel. 033 81/70 34 27

Bereich Nauen/Falkensee:
Rufbereitschaft ab 20 Uhr
Praxis Stefan Vödisch, Brieselang, Thälmannstraße 2,
Tel. 03 32 32/413 71.

Tierärztliche Bereitschaft, Bereich Rathenow:
Praxis Thomas Baumgardt, Rathenow, Semliner Straße 186,
Tel. 033 85/49 47 01;

ausschließlich für Notfälle:
Frank Zimmermann,
Nennhausen, OT Gränigen,
Nennhausener Straße 16,
Tel. 03 38 78/602 33 und
Tel. 01 72/311 44 37.

Bereich Nauen, Ketzin/Havel und Friesack:
Rufbereitschaft ab 18 Uhr:
Praxis Marie-Luise Maack, Friesack OT Wutzetz, Dorfring 14,
Tel. 01 62/782 47 27.

Regionaleleitstelle Nordwest:
für Rettungsdienst, Brand- und Katastrophenschutz,

Tel. 03 31/370 10 oder Notruf 112,
Anmeldung betreuungspflichtiger Krankentransporte: Tel. 03 31/192 22.
Polizeinotruf: Tel. 110

Beratungs- und Krisenzentrum für Frauen: Tel. 033 85/50 36 15.

Weißer Ring/Opferhilfe,
Landkreis Havelland, Tel. 01 51/55 16 47 03.

KIRCHE

Brieselang
Katholische Kirche St. Marien:
9 Uhr Heilige Messe

Falkensee

Katholische Kirche St. Konrad von Parzham:
9 Uhr Heilige Messe

HAVARIEDIENSTE

Erdgas: EMB Rathenow,
Tel. 033 85/543 50

Stadwerke Premnitz: Erdgas,
für Premnitz und das südliche Milower Land;
Fernwärme, Stadtgebiet von Premnitz: bei Störungen:
Tel. 033 86/26 90 26

Wasser- und Abwasserverband Rathenow:
Tel. 033 85/50 36 50

Strom: E.DIS AG,
Störungen-Hotline:
Tel. 033 61/733 23 33

Rathenower Wärmeversorgung:
Tel. 033 85/573 70,
Stördienst von 6-19 Uhr:
Tel. 01 73/958 79 11

Störung in der Gasversorgung:
EMB Potsdam,
Tel. 03 31/749 53 30

Für diese Seite können Sie Tipps und Termine einsenden:

E-Mail: rathenow@MAZ-online.de

oder an die
Lokalredaktion Rathenow
Berliner Straße 59,
14712 Rathenow oder

Kennwort: Tipps.

Die Redaktion behält sich die Auswahl der Informationen vor. Die Veranstaltungsangebote sind ohne Gewähr.

Redaktion Westhavelländer

Berliner Straße 59, 14712 Rathenow
Tel.: 03385/52 98 12, Fax: 03385/52 98 20
Mail: rathenow@MAZ-online.de

MAZ-Regionalverlag Brandenburg GmbH

Geschäftsführung:
Michael Haufe, Benno Rougk

Redaktionsleiter Havelland/Oberhavel:
Sebastian Morgner (sm)

Lokalredakteure:
Markus Kniebeler (mkn), Christin Schmidt (cs), Joachim Willisch (wil)

Redaktion Newsdesk:
Andreas Fröhlich (roe), Marion von Imhoff (mai), Marlies Schnabel (ms)

Ihr MAZ-Service vor Ort

MAZ Ticketeria
Hauptstraße 8, 14776 Brandenburg
Öffnungszeiten: www.ticketeria.de/vorort
Anzeigenannahme: Tel.: 03381/52 56 80
Fax: 0331/2 31 93 63
Mo-Fr: 8-18 Uhr
Abonnentenservice: Tel.: 03381/52 56 90
Fax: 0331/2 84 09 93 97
Mo-Fr: 6.30-18 Uhr
Sa: 6.30-14 Uhr
Anzeigenberatung:
Heiko Main Tel: 03385/52 98 30
Mail: heiko.main@MAZ-online.de



Abendsonne an der Havel

Mit diesem Blick werden Radfahrer belohnt, die kurz vor Sonnenuntergang auf dem Havelradweg von Rathenow in Richtung Böhne und Bützer unterwegs sind. Der Weg führt unter anderem direkt am Havelufer entlang, vorbei an weiten Wiesen und Feldern.

FOTO: CHRISTIN SCHMIDT

IMPRESSUM

Märkische Allgemeine

Verlag und Redaktion: Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam
Druckerei: Presse Druck Potsdam GmbH, Friedrich-Engels-Straße 24, 14473 Potsdam

Chefredakteur: Henry Lohmar
Stellvertreterin: Anna Sprockhoff
Mitglied der Chefredaktion: Sebastian Morgner
Audience + Content Development: Stephanie Philipp
Chefs vom Dienst: Constanze Lehmann, Thorsten Keller, Jens Trommer, Robin Williamsen
Redakteur für besondere Aufgaben: Ulrich Wangemann
Brandenburg/Wirtschaft: Torsten Gellner
Kultur: Dr. Mathias Richter
Sport: Stephan Henke
Gestaltung/Bild: Detlev Scheerbarth

Geschäftsführer: Benjamin Schrader, Adrian Schimpf
Leiter Vermarktung: Manuel Spallek
Leiter Werbevermarktung: Carsten Kottwitz
Vertrieb: Andrea Domin

Anzeigenannahme: 0331 / 2 84 03 66
Abonnentenservice: 0331 / 2 84 03 77

Internet: www.MAZ-online.de
Briefpost: Postfach 60 11 53, 14411 Potsdam
Zentrale: 0331 / 28 40-0

Die MAZ erscheint in Zusammenarbeit mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteur: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier

Die MAZ arbeitet mit den Nachrichtenagenturen dpa, AP, epd. Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Die

Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.
Konto: Mittelbrandenburgische Sparkasse
Konto-Nr.: 350 222 4390 BLZ: 160 500 00
IBAN: DE2516050000350224390
BIC: WELA2333
Bezugspreis: Innerhalb des Verbreitungsgebietes monatlich 37,50 € inkl. MwSt. und Zustellkosten, außerhalb 47,50 € inkl. MwSt. und Portanteil. Auslandspreis auf Anfrage. Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das

MAZ ePaper 4,00 € inkl. MwSt.
MAZ ePaper: monatlich 27,90 € inkl. MwSt.
Abonnementkündigungen schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende.
Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 29.
Zur Herstellung der MAZ wird überwiegend Recycling-Papier verwendet.

Im Falle höherer Gewalt oder bei Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.



Ein Leben zwischen Rennstrecke und Flugplatz

Klaus-Peter Zimmermann fuhr jahrzehntelang Automobilrennen – er erzählt, wie er darüber hinaus Agrarpilot wurde und wieso ihn Oldtimer mehr faszinieren als die meisten modernen Autos

Von Max Braun



Klaus-Peter Zimmermann (2.v.r.) bei einem Rennen in Falkensee. FOTO: PRIVAT



Auf der Falkenseer Hansastraße fanden Slalomrennen statt. FOTO: PRIVAT



Ein kleines Museum im ehemaligen Zuhause des Rennfahrers. FOTO: PRIVAT



Der Rennwagen ist genau wie Zimmermann Baujahr 1951.



Noch heute ist die Garage voll mit Autos und Erinnerungen.

Falkensee. Mit gerade einmal dreieinhalb Pferdestärken begann sie im Teenager-Alter, die Leidenschaft für den Motorsport. Der Star, der gemeinsam mit der Schwalbe wohl das bekannteste Moped der DDR war, stellte für Klaus-Peter Zimmermann den ersten Schritt in Richtung Rennsport dar.

Der Star diente dem noch jungen Nauener bei seinem ersten Rennen in den Falkenhagener Alpen gleich als erstes Sportgerät. Das Rennen im Norden Falkensees wurde damals vom Motorclub Staaken-Falkensee organisiert. Hier traf der gelernte Werkzeugmacher nach seinem Eintritt auf Gleichgesinnte und schraubte nach den Rennen auch an den eigenen Maschinen herum. Der Motorsportclub diente dabei eher als Organisator und als Plattform zum Austausch. Ein regelmäßiges gemeinsames Training, wie etwa



Heute fahren wir alle ganz langsam, war ein Satz, den man vor dem Lauf häufig scherzhaft gehört hat.

Klaus-Peter Zimmermann (70)
Ehemaliger Rennfahrer

bei anderen Sportarten, war nicht so einfach möglich.

Nach seiner Armeezeit ging der damals 23-Jährige 1974 nach Leipzig, um sich dort zum Agrarpiloten ausbilden zu lassen. In dieser Zeit lernte er die DDR-Rennsportlegende Hartmut Thäßler kennen, der auf dem dortigen Flugplatz seine Rennwagen testete. In dieser Zeit dachte Zimmermann sogar über einen Kauf des von Thäßler gebauten Rennwagens nach, entschied sich am Ende aufgrund der Kosten doch dagegen, erinnert er sich heute. Nach seiner Ausbildung in Leipzig war der heute 70-Jährige als Teil der Staffel Potsdam am Stützpunkt Kyritz eingesetzt und verteilte als Agrarflieger Düng- und Insektenschutzmittel über die Felder Brandenburgs.

In dieser Zeit holte der passionierte Rennfahrer auch seinen ersten offiziellen Titel im Rennsport, allerdings schon auf vier statt auf zwei Rädern. Mit seinem Wartburg gewann der Zimmermann in der Kategorie Slalom und Sprint die Bezirksmeisterschaften 1976. Fünf Jahre später entwickelte sich der Agrarflieger sowohl beruflich als auch im Rennsport weiter. Er trennte sich



Schon im Teenageralter zog es ihn zum Motorsport: Klaus-Peter Zimmermann fuhr bereits mit seinem ersten Moped Rennen. FOTOS: MAX BRAUN



Die Rennhelmsammlung in der Garage.



Zimmermann mit seinem Kurt-Baum-Rennwagen.

von seinem Job als Agrarpilot und machte sich als Schlosser und Schmiedemeister selbstständig. Etwa zur selben Zeit entdeckte er den Oldtimer-Rennsport für sich und gründete mit Gleichgesinnten innerhalb des MC Staaken-Falkensee eine dazu passende Sektion. So nahmen die Oldtimer-Fans auch an Beschleunigungsrennen und Slalomveranstaltungen auf der Falkenseer Hansastraße teil, die damals eigens für Renn-Events abgesperrt wurde. „Mich fasziniert an den Oldtimern vor allem diese elegante Form der Sportwagen in den 60er-Jahren. Die heutigen Sportwagen sind nicht mehr so einzigartig, weil die neue Aerodynamik schon die Grundform vorgibt“, erklärt er.

Das Schmuckstück seiner Automobilsammlung erwarb der gebürtige Nauener 1987 in Leipzig. Nach der etwa einjährigen Restauration des 1951 gebauten Kurt-Baum-Rennwagens absolvierte er mit diesem ganze elf Veranstaltungen in nur einem Jahr. Allerdings nur in sogenannten Demonstrationsläufen, bei denen es primär um das Vorführen der verschiedenen Wagen ging. Trotz des freundschaftlichen Charakters ergriff die Fahrer dennoch

allzu oft der Rennsportsinn, erzählt Zimmermann augenzwinkernd. „Heute fahren wir alle ganz langsam, war ein Satz, den man vor dem Lauf häufig scherzhaft gehört hat“, erinnert er sich an die Situation im Fahrerlager, bevor die Fahrer dann doch die Wettkampfstimmung auf dem Asphalt packte. Dennoch blieb Zimmermann seine ganze Rennsportkarriere lang unfallfrei und gewann mit anderen Wagen unter anderem ein Bergrennen im heutigen Tschechien.

1999 nahm der damals 48-Jährige mit seinem auffälligen Baum-Rennwagen an der letzten Veranstaltung auf der Berliner Avus teil, bevor die Rennstrecke endgültig zur gewöhnlichen Autobahn umgebaut wurde. 2007 erlebten Zimmermann und sein gleichaltriger Rennwagen ein ähnliches Event zum 80. Jahrestag des Sachsenringes und beendeten so vor nunmehr 14 Jahren die gemeinsame jahrzehntelange Rennsportzeit.

„Känguru-Projekt“ in Falkensee: Junge Mütter gesucht

Drei Stunden pro Woche bieten Patinnen Familien mit einem Kind unter einem Jahr kostenlos Beistand an – eine Mutter macht Mut, die Hilfe anzunehmen

Von Leonie Mikulla

Falkensee. Es ist eine gute Nachricht für junge Mütter in Falkensee und Umgebung: Das Projekt Känguru des Diakonievereins im Kirchenkreis Falkensee kann ab sofort wieder Ehrenamtliche in Familien zur Unterstützung schicken. Für drei Stunden in der Woche kümmern sich diese dort um die Kinder und sorgen so für Entlastung der Mütter. Helga Fischer, eine der Patinnen im Projekt, ist schon seit fünf Jahren begeistert beteiligt. „Nachdem ich in Rente gegangen bin, wollte ich gerne weiter ehrenamtlich arbeiten“, berichtet die gelernte Kinderkrankenschwester und ehemalige Krippenzieherin. Mit Känguru fand sie genau das, was sie suchte: „Wichtig war mir die Arbeit mit Kindern und das gefällt mir sehr an dem Projekt. Ich bin einer Familie zugeeilt und unterstützte diese regelmäßig jede Woche – so baut sich eine

richtige Beziehung auf. Das finde ich gut.“

Auf welche Weise die Unterstützung gestaltet wird, entscheiden die Eltern: „Wenn es in der Familie nur ein Baby gibt, kümmert sich die Patin um dieses. Häufig sind aber noch größere Kinder da und dann liegt der Fokus eher auf ihnen“, berichtet Fischer. Für die größeren Geschwister ist das oft ein besonderes Highlight – für viele ist es nicht leicht, wenn ein neues Kind in die Familie geboren wird und plötzlich die gesamte Aufmerksamkeit auf sich zieht. „Wenn ich mich als Patin dann dem großen Kind zuwende, darf es mal wieder die Hauptperson sein“, erklärt Fischer.

Der zehnjährige Moritz, den sie gerade betreut, kann das bestätigen: „Ich fand es sofort toll, als Helga neu zu uns gekommen ist. Sie holt mich auch manchmal von der Schule ab. Dann können wir ganz spontan etwas unternehmen“, er-

zählt er begeistert. Wettschwimmen im Spandauer Kiesteich, Pflaumen sammeln und Marmelade kochen oder ausgedehnte Radtouren sind nur einige der gemeinsamen Aktivitäten.

Dass die Patin und Moritz so gut miteinander auskommen, ist auch für seine Mutter eine große Erleichterung: „Moritz hängt sehr an ihr.“

Auch für sie selbst sind die paar Stunden zusätzliche freie Zeit die Woche eine große Hilfe. „Ich weiß gar nicht, wie ich alles sonst geschafft hätte. Meine Schwiegereltern und Eltern sind voll berufstätig – mir fehlte einfach jemand, der mich ein wenig entlastet.“ Sie nahm

zwei Monate nach der Geburt Kontakt zu dem Projekt Känguru auf – und ist heute sehr dankbar für diese Entscheidung.

Sie wünscht mehr jungen Müttern den Mut, Hilfe in Anspruch zu nehmen: „Man denkt immer, andere haben das auch alles geschafft, dann muss man das ebenfalls schaffen. Oder man meint, dass es einem noch nicht schlecht genug geht. Ich kann im Nachhinein jeder, die am Limit ist, nur raten, das Projekt ‚Känguru‘ zu kontaktieren!“ Das Schöne sei auch, dass man wirklich merke, dass die andere Seite sich gerne ehrenamtlich engagiere. „Ich muss mich nicht so lange zusammenreißen, bis ich nicht mehr kann. Ich kann als Mutter nur weiter für meine Kinder da sein und eine gute Mutter sein, wenn ich mich nicht völlig aufgebe!“

Das Schöne an dem Kontakt zu der ehrenamtlichen Patin ist auch die emotionale Unterstützung: „Es

tut sehr gut, langfristig zu wissen – da kommt jede Woche jemand und hat auch mal ein offenes Ohr.“ Das Vertrauensverhältnis zwischen den beiden ist auch der Koordinatorin des Projekts, Helga Lümmen, zu verdanken. Sie ist immer erste Kontaktperson der Mütter und vermittelt an geeignete Patinnen.

„Es gab es ein Kennenlernetreffen mit Frau Fischer und da hat die Chemie sofort gestimmt“, erinnert sich die Mutter.

Jede Familie oder alleinerziehende Person mit einem Kind unter einem Jahr darf sich bei Bedarf an das Projekt Känguru wenden. „Das Angebot ist kostenlos und kann von jedem in Anspruch genommen werden. Momentan stehen auch in Elstal freie Patinnen zur Verfügung“, berichtet Lümmen. Sie ist telefonisch unter der 03322/2 34 13 88 erreichbar sowie dienstags von 10 bis 14 Uhr im Diakonieverein in der Bahnhofstraße 61.



Helga Fischer ist ehrenamtliche Patin im Projekt.

FOTO: LEONIE MIKULLA

Steven Werner führt Vorstand

SPD Wustermark wählt neue Führung

Wustermark. Die Wustermarker Sozialdemokraten haben turnusmäßig einen neuen Vorstand gewählt. Den Vorsitz übernimmt Steven Werner (Ortsteil Elstal). Die beiden Vize-Vorsitzenden sind Christina Hanschke und Constanze Neumann (beide Ortsteil Wustermark). Komplettiert wird das Vorstandsteam von Kassierer Christian Mahr und Beisitzer Matthias Kunze.

„Ich freue mich, dass wir die Arbeit der vergangenen zwei Jahre fortsetzen können. Wir haben mit dem Olympischen Dorf, Karls, dem Brunnenplatz in Wustermark oder der neuen Grundschule in Elstal große Projekte vor uns, die wir in der Politik nur als starkes Team gemeinsam meistern können. Bezahlbarer Wohnraum steht dabei genauso auf unserer Agenda wie bessere Busverbindungen oder eine gymnasiale Oberstufe auf dem Schulcampus in Elstal“, sagte Steven Werner, der als Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung aktiv ist. „Zugleich werden wir dafür sorgen, alle Ortsteile im Blick zu behalten. Egal, ob nun groß oder klein.“

Nach einer „Pause“ möchte sich auch Christina Hanschke wieder für gute, bürgernahe und soziale Politik für Wustermark einsetzen: „Meine wichtigsten Themen sind Bildung, Umwelt und Tierschutz. Alle Punkte kann man gut miteinander verbinden und Kindern näherbringen.“ Sie gehört dem Ortsbeirat Wustermark und der Gemeindevertretung an.

Zu den Zielen ihrer Tätigkeit in der kommenden Amtsperiode äußert sich Constanze Neumann: „Ich möchte mich für ein generationsübergreifendes Miteinander in Wustermark einbringen. Die Jugendarbeit ist als kostbar anzusehen und nicht nur als Kostenfaktor, genau, wie lebensältere Menschen in die Mitte unserer Gemeinde gehören und nicht ins Abseits. Ich bin davon überzeugt dass wir voneinander lernen können, ohne uns dabei zu belehren.“

Die Sozialdemokraten haben sich darüber hinaus entschlossen, den Themenfeldern Digitalisierung, Familie und Kinder sowie Menschen mit Behinderung ganz besondere Bedeutung einzuräumen, erklärte der neue Vorsitzende.



Steven Werner. FOTO: PRIVAT

Kunterbunte Luftballons steigen in den Himmel

Festgottesdienst zum 20-jährigen Vereinsjubiläum des Förderkreises der Stadtkirche Rhinow – Superintendent Thomas Tutzschke lobt erfolgreiches Engagement für Bauprojekte und Kulturvielfalt

Von Norbert Stein

Rhinow. Ein ebenso farbenfrohes wie emotionales Bild hat sich am Sonntagnachmittag in Rhinow gezeigt: Frauen, Männer und Kinder lassen vor der Kirche viele bunte Luftballons aufsteigen. Zuvor hatten sie ein Kärtchen befestigt an der Ballonschnur, bedruckt mit der Adresse des Förderkreises Stadtkirche Rhinow und dem eigenen Namen versehen. Damit verbinden sie eine Bitte. Glückliche Finder eines Ballons sollten das Kärtchen dem Förderkreis zurückschicken und erhalten dafür dann eine Flasche Rhinower Kirchensekt als belohnende Erinnerung an einen besonderen Anlass.

„Wir sind gespannt, wohin der Wind die Luftballons weht und von wo wir alles eine Antwort bekommen“, sagte der Vorsitzende des Förderkreises, Jürgen Schindler-Clausner, während Kinder aus klei-



Der Förderkreis Stadtkirche Rhinow ist eine Erfolgsgeschichte.

Thomas Tutzschke
Superintendent

nen Holzklötzen eine Kirche bastelten und die Besucher eines gerade beendeten Festgottesdienstes anregende Gespräche führten an einer Kaffeetafel.

Das Geläut der Kirchenglocken hatte am frühen Nachmittag vom Beginn des Festgottesdienstes verkündet. Gewidmet war die Andacht dem 20-jährigen Bestehen des Förderkreises Stadtkirche Rhinow.

Die Vereinsmitglieder begingen das Jubiläum im Kreise von Mitgliedern der Kirchengemeinde Rhinower Ländchen und Gästen. Superintendent Thomas Tutzschke war gekommen und würdigte in einer Festpredigt das vielfältige Engagement des rund 40 Mitglieder zählenden Förderkreises. Hartmut Pawlitzki begleitete den Festgottesdienst auf der Orgel.

Vor dem zweiten Orgelstück bat Thomas Tutzschke die Besucher für einen Augenblick, die Augen zu schließen und zu überlegen, nach welchen Ort sie sich sehnen würden.

„Auch die Kirche ist ein solcher Sehnsuchtsort“, sagte der Superintendent. Und gerade in der Pandemie seien es auch oft Christen gewesen, die Betroffenen und Angehörigen Trost spendeten und Mut machten.



Die Besucher des Festgottesdienstes ließen vor der Kirche Luftballons aufsteigen.

FOTOS: NORBERT STEIN

Seit der Errichtung der Rhinower Kirche um 1300 habe es in der Stadt immer Menschen gegeben, die sich für ihren Erhalt und kirchliches Leben eingesetzt haben, betonte Thomas Tutzschke. Dazu gehöre seit nunmehr 20 Jahren auch der Förderkreis.

„Der Förderkreis Stadtkirche Rhinow ist eine Erfolgsgeschichte“, sagte Tutzschke, spielte Gitarre und sagte mit einem Lied „Danke. Wie diese Geschichte begann“, erzählte

Helge Kraft, Pfarrer im Ruhestand und erster Vorsitzender des Förderkreises beim Festgottesdienst.

Helge Kraft war damals Pfarrer in Rhinow und lebt seit der Pensionierung mit seiner Frau nun in Berlin. „Ich bin gerne zu dem Festgottesdienst gekommen“, sagte er und

wurde von den Rhinowern herzlich begrüßt. Kraft erinnerte an ein Gespräch, das er im Sommer 2001 in Konsistorium der Landeskirche führte.

Es ging um Geld für eine dringend notwendige Sanierung der Rhinower Kirchenorgel. In Rhinow gab es einen Landwirt, der konnte Orgel spielen. Aber nicht auf einen solchen „alten Klapperkasten“, hatte er dem Pfarrer wissen lassen. Das Konsistorium stellte Helge Kraft dann die Frage: „Haben sie denn überhaupt schon einen Förderverein, der solche Vorhaben unterstützt?“ Der Pfarrer war um eine Antwort nicht verlegen. „Das bekommen wir auch noch hin“, versprach er und fuhr zurück nach Rhinow, wo dann am 27. September 2001 der Förderkreis Stadtkirche gegründet wurde.

Die Restaurierung der Orgel für 31 000 Euro wurde zum ersten erfolgreichen Projekt unter maßgeblicher Mitwirkung des Förderkreises. In den Folgejahren reihen sich mehrere Bauabschnitte zur Sanierung des Kirchenbaus daran. Handwerker erneuerten den Dach-

stuhl des Kirchenschiffs und den Kirchturm. Als 2009 dann auch die Innenrenovierung geschafft und damit der letzte Bauabschnitt vollendet war, hatten Förderkreis und Kirchengemeinde mit Hilfe von Fördermitteln und Spenden insgesamt 520 000 Euro in die Kirche investiert.

Helge Kraft würdigte die gute Zusammenarbeit mit Institutionen der Kirche, der Stadt und dem Amt Rhinow. Der Förderkreis blieb auch nach Abschluss der Sanierungsarbeiten aktiv und ist auch heute noch ein sehr lebendiger Verein, der für kulturelle Vielfalt und einer Touristen offen stehenden Kirche sorgt und das Kleinstadtbild am Marktplatz prägt.

Der Liedermacher Wilfried Menges und die australische Rocksängerin Ronnie Taheni gastierten in der Kirche, wie auch Ute Freudenberg und das Rhinower „Eigengewächs“ Marcus Gartschock.

Rhinows Bürgermeister Stefan Schneider würdigte in einem Grußwort die Arbeit des Förderkreises der Rhinower Stadtkirche, insbesondere das Zusammenwirken mit weiteren örtlichen Vereinen für die gesellschaftliche Vielfalt in der Stadt.



Superintendent Th. Tutzschke (l.) und der frühere Rhinower Pfarrer Helge Kraft.

LESERPOST

Heimatmuseum als Abschiedsgeschenk des Bürgermeisters

Zum Artikel „Der Traum vom eigenen Museum“, Märkische Allgemeine Zeitung vom 13. Oktober 2021 und „Steine, made in Rathenow“, Märkische Allgemeine Zeitung vom 16. Oktober 2021:

Seit vielen Jahren versuche ich meinen Freunden und Bekannten, die mich von außerhalb besuchen, zu erklären, warum wir kein Heimatmuseum mehr haben. Rathenow hat neben der schönen Havellandschaft, dem Optikpark und der baugeschichtlich interessanten Sankt-Maria-Andreas-Kirche viel mehr zu bieten.

Das Optikumuseum im Kreiskulturhaus stellt sehr umfangreich die Entwicklung von Brillen und anderen optischen Geräten aus.

Aber um das Wirken unserer Alt-vorderen zu ehren, muss man auch

wissen, was sonst noch in unserer Stadt das Leben ausmachte. Dazu gehört auf alle Fälle die Herstellung der einstmals berühmten roten Rathenower Ziegeln in der Entwicklung von den Dorfziegeleien zur industriellen Großproduktion und damit eines konkurrierenden Faktors der „Brille“.

Berlin war ein Großabnehmer der Ziegel und zur Restaurierung mittelalterlicher Bauten waren die Klosterformate bis nach Hamburg gekommen. Und noch weiter zurück in die Zeit der schwedischen Besetzung oder als bedeutender Havelübergang im Handelswegnetz des frühen Mittelalters gibt es wertvolle Ereignisse.

Es ist doch wichtig zu wissen, was in der Vergangenheit so alles geschaffen wurde, um so besser kann man es bewahren und die Zukunft

gestalten. Es wäre ein schönes Abschiedsgeschenk des scheidenden Bürgermeisters, Herrn Seeger, an die Stadt, wenn es mit seiner Unterstützung gelänge, ein baldiges Heimatmuseum in der Stadt zu haben.

Der kürzlich in der Presse vorgestellte Vorschlag von Herrn Dr. Peter Dietze, im Hause der Stadtbibliothek auch das Heimatmuseum zu haben und beides in einer sinnvollen Symbiose arbeiten zu lassen, wäre eine, so glaube ich, glückliche Lösung.

Zu der in Vorbereitung befindlichen Ausstellung „Rathenower Ziegel“ wünsche ich den Mitgliedern und dem Vorsitzenden des Heimatvereins, Herrn Dr. Peter Dietze, gutes Gelingen und zahlreiche Besucher.

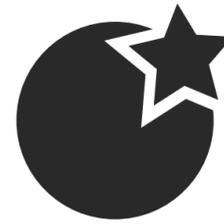
Hannelore Damm,
Rathenow



Idee: Stadtbibliothek Rathenow als Museumssitz. FOTO: MARKUS KNIEBELER



Ein Schwan im Stadtkanal und im Hintergrund die Sankt-Marien-Andreas-Kirche in Rathenow. FOTO: MARGIT SEMMLER-GRADE



KABINENGEFLÜSTER



Von Tobias Gutsche

Zu kleinteilig

Nach rund einem Viertel der Saison ist die Frauen-Fußball-Bundesliga so spannend wie noch nie zu diesem Zeitpunkt. Lediglich drei Punkte trennen den Tabellenführer Bayern München und den Sechstplatzierten, Turbine Potsdam. Am Sonntag verloren München und der VfL Wolfsburg. Seit 2014/15, seitdem diese beiden Clubs am Ende immer die ersten zwei Plätze unter sich ausmachen, gab es noch keine solche Doppelpleite an einem Spieltag. Das ist gut für die Liga. Dauer-Dominanzen – wie die der Bayern-Männer – hemmen das Interesse und die Aufmerksamkeit. Doch gerade jetzt, wo die Frauen-Bundesliga so unterhaltsam ist, wird auch wieder ihr strukturelles Problem deutlich. Nach dem sechsten Spieltag wird der Betrieb bereits zum zweiten Mal durch eine Länderspielpause unterbrochen. In anderen Frauen-Ligen stockt der Rhythmus ähnlich stark. Daher sollten nationale und internationale Verbände über neue Organisationsformen debattieren. Lieber weniger, aber dafür längere Nationalteam-Blöcke, statt die Kleinteiligkeit, die den Ligen die nötige Kontinuität raubt.

Füchse starten in Gruppenphase der European League

Berlin. Mit einer klaren Zielsetzung starten die Füchse Berlin in die Gruppenphase der European League. „Wir wollen die bestmögliche Ausgangslage für die K.o.-Spiele haben“, sagt Trainer Jaron Siewert. Am Dienstag (18.45 Uhr/DAZN) empfängt der Handball-Bundesligist in der Max-Schmeling-Halle den französischen Vertreter Fenix Toulouse. Weitere Gegner in Gruppe A sind Wisla Plock (Polen), Tatra Presov (Slowakei), Pfadi Winterthur (Schweiz) und Bidasoa Irun (Spanien). Die ersten vier Teams der Gruppe erreichen das Achtelfinale. Als härtesten Konkurrenten sehen die Füchse den ehemaligen Champions-League-Teilnehmer Plock. Aber auch vor Toulouse wird gewarnt. Dass die Füchse im vorigen Jahr das Finale der European League erreichten, spielt nun keine Rolle mehr. „Es startet alles wieder bei Null“, betont Spielmacher Marian Michalczik. Und auch, dass die Füchse in dieser Saison in allen zehn Spielen noch ungeschlagen sind, ist bedeutungslos. „Das ist ein neuer Wettbewerb mit unbekanntem Gegner. Da hilft auch kein Gerede von einer Serie. Deshalb wird das kein Selbstläufer“, sagt Siewert.

IN KÜRZE

Schwerer Corona-Ausbruch beim EHC Red Bull München

München. Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels vom vorigen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der Club keine Angaben.

„Pietätloses“ Banner: Kritik an Fans von Hansa Rostock

Rostock. Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU). Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards/Alle Bullen sind Schweine) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg, der bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer Belastungsübung mit 24 Jahren gestorben war.

2G oder 3G – das ist hier die Frage

Sportvereine in Brandenburg und Berlin suchen nach der Balance zwischen Einlasskonzept und Zuschauerzuspruch – Eisbären werden angefeindet, Babelsberg-Fans reagieren positiv

Von Christoph Brandhorst

Potsdam/Berlin. 7181 Zuschauer verfolgten am Sonntag das 6:3-Feuerwerk der Eisbären Berlin gegen Ingolstadt in der Deutschen Eishockey Liga (DEL). Theoretisch hätte der Deutsche Meister die Arena am Ostbahnhof bis auf den letzten Platz füllen können. Doppelt so viele Fans wären möglich gewesen, weil der Berliner Senat am späten Freitagnachmittag grünes Licht für die Einführung der 2G-Regel und damit volle Hallen-Kapazität gab. Dass nur Geimpfte und Genesene Zugang zu den Spielen ihres Lieblingsteams bekommen, ist ein Modell, das gerade die Indoorsportarten auch bei steigenden Corona-Infektionszahlen durch den Winter bringen soll.

„Der Wechsel auf ein 2G-Modell ist nicht nur ein weiterer Schritt in Richtung Normalität, sondern ist für uns auch eine Entscheidung für den Gesundheitsschutz unserer Zuschauer“, erklärte Eisbären-Geschäftsführer Thomas Bothstede den Antrag des Eishockey-Hauptstadtklubs. Man mache die Spiele somit „ein großes Stück sicherer“, ließ der Club mitteilen.

Toni Rieger, Sportdirektor beim SC Potsdam, hat bei der Stadt ein differenzierteres Konzept eingebracht. Dabei soll es in der Halle einen separaten Bereich geben, wo die Fans nach 3G-Regeln rein dürfen und dafür auch einen extra Eingang bekommen. In den anderen Bereichen sitzen nur Geimpfte oder Genesene. „Damit würden wir allen die Möglichkeit geben, unsere Spiele zu besuchen, ohne jemanden mit der 2G-Regel auszuzugrenzen“, sagt Rieger. Für alle würde dann die Maskenpflicht an den Plätzen entfallen. Selbst im 2G-Bereich würden aber vorerst die Abstände gelten, „wir wollen erst einmal Erfahrungen sammeln“, sagt der Sportdirektor des Volleyball-Bundesligisten. Beim 3:0-Erfolg gegen den VfB Suhl am Samstag gab es schon einen Testlauf dafür.

Bei den Eisbären empfinden nicht alle Fans die neue Einlassregelung der Berliner, die zuvor maximal 6450 Besucher in die Arena lassen durften, als Gewinn, auch wenn Maskenpflicht und Mindestabstand dafür fallen. „Unsere Dauerkarten werden gekündigt“ war eine Reaktion auf die Ankündigung des Eishockey-Meisters in den sozialen Netzwerken. Eine andere: „Vielen Dank, dass ihr den indirekten Impfwang unterstützt.“ Das waren noch harmlose Reaktionen. Es hagelte Beschimpfungen und Anfeindungen.



Beim ersten Heimspiel der Eisbären Berlin unter 2G-Vorgaben war die Arena am Ostbahnhof nur zur Hälfte gefüllt.

FOTO: O. BEHRENDT/IMAGO

„So etwas können und werden wir uns nicht bieten lassen“, wettete der Club. „Die ganz harten Fälle“ wollte man zur Anzeige bringen.

Von solchen Reaktionen kann Marcel Moldenhauer, Geschäftsstellenleiter beim Fußball-Regionalligisten SV Babelsberg 03, nicht berichten. Der Kiezklub beweist, dass die von Rieger geforderte Ausnahme zumindest an der frischen Luft möglich ist. Das DFB-Pokalspiel gegen den Bundesligisten RB Leipzig, ein Highlight für Nulldrei, wird am 26. Oktober zu einer so genannten Hybrid-Veranstaltung. Heißt: 2G für Erwachsene, 3G für Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren. „Wir haben mit beiden Modellen in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Ernst von Bergmann und im Austausch mit den Behörden sehr gute Erfahrungen gemacht“, betont Moldenhauer. „Jeweils sind wir auf breites positives Feedback der Fans und Stadionbesucher gestoßen.“ 6000 Fans sollen so zum Pokal-Hit ins Karl-Liebknecht-Stadion dürfen, das Spiel ist bereits ausverkauft. Das Doppelmodell sei eine „tolle und faire Möglichkeit“, der großen Ticketnachfrage gerecht zu werden.

Dass der SVB, der in der Regionalliga weiter auf die bewährte 3G-Regel setzt, überwiegend positive

Maskenpflicht auch bei VIPs

Auch im VIP-Bereich der Potsdamer MBS-Arena herrscht während der Spiele des SC Potsdam und des VfL Potsdam eine Maskenpflicht, wenn der Abstand von 1,50 Meter nicht eingehalten werden kann, erklärte SCP-Sportdirektor Toni Rieger.

Zuschauer hatten sich beschwert, dass dort kaum Masken getragen werden, während die Gäste in der Halle dazu verpflichtet sind. „Die meiste Zeit wird gegessen oder getrunken. Wir sind aber in der Absprache mit der Stadt, dass man auch in der Halle die Masken abnehmen darf“, sagte Christian Barth, Geschäftsstellenleiter des VfL Potsdam.

Reaktionen bekommen hat, führt Moldenhauer auf ein sensibilisiertes Publikum zurück. Schon in der ersten Pokalrunde gegen Erstligist Greuther Fürth habe der Club in einer wissenschaftlich ausgewerteten Umfrage eine Impfquote von 85 bis 90 Prozent bei seinen Besuchern festgestellt. Moldenhauer kündigt an: „Eine solche Umfrage wollen wir auch in der zweiten Hauptrunde durchführen und so auch interessante Zahlen an die Behörden spiegeln, um die Durchführung von Sportveranstaltungen in der Breite weiter möglich zu machen.“

Dagegen betont man beim Fußball-Bundesligisten 1. FC Union Berlin gebetsmühlenartig: 2G sei im Stadion An der Alten Försterei „nicht umsetzbar“. Union-Präsident Dirk Zingler sagte bereits im September, das 3G-Modell sei „vollkommen in Ordnung“ für Veranstaltungen an der frischen Luft. Er sei der Überzeugung, man könne die Menschen nicht mit Verboten oder Druck von einer Impfung überzeugen. Union blieb bei 3G – und das Berliner Verwaltungsgericht blieb hart. Ein Antrag der Eisernen auf eine Zulassung von maximal 18000 Stadionbesuchern auf der 3G-Basis scheiterte vergangene Woche. Es blieb auch im Heimspiel am Samstag gegen den VfL Wolfs-

burg (2:0) bei der 50-prozentigen Stadion-Auslastung.

Am anderen Ende der Hauptstadt wollte man sich Anfang der Woche mit der Frage „2G oder 3G?“ beschäftigen, kündigte Herthas Sport-Geschäftsführer Fredi Bobic an. Kooperationspartner Turbine Potsdam setzt in der Frauenfußball-Bundesliga auch weiterhin auf das bewährte 3G-Konzept.

In der Berliner Max-Schmeling-Halle ist die Frage längst geklärt: Die Füchse setzen dort bereits seit dem Saisonstart in der Handball-Bundesliga auf 2G – mit Ausnahme für Unter-17-Jährige und Personen, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen können. Gleiches gilt bei den Partien von Volleyball-Bundesligist BR Volleys.

In Brandenburger Hallen hat fast überall noch die 3G-Regel Bestand. Beim 1. VfL Potsdam dürfen Geimpfte, Genesene und Getestete ebenso zu Spielen der 3. Handball-Liga wie beim Oranienburger HC. Bei Volleyball-Erstligist Netzhoppers KW-Bestensee gibt es bis auf eine Maskenpflicht gar keine Beschränkungen. Die Eisbären Berlin jedenfalls werden sich von ihrem Entschluss mehr erhofft haben: Gegen Ingolstadt kamen nur rund 730 Besucher mehr als unter 3G-Bestimmungen zulässig gewesen wären.

Der bodenständige Weltklasse-Mann

Der Zwickauer Torhüter Jürgen Croy war einer der besten seiner Zunft – am Dienstag feiert er seinen 75. Geburtstag

Von Gerald Fritsche

Zwickau. Jürgen Croy ist der Alte geblieben. Nicht nur äußerlich. Klar, die Haare sind grau geworden. Doch die Sinne sind geschärft, seine Worte gewählt und bedacht. Große emotionale Ausbrüche waren nie ein Kennzeichen. Dafür Ruhe, Sachlichkeit. Jürgen Croy war und ist einer, der weiß, was er will. Und der seine Ziele mit Beharrlichkeit verfolgt und erreicht.

Es gibt wenige Torhüter, die diese Eigenschaften verkörpern. „Ein Torhüter muss nicht extrovertiert, er muss kein Showman sein“, sagt Croy, der am Dienstag seinen 75. Geburtstag feiert. Der 94-fache DDR-Nationalspieler überzeugte vielmehr durch Zweckmäßigkeit, hervorragendes Stellungsspiel und Effektivität bei den Paraden. Extra-Flug-einlagen, um sich den Beifall des Publikums zu holen, brauchte er nicht. Croy gehörte in seiner akti-

ven Zeit zwischen 1965 und 1981 zu den fünf besten Torhütern der Welt. Und das nicht bei einem der großen Clubs der DDR, sondern bei der BSG Sachsenring Zwickau. „Mir war es wichtig dort zu sein, wo sich die Familie wohlfühlt, wo alles passt. Und das war in Zwickau. Ich habe immer Oberliga gespielt, mit meinem Verein zweimal den Pokal geholt“, erzählt der Jubilar. Das Gefühl nicht allen, vor allem nicht der DDR-Sportführung. „Von Seiten des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR wurden mir sogar recht unverblümt Repressalien angedroht. Glücklicherweise war ich da schon lange Nationalspieler und konnte den Druck abwehren. Es wäre wohl nicht erklärbar gewesen, wenn der beste Torwart des

Landes nicht mehr in der Nationalmannschaft gespielt hätte“, erinnert sich Croy.

Und so kam es, dass ein BSG-Spieler Olympiasieger (1976) werden konnte, Olympia-Bronze (1972) holte und 1974 die einzige WM-Teilnahme des DDR-Fußballs miterlebte. Zu seinen sportlichen Sternstunden zählt Croy zudem den Pokalsieg gegen Dynamo Dresden 1975, als er im Finale den entscheidenden Elfmeter verwandelte, und die anschließenden Europacupsiege. Da zog die BSG Sachsenring nach Erfolgen über Panathinaikos Athen, AC Florenz und Celtic Glasgow

bis ins Halbfinale des Europapokals der Pokalsieger. Dort war dann der spätere Cupsieger RSC Anderlecht eine Nummer zu groß.

Den Fußball verfolgt Croy weiter mit großem Interesse und macht sich seine eigenen Gedanken. So sieht er Deutschland bei den Torhütern auch für die Zeit nach Manuel Neuer gut aufgestellt. Die Abseitsregel würde er abschaffen. „Das zusammenge-drängte Spiel im Mittelfeld mit sich wiederholenden Quer- und Rückpassstafetten machen das Spiel langweilig“, sagt Croy.

Auch von den Videoassistenten hält er nicht viel. „Mich nerven die minutenlangen Unterbrechungen. Die nehmen die Emotionen“, sagt der frühere Weltklasse-Keeper, der nach seiner Karriere verschiedenste berufliche Stationen erlebte. Er war Sportlehrer, Repräsentant einer Sportartikelfirma, Verlagsleiter einer westsächsischen Zeitungs-

gruppe, Bürgermeister für Kultur, Schule und Sport in Zwickau sowie Geschäftsführer der dortigen Kultur-, Tourismus- und Messebetriebe. „Ich hatte das Glück, interessante berufliche Erfahrungen machen zu können. Ich bin immer gern auf Arbeit gegangen“, sagt Croy.

Seinen 75. Geburtstag begeht er in kleiner familiärer Runde mit seinen Kindern. „Je älter man wird, umso unwichtiger werden solche Tage. Zudem habe ich im vergangenen Jahr meine Frau verloren“, berichtet er über den „schlimmsten Moment“ seines Lebens. Coronabedingt sind die Kontakte zu alten Weggefährten etwas eingeschlafen. Mit dem Dresdner Hans-Jürgen Kreische und dem früheren Magdeburger Jürgen Sparwasser ist er noch im WhatsApp-Austausch. „Die Treffen der alten Nationalspieler und auch Zwickauer Mannschaftskameraden sind ja derzeit leider nicht mehr möglich“, sagt Croy.



Der ehemalige DDR-Nationaltorhüter Jürgen Croy.
FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

IN KÜRZE

SV Großwudicke feiert 13:0-Erfolg

Großwudicke. In der 2. Fußball-Kreisliga A feierte der SV Großwudicke am Sonntag im Heimspiel vor 58 Zuschauern einen 13:0 (7:0)-Erfolg über den Kienberger SV. Eduard Zimmermann (1., 22., 27., 67.) stach dabei mit seinem Viererpack aus einer starken Mannschaftsleistung des Tabellen-sechsten heraus. Der SV Empor Spaatz kassierte im Lokalduell bei Einheit Bamme hingegen im sechsten Saisonspiel die sechste Niederlage und liegt weiter am Ende des Klammerns. Tabellenführer ist die am Wochenende spiel-freie SpG Kirchmöser/Wusterwitz.

Fabian Sachs erzielt Doppelpack

Rhinow/Großderschau. Die zweite Mannschaft des SV Rhinow/Großderschau feierte am Sonntag in der 2. Kreisliga Süd im Fußball-kreis Prignitz/Ruppiner einen 3:2 (1:0)-Erfolg über den SV Victoria Breddin. Pawel Jablonski brachte den Gastgeber vor 35 Zuschauern mit 1:0 in Führung. Nach dem Seitenwechsel erzielte Fabian Sachs in der Schlussphase zwei Treffer (80., 83.) für die Mannschaft von Andreas Kose, die nach dem zweiten Saisonsieg nun mit sieben Zählern auf dem sechsten Tabellenplatz liegt.



Premnitzer Nachwuchs erfolgreich

In der Brandenburger Delegation der Nachwuchsbowler räumten bei den deutschen Meisterschaften der B-Jugend auch wieder einige Sportler und Sportlerinnen des TSV Chemie Premnitz groß ab. Im niedersächsischen Hildesheim holte Paul Main mit seinem Partner Kilian Boy aus Schöneiche (Oder-Spree) Silber im Doppel und somit die dritte Medaille für das Team Brandenburg. Tolle Leistungen gab es darüber hinaus auch von Lisa Retzlaff mit Platz vier im Einzel und fünf im Doppel sowie Oliver Herbig und Daniel Winterfeld mit Platz sechs im Doppel. Im Teamwettbewerb holten sich Kilian Boy sowie die drei Premnitzer Bowler Paul Main, Oliver Herbig und Daniel Winterfeld den ersten Platz in einer starken Konkurrenz. Bei den Nachwuchsbowlerinnen stand die Premnitzerin Lisa Retzlaff mit ihren Brandenburger Teamkolleginnen am Ende eines spannenden Mannschaftswettkampfs auf dem zweiten Platz.

FOTO: VEREIN

Geburtstagskind trifft im Topspiel

Manuel Kerschke erzielt beim 1:1 gegen Kloster Lehnin den einzigen Treffer für den SV Hohennauen

Von Mirko Jablonowski

Fußball-Kreisliga A: Während das für Sonntag angesetzte Lokalduell zwischen dem Mögliner SC 1913 und dem SV Rhinow/Großderschau aufgrund von Personalproblemen bei den Rhinowern abgesagt wurde und Rot-Weiß Nennhausen spielfrei hatte, fanden drei Partien mit Beteiligung von Westhavelland-Teams statt. Dabei konnte nur der weiterhin ungeschlagene SV Hohennauen im Spitzenspiel beim SV Kloster Lehnin einen Punkt sammeln.

SV Kloster Lehnin – SV Hohennauen 1:1 (0:0). Nico Hiller sah ein „typisches Topspiel“ mit wenig hochkarätigen Chancen auf beiden Seiten. Den Führungstreffer der Gäste erzielte Geburtstagskind Manuel Kerschke nach schöner Vorarbeit von Toni Voigt. „Für ihn haben wir uns natürlich besonders gefreut. Das sind dann die Geschichten, die der Fußball manchmal schreibt“, sagt Hiller, der am Ende ein leistungsgerechtes Remis sah. „Damit können wir gut leben. Wir haben auswärts beim Tabellenführer einen Punkt mitgenommen, sind weiter ungeschlagen und haben eine gute Leistung abgeliefert“, freut sich der SVH-Coach, dass sein Team die Serie mit über einem Jahr ohne Punktspielniederlage ausbauen konnte.

BSC Rathenow – Brandenburger SRK 1:2 (0:1). Nach der vierten Niederlage im siebten Spiel rutschten die Kicker vom Schwedendamm auf den vorletzten Tabellenplatz ab. Dementsprechend ernüchternd fällt das Fazit von Trainer Daniel Neun aus. „Wir waren spielerisch wieder



Manuel Kerschke (r., hier beim Pokalspiel in Rehbrücke) traf an seinem Geburtstag im Topspiel in Lehnin. FOTO: B. FELLER

die stärkere Mannschaft. Nur kann man Spiele nur gewinnen, wenn auch die anderen Tugenden an den Tag gelegt werden“, spricht er einigen seiner Spieler zum Beispiel den nötigen Einsatz in den direkten Duellen mit den Kickern aus der Havelstadt ab.

„Der BSRK hat jeden Zweikampf energisch geführt, bei uns haben das nur die Wenigsten gemacht. Wir sind zu spät aufgewacht und haben es dem Gegner bei den Gegentref-

“
Wir sind weiter ungeschlagen und haben eine gute Leistung abgeliefert.

Nico Hiller,
Trainer SV Hohennauen

fern wieder zu leicht gemacht. Unsere wenigen Chancen haben wir zudem nicht genutzt“, erläutert Neun. So keimte vor 40 Zuschauern nur kurz Hoffnung auf, als Tim Lenz zu Beginn des zweiten Durchgangs zum zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich traf.

SpG Schönwalde-Perwenitz-Paaren – FSV Optik Rathenow II 6:2 (4:1). Nur einen Platz vor dem BSC gastiert der Stadtrivale der Regionalliga-Reserve. Trainer Timm Wardecki

musste vor dem Spiel einige kurzfristige Absagen hinnehmen und stand daher ab der 81. Minute sogar selbst auf dem Rasen. Mit von der Partie waren dafür Torhüter Franz Günther Lohse, Doppeltorschütze Lloyd Addo Kuffour und Johannes Pistol. „Das klingt natürlich immer nach etwas, wenn Spieler aus der Regionalliga bei uns mitwirken. Aber das sind ja in der Regel Akteure, die aus einer Verletzung kommen oder wenig Spielpraxis haben. Lloyd hatte vor seinem Wechsel zur Ersten zum Beispiel ein halbes Jahr kein Spiel bestritten“, erklärt Wardecki, der aber auch sagt. „Die Jungs haben das natürlich gut gemacht.“

Insgesamt sah der Optik-Verantwortliche beim Tabellenzweiten ein Spiel mit hohem Tempo, in dem sein Team aufgrund defensiver Unzulänglichkeiten bereits zur Pause deutlich in Rückstand lag. „Wir hatten auch noch ein paar Chancen, die wir aber leider haben liegen lassen. Aber so ist es manchmal im Fußball: Macht man sie vorne nicht, kriegt man sie hinten.“

In der zweiten Halbzeit kamen die Gäste besser ins Spiel und durch den zweiten Treffer von Lloyd Addo Kuffour noch einmal auf 2:4 heran, ehe die Hausherren noch zwei Treffer nachlegten. „Im Endeffekt gewinnt der Gegner das ganze Spiel betrachtet natürlich verdient, nichtsdestotrotz hätte es aus meiner Sicht auch ein 4:4 werden können, wenn wir einfach wacher sind und eine komplett fitte Mannschaft auf dem Platz gehabt hätten“, ist sich Wardecki sicher.

SPORTSTATISTIK

FUSSBALL

Kreisoberliga Havelland – 8. Spieltag

FSV Brück – Stahl Brandenburg II 1:2 (0:0). Tore: 0:1 Spiri (49.), 0:2 Hoyer (55.), 1:2 Leetz (61.). Zuschauer: 112.
RSV Eintracht 1949 II – SV Roskow 4:1 (1:1). Tore: 0:1 Porath (12.), 1:1 Popa (45.+), 2:1 Petsch (59., Eigentor), 3:1 Schröter (66.), 4:1 Maschke (77.). Zuschauer: 35.
SV Dallgow 47 – Eintracht Friesack 2:5 (1:3). Tore: 0:1 Stolle (22.), 0:2 Habib (33.), 0:3 P. Müller (35.), 1:3 Hennefuss (44.), 1:4 St. Müller (58.), 1:5 Hennefuss (84., Eigentor), 2:5 Boley (89.). Zuschauer: 52.
FC Deetz – Fortuna Babelsberg II 1:1 (1:0). Tore: 1:0 Smolorz (10.), 1:1 Baliev (57.). Gelb-Rot: Schmidt (88./Deetz). Zuschauer: 113.
SV Ziesar 31 – Borussia Brandenburg 2:2 (0:0). Tore: 0:1 Schwanndt (47.), 0:2 Brüggemann (60.), 1:2 Janka (72., Foultorstrafstoß), 2:2 Hottenrott (88.). Zuschauer: 115.
Germania 90 Berge – Empor Schenkenberg 0:6 (0:3). Tore: 0:1 Preissler (24.), 0:2 Meyer (42.), 0:3 Schilling (44.), 0:4 Radon (57.), 0:5 Mahlow (75.), 0:6 Schilling (85.). Zuschauer: 66.
FSV Babelsberg 74 II – Blau-Weiß Damsdorf 4:1 (2:1). Tore: 1:0, 2:0 Wehse (19., 45.), 2:1 Schreiber (45.+), 3:1 Schubert (54., Eigentor), 4:1 Hoffmann (90.). Zuschauer: 40.

1. SV Ziesar	8	27:	7	20
2. Empor Schenkenberg	7	27:	10	16
3. Eintracht Friesack	8	26:	10	16
4. FC Borussia Brandenburg	7	22:	10	16
5. SV Dallgow	8	24:	16	16
6. RSV Eintracht 1949 II	8	18:	10	14
7. FSV Babelsberg 74 II	8	16:	11	14
8. SG Saarmund	7	18:	16	11
9. Blau-Weiß Damsdorf	7	9:	15	7
10. FSV Brück	7	9:	13	6
11. Germania 90 Berge	8	8:	19	6
12. FC Stahl Brandenburg II	7	7:	19	5
13. FC Deetz	6	6:	20	4
14. Fortuna Babelsberg II	7	3:	15	2
15. SV Roskow	7	4:	33	1

Die besten Torschützen

1. Julian Schwanndt (Borussia Brandenburg)	9	Tore
2. Michel Hottenrott (SV Ziesar 31)	8	
André Rundau (SV Dallgow 47)	8	
4. Rico Schilling (Empor Schenkenberg)	7	
5. Steven Boley (SV Dallgow 47)	5	

Kreisliga A – 8. Spieltag

Mögliner SC 1913 – SV Rhinow/Großderschau abgesagt.

FSV 1950 Wachow/Tremmen – SpG Lok/Viktoria Brandenburg 2:2 (1:0).

Tore: 1:0 Hamer (4.), 1:1 Glatzer (46.), 2:1 Palm (61.), 2:2 Glatzer (90.+3). Zuschauer: 30.

Blau-Weiß Pessin – Alemannia Fohrde 2:0 (1:0).

Tore: 1:0 K. Oellermann (7.), 2:0 Hellwig (61.). Zuschauer: 20.

FSV 95 Ketzin/Falkenrehde – Eintracht Glindow 2:1 (0:0).

Tore: 1:0 Mier (60.), 2:0 Leon Hipp (85.), 2:1 Jüngling (90.+2). Zuschauer: 83.

BSC Rathenow – Brandenburger SRK 1:2 (0:1).

Tore: 0:1 Ahrens (8.), 1:1 Lenz (55.), 1:2 Ryll (62.). Zuschauer: 40.

SpG Schönwalde-Perwenitz-Paaren – FSV Optik Rathenow II 6:2 (4:1).

Tore: 1:0 Kanisch (7.), 1:1 Kuffour (8.), 2:1 Belz (10.), 3:1, 4:1 Gollombek (31., 38.), 4:2 Kuffour (59.), 5:2, 6:2 Drescher (75., 79.). Zuschauer: 110.

Brandenburger SC Süd 05 II – FSV Groß Kreuzt abgesagt.

SV Kloster Lehnin – SV Hohennauen 1:1 (0:0).

Tore: 0:1 Kerschke (63.), 1:1 Fiedler (73.). Zuschauer: 90.

1. SV Kloster Lehnin	9	18:	12	18
2. Schönwalde/Perw./Paar.	7	19:	4	15
3. FSV 95 Ketzin/Falkenrehde	7	18:	12	15
4. SV Hohennauen	7	18:	11	13
5. Eintracht Glindow	8	20:	22	13
6. FC Rot-Weiß Nennhausen	8	13:	11	12
7. Alemannia Fohrde	8	14:	13	12
8. Blau-Weiß Pessin	8	17:	15	10
9. SV Rhinow/Großderschau	7	20:	13	9
10. Mögliner SC 1913	5	17:	10	9
11. FSV Wachow/Tremmen	8	11:	13	9
12. BSC Süd 05 II	7	11:	14	9
13. Lok/Viktoria Brandenburg	9	17:	23	9
14. Brandenburger SRK	8	14:	20	8
15. FSV Optik Rathenow II	8	15:	26	7
16. BSC Rathenow	7	20:	19	5
17. FSV Groß Kreuzt	7	7:	31	0

Die besten Torschützen

1. Oliver Ahrens (Brandenburger SRK)	7	Tore
Rico Keding (Eintracht Glindow)	7	
3. Christian Fiedler (SV Kloster Lehnin)	6	
Leon Hipp (FSV 95 Ketzin/Falkenrehde)	6	

Richtungsweisende Fragen

Der Fußball-Landesverband Brandenburg befragt derzeit die Vereine auf Landesebene über die künftige Ligastruktur

Von Stephan Henke

Premnitz. Die Brandenburger Fußballvereine auf Landesebene entscheiden derzeit über ihre sportliche Zukunft. Denn der Fußball-Landesverband Brandenburg (FLB) befragt aktuell die Teams im Landes-spielbetrieb – also der Brandenburgliga, der zwei Landesligen sowie der vier Landesklassen – über ihre Vorstellungen der Spielorganisation. Grundlage dafür ist ein zweiseitiger Umfragebogen, den der FLB Anfang vergangener Woche an die Vereine der 115 Landesmannschaften im Herrenbereich geschickt hat.

„Wir hatten im letzten Jahr durch Corona zahlreiche Videokonferenzen mit den Vereinen. Die fanden es gut, dass der Spielausschuss und der FLB gewisse Sachen mit den Vereinen bespricht. Deshalb hatten wir auch versprochen, dass wir uns Gedanken über die Dinge machen, die die Vereine auf dem Herzen haben“, erklärt Wilfried Riemer die Idee hinter dem Fragebogen für die

Vereine. Der Spielausschussvorsitzende des FLB erklärt, dass natürlich auch die Corona-Pandemie eine Rolle gespielt hat. „Das Freizeitverhalten der Fußballer hat sich durch Corona geändert. Dadurch, dass fast eineinhalb Jahre lang nur mit

Unterbrechungen gespielt werden konnte, hat mancher gesagt: Es gibt auch andere Sachen, die man machen kann.“ Beispielsweise sehen besonders die Teams in der Landesklasse Süd, in der 17 Teams spielen und damit 32 Saisonpartien anfal-

len, die Belastung durch die Punktspiele als besonders hoch an. So erklären sich auch die Fragen wie „Welche Spielklassenstruktur bzw. Staffelförderung halten Sie für zeitgemäß?“ oder „Halten Sie die aktuelle Spielklassenstruktur mit einer Brandenburgliga, zwei Landesligen und vier Landesklassen für zeitgemäß?“ Bei ersterer Frage gibt es für die drei verschiedenen Spielklassen Brandenburgliga, Landesliga und Landesklasse jeweils die Antwortmöglichkeit 14 oder 16.

Auch über die Möglichkeit von Feiertagsspieltagen an Ostern, Pfingsten oder Himmelfahrt befragt der FLB die Vereine, genauso über mögliche Spieltage unter der Woche. Auch dazu, ob es über die aktuelle Saison hinaus weiter die Möglichkeit geben soll, fünf statt drei Spieler einzuwechseln, können sich die Vereine äußern. „Das Ergebnis zu den Feiertagsspieltagen würde in den Rahmenterminplan einfließen, den wir im Januar oder Februar machen“, erklärt Riemer. Sollten sich die Vereine bis zum 31. Oktober



Beim Landesligisten Chemie Premnitz um Max Mensel (r., im Duell gegen Fortuna Babelsbergs Markus Goede) kommt die Umfrage gut an. FOTO: B. FELLER

VIERERKETTE



Von Ronald Reng

Diese Erfolge sind blutig

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zersägt worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Klub bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behaupte ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee rührt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF „Sportstudios“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied. Im guten Gefühl, die Liga hierzu zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissa-



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen. FOTO: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platz der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

Von Alexis Menuge

Paris. Der Fußball-Messi-as ist bei Paris Saint-Germain noch nicht richtig angekommen. Gut zwei Monate, nachdem Lionel Messi in der französischen Hauptstadt einen zweijährigen Vertrag plus ein Jahr Option unterzeichnete, hat er bisher sein bestes Gesicht nicht zeigen können. Ein einziges Highlight lieferte er den PSG-Anhängern immerhin: Sein Traumtreffer in der Königsklasse gegen Manchester City (2:0), als er vor drei Wochen nach feinem Zuspiel von Kylian Mbappé einen Linksschuss in den Winkel setzte, sorgte für Gänsehaut.

Seine Auswechslung gegen Olympique Lyon am 19. September in der Ligue 1 sorgte dagegen für viel Unmut und gilt bis hierhin als ein spektakulärer Tiefschlag. Messi wird selten ausgewechselt und war von dieser Maßnahme dermaßen überrascht – obwohl er mehrere Minuten über eine Knieprellung geklagt hatte –, dass er sogar den Handschlag mit Trainer Mauricio Pochettino verweigerte. Eine Ablehnung, die für erheblichen Zündstoff sorgte. Obwohl das Spiel beim Stand von 1:1 noch völlig offen war, interessierte sich der argentinische Nationalspieler kaum noch für das Geschehen auf dem Rasen des Prinzenparks. Sogar beim Siegtreffer von Mauro Icardi in der Nachspielzeit blieb er als einziger Pariser auf sei-

Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt.

Mauricio Pochettino, Trainer von Paris Saint-Germain

nem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und das ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um

WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien wettbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisonniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di Maria und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen an-

sehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bisher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxusvilla des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Élysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldelfels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22.000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di Maria, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der

Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen gro-

ßen Schritt Richtung Achtelfinale tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

München. Es läuft für den FC Bayern München, den Dauermeister, der die unnötige 1:2-Heimleite vor zwei Wochen gegen Eintracht Frankfurt mit dem 5:1 in Leverkusen eindrucksvoll korrigierte und mit sieben Siegen aus acht Partien die Tabelle anführt. Dank einer „Lawine an guten Aktionen“ habe man „den Deckel früh draufgemacht“, so Thomas Müller. Er meinte die nur acht (!) Minuten von der 30. bis zur 37. Spielminute, in der Bayern während der „besten ersten Halbzeit seit Langem“ (Robert Lewandowski) seinen Gegner erdrückte und die Tore zwei bis fünf erzielte. Vor Anpfiff stand ein Duell Zweiter gegen Erster auf dem Papier, auf dem Rasen war es zeitweise ein Klassenunterschied. Im guten Gefühl, die Liga hierzu zu dominieren, fliegt der Bayern-Tross am Dienstag nach Lissa-

bon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Ab-

wehrspieler des FC Bayern eine sechsmonatige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutiger Frau – Amelia Lorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann dem Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere

Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängen lässt und innerhalb der Frist reagiert und zu seinen Gunsten entscheidet? Zumal Hernández als



Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández. FOTO: MARIUS BECKER/DPA

vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerade, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versehen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A			
FC Brügge - Manchester City		Di., 18.45	
St. Germain - RB Leipzig		Di., 21.00	
1. Paris St. Germain	2	3:1	4
2. FC Brügge	2	3:2	4
3. Manchester City	2	6:5	3
4. RB Leipzig	2	4:8	0
Gruppe B			
Atletico Madrid - Liverpool		Di., 21.00	
FC Porto - AC Mailand		Di., 21.00	
1. FC Liverpool	2	8:3	6
2. Atletico Madrid	2	2:1	4
3. FC Porto	2	1:5	1
4. AC Mailand	2	3:5	0
Gruppe C			
Besiktas - Lissabon		Di., 18.45	
Amsterdam - Dortmund		Di., 21.00	
1. Ajax Amsterdam	2	7:1	6
2. Bor. Dortmund	2	3:1	6
3. Besiktas Istanbul	2	1:4	0
4. Sporting Lissabon	2	1:6	0
Gruppe D			
Donezk - Real Madrid		Di., 21.00	
Inter Mailand - Tiraspol		Di., 21.00	
1. Sheriff Tiraspol	2	4:1	6
2. Real Madrid	2	2:2	3
3. Inter Mailand	2	0:1	1
4. Schachtjor Donezk	2	0:2	1

SPORT IN KÜRZE

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100.000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschafft haben.

Olympisches Feuer entzündet

Athen/Olympia. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.

GESUND LEBEN



Aquajogging schont Sehnen und Gelenke

Aquajogging ist im Vergleich zum normalen Jogging wesentlich schonender für Gelenke und Sehnen. Weniger fordernd ist es deshalb nicht. Im Gegenteil: „Durch das Wasser zu laufen ist für den Körper weitaus anstrengender als an Land, denn der Widerstand im Wasser ist rund 800-mal höher als an der Luft“, sagt Rüdiger Reer, Generalsekretär des Deutschen Sportärztebundes (DGSP). Laut Reer verbrennt man bei einer halben Stunde Aquajogging ungefähr 400 Kilokalorien (kcal), beim Joggen an Land seien es rund 300. Der Vorteil von Aquajogging: Dank der Auftriebswirkung des Wassers trainiert man nur mit einem Bruchteil des eigenen Körpergewichts. „Eventuelles Übergewicht spielt daher nur noch zu rund 10 Prozent eine Rolle“, sagt Reer. Das schone Gelenke und Sehnen. Gleichzeitig bietet Aquajogging ein extrem vielseitiges Training, das Kraft und Ausdauer fördert und nicht nur die Beine, sondern auch Arme, Schultern und Rücken beansprucht. Viele Leistungssportlerinnen und -sportler hängen nach dem Lauftraining draußen noch eine Runde Aquajogging als regenerative Maßnahme dran.

FORSCHER SAGEN

Rote Augen ärztlich untersuchen lassen



Das Auge ist rot, es trânt. Das kann harmlos sein. Manchmal rühren die Beschwerden daher, dass dem Auge einfach Tränenflüssigkeit fehlt. Die Folge: Die Augenoberfläche ist gereizt und rötet sich. Dauern die Beschwerden länger als ein bis zwei Tage an, ist eine ärztliche Untersuchung ratsam. Ein rotes Auge kann nämlich auch mit einer Allergie einhergehen. Auch eine Infektion durch Viren oder Bakterien ist möglich. Sie kann eine Bindehaut- oder eine Hornhautentzündung auslösen. Eine Bindehautentzündung bringt typischerweise verstärkten Tränenfluss und Juckreiz mit sich. „Eine Hornhautentzündung ist dagegen oft, aber nicht immer, sehr schmerzhaft“, sagt Philipp Steven vom Zentrum für Augenheilkunde an der Uniklinik Köln. Bei einer Hornhautentzündung kann es dazu kommen, dass das Sehvermögen mehr oder weniger stark eingeschränkt ist. Weitere mögliche Anzeichen können ein Brennen sowie das Gefühl sein, einen Fremdkörper im Auge zu haben. Ein bakterieller Infekt dauere im Schnitt oft zwischen drei und fünf Tagen, ein viraler Infekt mehrere Wochen und länger, sagt Steven, der auch Mitglied der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) ist.

GESAGT IST GESAGT



Wenn du jemanden liebst, dann sag es ihm einfach.

Adele,
Sängerin und Songschreiberin

„Der Konsum entfernt uns voneinander“

Heute empfinde sie es als befreiend, ohne Alkohol zu leben, sagt Nathalie Stüben. Lange Zeit war sie jedoch abhängig. Ein Gespräch über die Tücken der Alltagsdroge – und wie man ihr widersteht

Frau Stüben, in Ihrem neuen Buch schildern Sie, dass es ein Irrtum war zu glauben, ein Leben ohne Alkohol bedeute Verzicht. Wie ist das gemeint?

Bevor ich mit dem Alkohol Schluss gemacht habe, hat sich das zu Beginn wie ein riesengroßer Verzicht angefühlt. Immerhin hatte ich mir meinen Alltag komplett um diese Droge herum aufgebaut. Mein Hirn war komplett auf Alkohol programmiert. Heute empfinde ich es als befreiend, ohne Alkohol zu leben. Ich habe früher so viel Energie damit verschwendet, „normal“ oder „kontrolliert“ trinken zu wollen.



Es hat mich beruhigt, zu hören: Das Problem ist die Droge, nicht ich als Person.

Und jetzt?

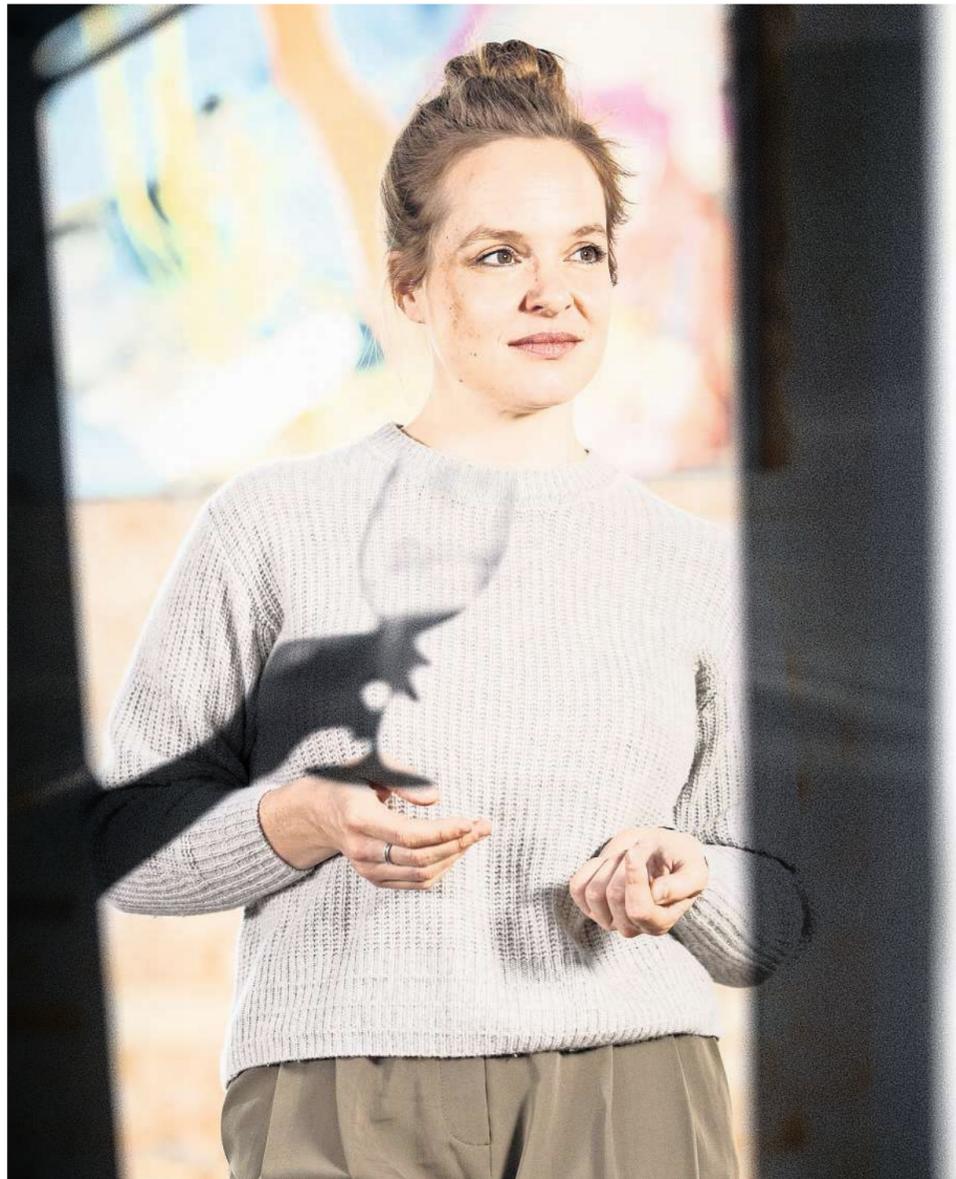
Jetzt muss ich mir keine Gedanken mehr darüber machen, ob aus einem Glas Wein mehrere Flaschen werden und ich wieder mit irgendjemandem abstürze. Ich muss mich auch nicht mehr mit Kopfschmerzen und Übelkeit durch den Tag schleppen. Ich muss keine leeren Flaschen mehr verstecken. Ich muss mir auch keine Ausreden mehr ausdenken, wenn ich eine Verabredung absage, weil ich verkater im Bett liege und mich nicht aufraffen kann. Das ist wie ein neues Leben.

Wann war Ihnen klar, dass der Alkohol Ihr Leben dominiert?

Es gab nicht den einen großen Knall. Ich hatte immer wieder kurze Momente, in denen mir klar war, dass ich ein Problem habe. Diese innere Stimme habe ich aber relativ schnell wieder stumm geschaltet. Mit Argumenten wie: Ich trinke doch nicht täglich, andere trinken noch viel mehr, ich mache beruflich ja noch Karriere, dann kann es doch nicht so schlimm sein. Irgendwann, als ich alle zwei bis drei Tage Hardcore-abstürze hatte, kam dann der Morgen, der einer zu viel war. Da wusste ich: Ich gehe jetzt diesen Schritt und höre ganz auf zu trinken.

Wie sind Sie dann vorgegangen?

Es kam mir damals nicht in den Sinn, mich an eine Suchtberatungsstelle zu wenden. Ich habe mich vom Suchthilfesystem nicht angesprochen gefühlt. Also habe ich Bücher zum Thema gelesen. Auch US-amerikanische Podcasts haben mir total geholfen. Da haben ganz normale Leute in ganz normaler Sprache über ihre Abhängigkeit gesprochen. Auch Frauen. Da habe ich erst begriffen, dass ich nicht die Einzige bin, die zu kämpfen hat. Das hat mir sehr geholfen. Aber jeder und jede tickt anders. Man sollte verschiede-



Leben ohne Abstürze: Nathalie Stüben hat ihre Alkoholsucht erfolgreich bekämpft.

FOTOS: NATHALIE STÜBEN, MATHILDE LANGE/UNSPLASH

Zur Person

Nathalie Stüben startete 2019 ihren eigenen Podcast „Ohne Alkohol mit Nathalie“. Die in Wuppertal aufgewachsene und heute in Rosenheim lebende Journalistin, Autorin, Podcasterin und Bloggerin trinkt seit 2016 keinen Alkohol mehr. Anhand ihrer eigenen Geschichte räumt sie in ihrem Buch „Ohne Alkohol. Die beste Entscheidung meines Lebens“ (Kailash, 192 Seiten, 16 Euro) mit Irrtümern zum Thema Alkoholabhängigkeit auf, die sie in die Sucht getrieben und, wie sie sagt, auch länger darin gehalten haben. Stüben ist verheiratet und Mutter einer Tochter.



ne Sachen ausprobieren, um herauszufinden, was am besten zur eigenen Persönlichkeit passt.

War es wichtig für Sie, nach Gründen für die Abhängigkeit zu suchen?

Ja. Aber noch wichtiger war es mir, mich um die Gegenwart zu kümmern. Sonst besteht meiner Meinung nach auch oft die Gefahr, in der Vergangenheit hängen zu bleiben. Ich bin Fan davon, sich erst mal darum zu kümmern, was hier und jetzt helfen kann. Wie ich hier und jetzt nüchtern werden kann. Wenn man sich damit stabil fühlt, kann man nach und nach die nächsten Baustellen angehen. Mir hat die biomedizinische Sichtweise geholfen. Also kurz gefasst, dass Alkohol eine Droge ist, die mein Hirn manipuliert und verändert – bis hin zur Abhängigkeit. Es hat mich beruhigt, zu hören: Das Problem ist die Droge, nicht ich als Person. Da musste ich mich

nicht mehr schuldig fühlen und schämen – und konnte besser damit aufhören, zu trinken.

Sie schreiben, dass Sie erlebt haben, dass durch Alkohol das, was menschlich macht, verkommt.

Ja, Alkohol greift nicht nur den Körper an, auf Dauer verändert er auch das Wesen der Menschen. Ich bin zum Beispiel reizbar und empfindlich geworden – gleichzeitig aber hart und mit immer weniger Mitgefühl für andere. Viele verlieren die Verbindung zu den Menschen, die sie am allermeisten lieben, ziehen sich zurück, sind überzeugt davon, niemand verstehe sie so richtig. Das ist das Gemeine am Alkohol. Er gaukelt uns vor, die Verbindung zu anderen Menschen besser herstellen zu können. Eigentlich führt der Konsum aber dazu, dass wir uns voneinander entfernen. Irgendwann hat man den Eindruck, nur noch unge-

recht behandelt zu werden, wird schwermütig und depressiv.

Ist es für Sie heutzutage noch herausfordernd, das Glas Wein nicht anzurühren?

Nein, das habe ich hinter mir. In meinem Umfeld ist es auch kein Thema mehr, dass ich nichts trinke. Und ich wünsche mir sehr, dass das anderen bald auch so geht. Dass sie sich nicht rechtfertigen müssen für ihre Nüchternheit. Dass ein Leben ohne Alkohol so normal wird, dass das keiner weiteren Erklärung bedarf. Da stehen wir in Deutschland allerdings noch am Anfang.

Ein Rausch ab und an, vor allem in jungen Jahren, ist in unserer Gesellschaft weitgehend akzeptiert. Glauben Sie, dass da schon die Weichen für die Abhängigkeit gestellt werden können?

Ich erinnere mich gut daran, wie ich als 15-Jährige mit Freundinnen meine Filmrisse abgefeiert habe. Trinken bis zum Umfallen, das fanden wir megawitzig. Erst Jahre später hat mir ein Arzt erklärt: So ein Filmriss ist nichts anderes als eine Hirnvergiftung. Natürlich führt nicht jeder Filmriss direkt zu einer Abhängigkeit. Aber das kann natürlich der Einstieg sein. Mir war die Gefahr als Jugendliche überhaupt nicht klar. Meinem Umfeld auch nicht.

Wo fängt problematischer Alkoholkonsum an?

Zitternde Hände, vor den Trümmern der eigenen Existenz stehen – das ist das Bild, das uns zu alkoholabhängigen Menschen einfällt. Dabei sieht die Mehrheit aus wie ich damals. Dieses Extrem ist jedoch so präsent, dass wir übersehen, wie viel auch vor diesem Stadium schon problematisch ist.

Woran erkennt man das?

Spätestens wenn man googelt, ob man vielleicht zu viel Alkohol trinkt, sollten die Alarmlampen angehen. Um sich selbst auf den Prüfstand zu stellen, kann es auch helfen, sich ein paar Dinge zu fragen. Trinke ich immer wieder, obwohl ich mir vorgenommen habe, es nicht zu tun? Oder trinke ich immer wieder mehr, als ich wollte? Bereue ich regelmäßig, wie das mit dem Alkohol gelaufen ist? Oder trinke ich, um etwas zu erreichen? Sobald Alkohol gezielt eingesetzt wird, um zu verändern, wie wir uns fühlen, bewegt man sich weg vom Genuss und rein in einen kritischen Bereich.

Glauben Sie, dass es helfen kann, wenn enge Freunde oder Verwandte ihre Sorgen äußern?

Ja. Ansprechen und den Rücken stärken halte ich für sinnvoll. Also sagen, dass man das Gefühl hat, der Alkoholkonsum geht in eine problematische Richtung. Und gleichzeitig betonen: Wenn du das ändern möchtest, bin ich da. Die Entscheidung, aufzuhören, muss aber der oder diejenige selbst treffen. Mit Zwang erreicht man nichts.

Interview: Saskia Heinze

AUF DER COUCH

Vitamin D an der frischen Luft tanken

Die Tage werden nicht nur kühler, sondern leider auch dunkler. In der Regel sinkt damit nicht nur die Stimmung, sondern auch unser Vitamin-D-Spiegel. Über kaum ein Vitamin und seine Wirkungen wird so viel diskutiert wie über dieses. Denn Vitamin D übernimmt wichtige Funktionen in der Regulierung von Kalzium und Phosphat und beeinflusst so unter anderem die Knochendichte. Außerdem aktiviert es zentrale Abwehrzellen und stärkt damit unser Immunsystem.

Auch in Zusammenhang mit Bewegung spielt Vitamin D eine Rolle, denn es beeinflusst die Muskelkraft und den Erhalt an Muskelmasse sowie deren Regeneration. Insbesondere bei älteren Menschen sinkt mit einer guten Vitamin-D-Versorgung das Risiko von Osteoporose, Stürzen, Knochenbrü-

chen sowie Gleichgewichtsstörungen und Einschränkungen der körperlichen Funktionen.

Wie kommen wir nun an Vitamin D? Zum einen über die Nahrung. Bis zu 20 Prozent können wir über Lebensmittel wie Fisch oder Käse aufnehmen. Der weitaus größere Teil wird aber durch die Zellen unserer Haut infolge der Sonneneinstrahlung gebildet. Denn UV-B-Strahlen wandeln das Provitamin D₃, das sich in unseren Hautzellen befindet, in wirksames Vitamin D um. Dafür reichen je nach Hauttyp und Intensität der Sonne fünf bis 25 Minuten.

In der dunklen Jahreszeit kann das mit der Sonne aber problematisch werden. Wir müssen daher in den Sommermonaten dafür sorgen, dass wir viel Vitamin D bilden und unsere Speicher im Fett- und Mus-



Prof. Christine Joisten ist Sportmedizinerin am Institut für Bewegungs- und Neurowissenschaft an der Deutschen Sporthochschule Köln.

kelgewebe, aber auch der Leber auffüllen. Wenn diese Bildung nicht ausreicht, wird eine „Zufuhr“ von etwa 20 Mikrogramm am Tag empfohlen; jedoch nur bei einem nachgewiesenen Mangel von 25-Hydroxy-Vitamin-D. Der besteht bei einem Wert von unter zwölf Nanogramm pro Milliliter Blut. Ein aus-

reichender Blutspiegel liegt bei etwa 20 Nanogramm pro Milliliter. Die meisten Menschen erreichen dies auch problemlos, sodass in der Regel keine zusätzliche Zufuhr von Vitamin D erforderlich ist.

Es gibt aber Personengruppen wie chronisch Kranke, Menschen, die selten das Haus verlassen oder eine dunklere Hautfarbe haben. Auch mit höherem Lebensalter nimmt die Fähigkeit zur Bildung von Vitamin D ab. Meist äußert sich dies durch Muskel- und Knochenschmerzen oder Schwäche. In solchen Fällen lohnt es sich, den Spiegel im Blut bestimmen zu lassen und gegebenenfalls Vitamin D zuzuführen.

Wie aber ist das im Sport? Benötigen Athletinnen und Athleten mehr Vitamin D? Es gibt immer wieder Hinweise darauf, dass bei sportlich

aktiven Menschen häufiger ein Vitamin-D-Mangel vorliegt. Dies wurde bislang damit begründet, dass Sporttreibende eine höhere Stoffwechselrate haben und seltener draußen trainieren (können). Solche Befunde führen natürlich zu Verunsicherungen und sind wissenschaftlich auch nicht gut belegt. Tatsächlich hat eine zusätzliche Gabe von Vitamin D bei Sportlerinnen und Sportlern kaum zu einer Leistungssteigerung geführt, wenn nicht ein expliziter Mangel vorlag. Viel effektiver erscheinen daher die Empfehlungen, sich ausgewogen zu ernähren und insbesondere auch im Winter viel nach draußen zu gehen. Dies hat neben dem vielfach nachgewiesenen Nutzen für unsere Gesundheit auch einen enormen Einfluss auf das psychische und mentale Wohlbefinden.

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

Kreuzworträtsel grid with clues in German and a central 'Kleine Knotelei' puzzle involving frogs and a solution key.

KREUZWORT FÜR TÜFTLER

Hier ist Ihre volle Aufmerksamkeit gefordert. Finden Sie den richtigen Platz für die Lösungen der Definitionen. Als Hilfestellung sind Buchstaben und ein Wort vorgegeben.

Word search puzzle grid with pre-filled letters H, O, M, O, M, M.

Waagrecht: veraltet: Flugzeug - franz. Komponist † 1871 - arktischer Seevogel - Bantuvolk in Ruanda, Burundi - lateinisch: ich - Schriftstellerin - unbestimmter Artikel - Fluss zum Duero - bayer. und österr.: Rückentrag - Tierprodukt - altmexikanischer Indianer - dän. Physiker (Niels) † 1962 - athletisch, drahtig - Fußspur - Hauptstadt von Marokko - Bild ländlichen Friedens - immergrüne Zimmerpflanze - finnischer Schriftsteller (Juhani) † 1921 - Vorderasiat - Vortrag - Verbindungslinie - letzter Mohikaner bei Cooper - Musikstück für drei Instrumente - Zeichen für Neon

Senkrecht: Hunde-, Katzenasyl - Befestigungspflöck (Schiff) - Kfz-Z. Kenia - Produzent, Hersteller - german. Wassergeist - Figur bei J. Verne † 1905 - Spitzenschlager (engl.) - islamisches Frauengemach - weiblicher Vorname - Vorname des Komikers Laurel † - Fluss in der Normandie - Währungscode für Euro - englischer Adelstitel - früheres Druckmaß (Kurzwort) - lateinisch: Mensch, Mann - Staat in Asien (Siam) - Auerochse - Gesteinsart - schweiz. Stadt am Rhein - Bergmannshammer - Hochschule (Kurzwort) - Stadt bei Teheran

WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.

Hexagonal word search puzzle with clues like Hartgummi, blauer Farbstoff, Zunft, Gilde, Höhenlage, Stufe, Schiffsbalken, etc.

GITTERBASTEL

Die vorgegebenen Wörter sind in das Gitter einzutragen.

Grid puzzle with pre-filled letters A, E, R, G, E, R, N and clues for 4, 5, 7, and 10 letter words.

SUDOKUS

Die unten stehenden Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

LEICHT

Easy Sudoku grid with numbers 4, 5, 2, 1, 3, 7, 1, 2, 3, 9, 5, 1, 3, 2, 8, 5, 1, 2, 2, 9, 7, 6, 3, 5, 1, 8, 9, 4, 4, 6, 1, 8.

MITTEL

Medium Sudoku grid with numbers 1, 6, 5, 9, 9, 7, 7, 3, 8, 6, 3, 8, 9, 4, 7, 1, 2, 5, 3, 2, 1, 4, 6, 1, 3, 7, 8, 5, 1.

SCHWER

Hard Sudoku grid with numbers 2, 6, 7, 8, 1, 9, 5, 1, 2, 4, 3, 7, 3, 2, 1, 2, 4, 9, 1, 2, 9, 6, 8.

AUFLÖSUNGEN DER LETZTEN AUSGABE

Sudoku solutions for the previous issue, including grid numbers and a list of words like NORMENKLAGE, AUERHAHN, etc.



1 NORMENKLAGE, 2 AUERHAHN, 3 GANGART, 4 EHRINGARDE, 5 LIEDERJAN, 6 LAFETTEN, 7 ALTSTIMME, 8 CENTIME, 9 KREDITHAI = Nagellackentferner

Horoscope section for various zodiac signs: Widder (21.3.-20.4.), Stier (21.4.-20.5.), Zwillinge (21.5.-21.6.), Krebs (22.6.-22.7.), Löwe (23.7.-23.8.), Jungfrau (24.8.-23.9.), Waage (24.9.-23.10.), Skorpion (24.10.-22.11.), Schütze (23.11.-21.12.), Steinbock (22.12.-20.1.), Wassermann (21.1.-19.2.), Fische (20.2.-20.3.).

IM GESPRÄCH



Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmeterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.



Kourtney Kardashian im Meer von Rosen

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machten ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonntagmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.



UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrauchten Wohnung.

FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA

Nackte Tatsachen

Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat

er außerdem vor, die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbedeckten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.



Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme“ propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Hennigfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggen. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistische Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlugen und misshandelten ihre Kinder systema-

tisch. Diese mussten auf dem Hof schuften und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“, sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen. Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte –



Verschwunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD/DPA



Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.

Klaus R.,
Sektenaussteiger

wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausdächern. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Rente bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenanteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNENBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer

Paris. Es war kein einfaches Gespräch, das der Vorsitzende der französischen Bischofskonferenz und Erzbischof von Reims, Éric de Moulins-Beaufort, kürzlich mit dem französischen Innenminister Gérald Darmanin zu führen hatte. Der Geistliche musste darin eine nach eigenen Worten eine „ungeschickte Formulierung“ in einem Radiointerview erklären, die in der Folge hohe Wellen geschlagen hatte.

De Moulins-Beaufort hatte im Sender France Info erklärt, das den



Bat um Verzeihung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort.

FOTO: T. COEX/AP/DPA

Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die

Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlasse. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und

Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Verzeihung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem er das Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wis-

se man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurufen: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“